



www.old-tablers.de

Zeitschrift für die Mitglieder
von Old Tablers Deutschland
und Tangent Deutschland

Nr. 107 Juni 2006

DEPESCHE



TITELGESCHICHTE

Die Zeit. Geschichten, Hintergründe und
Philosophie des Phänomens.

Seite 5

HIGHLIGHT

Das AGM in Dortmund überzeugte
durch seinen ganz eigenen Charakter
und die besondere Kulisse des
Westfalenstadions.

Seite 11

INTERNATIONAL

Kaum für möglich gehalten und nun
doch Realität: Der erste arabische Round
Table - in Israel!

Seite 18

Anmeldung

Gesamtprogramm	107,00 €
Frühbucher bis zum 30.06.2006: (gilt nur für Gesamtprogramm) Bucher ab 01.07.2006:	95,00 € 107,00 €

Einzelprogramme

Welcome	27,00 €
Teilnahme Halbjahrestreffen	5,00 €
Festabend (incl. Getränke)	65,00 €
Farewell	15,00 €

Begleitprogramme

Stadtführung	(im Programm enth.)
Kloster Wienhausen	(im Programm enth.)
Orchideenzentrum	(im Programm enth.)
Hengstparade	(nicht im Preis enthalten!)
Pasttour	(nicht im Preis enthalten!)

Unterbringung / Pasttour

(Zutreffendes bitte ankreuzen!)

- Homehosting gewünscht
Hotel buche ich selbst
Teilnahme an Pasttour

Anmeldung an

Hans-Ulrich Schrafenagel
Mestwartstraße 12, D-29221 Celle
Tel.: 05141/29513
Fax: 05143/93836
Email: Schrafenagel@t-online.de

Zahlung

OT 107 Celle - Martin Trog
Konto-Nr. 11184389, bei Sparkasse Celle, BLZ 257 500 01
Stichwort: OTD-HIT 2006

Anreise mit dem PKW

von Osten

A2 bis Braunschweig-Watenbüttel,
dann B 214 bis Celle

von Süden

A7 bis Kreuz Hannover-Kirchhorst,
dann B 3 bis Celle

von Westen

A2 bis Dreieck Hannover-West,
dann auf A352 bis Abfahrt Mellendorf,
über Fuhrberg bis Celle

von Norden

A7 bis Sothau-Süd,
dann über Bergen bis Celle

vom Flughafen Hannover

Entfernung Flughafen
Hannover-Langenhagen bis Celle,
PKW ca. 40 min

Anmeldung

Name, Vorname: _____

Anschrift: _____

Telefon-Nr.: _____

Tsch-Nr.: _____

Gestaltung und Fotografie Euromediahouse
www.euromediahouse.de



Einladung

Halbjahrestreffen der Old Tablers Deutschland
und 30 Jahre Round Table 107 Celle

29. Sept. bis 01. Okt. 2006, in Celle



Freitag, 29.09.2006

ab 16.00 Uhr Registrierung
Alte Exerzierhalle
(hinter dem Neuen Rathaus)

19.30 Uhr Welcome
Alte Exerzierhalle

Hotelerempfehlungen

bitte stets Stichwort Halbjahrestreffen 2006 OTD
angeben (Sonderkonditionen) und bitte auch rechtzeitig selbst buchen, da am gleichen Wochenende auch die Hengstparade stattfindet.
Celle wird also gut besucht sein!

Hotel Fürstenhof

Hannoversche Str. 55/56
29221 Celle
Tel.: 05141-201-0

Intercity-Hotel

(Steigenberger Hotel Group)
Nordwall 20
29221 Celle
Tel.: 05141-200-0

Hotel Borchers

Schuhstraße 52
29221 Celle
Tel.: 05141-91192-0

Hotel Blumlage

Blumlage 87
29221 Celle
Tel.: 05141-91193-0

weitere Hotels

über Tourismusregion Celle GmbH
Markt 14-16, 29221 Celle
Tel.: 05141/1212
Fax: 05141/12459
oder im Internet
(über die Homepage der
Tourismusregion Celle):
www.region-celle.de

Samstag, 30.09.2006

9.00 Uhr
Beiratsitzung OTD
(Congress-Union)

10.00 Uhr
Halbjahresversammlung der
Old Tablers Deutschland
(Congress-Union)

Rahmenprogramm

(für ausländische Gäste und Nichtdelegierte)
- Stadtführung
- Shopping (auf eigene Faust)
- Besichtigung des Orchideenzentrums
(Treffpunkt: 10.00 Uhr, Congress-Union)

ab 12.00 Uhr (Angebot)

Mittagessen in der Congress-Union
(Selbstzahler)

Angebote für den Nachmittag

13.00 Uhr (bis 17.00 Uhr)
Hengstparade im Landgestüt
(vorherige Anmeldung erforderlich)
oder
15.00 Uhr private Kaffeerunden
oder
15.00 Uhr Besichtigung des Klosters
Wienhausen oder Freizeit

19.30 Uhr

festlicher Abend in der Congress-Union

Sonntag, 01.10.2006

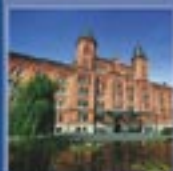
ab 10.00 Uhr Farewell

Reiheshof in Klein-Hehlen
(Nach dem Frühstück privat oder im Hotel soll hier
das Halbjahrestreffen bei Musik und einem kleinen
Imbiss gemütlich ausklingen)

während des Halbjahrestreffens wird eine
telefonische Hotline eingerichtet sein

Hinweis

Da der Dienstag, 3. Oktober, ein Feiertag sein wird,
könnte auf Wunsch eine „Pasttour“ für den
Montag (2.10.) organisiert werden (z.B. Autostadt
Wolfsburg, Mühlenmuseum Gifhorn, ...).
bitte bereits bei der Anmeldung angeben, ob dies
gewünscht wird!



Freundschaften erneuern und vertiefen

Liebe Freunde,
wir haben gerade unser AGM in Dortmund parallel zum AGM von 41 International hinter uns gebracht. Die Beratungen liefen in freundschaftlicher Atmosphäre ab.

Old Tablers Deutschland stellt mit Uwe Kerstan aus Celle zum vierten Mal den Präsidenten von 41 International, darüber freuen wir uns alle sehr; zeigt sich doch dadurch, wie angesehen unsere Organisation auch international ist.

In der Geschichte von 41 International ist es wohl auch das erste Mal, dass der nationale Präsident eines Landes und der 41-Präsident aus derselben Stadt kommen, so wie es bei Uwe und mir der Fall ist – für mich ist das jedenfalls eine Aufforderung, sozusagen in „Uwes Schlepptau“ ab und zu vom internationalen Geist der Ex-Tablers etwas mitzubekommen.

Es waren schöne Tage in Dortmund; ich habe mich insbesondere auch darüber gefreut, dass aus Celle eine so große Delegation beider OT-Tische mit insgesamt 22 Personen anwesend war und somit Uwe Kerstans und auch meinen Start in das kommende Talberjahr kräftig unterstützt haben. Dafür ein ausdrückliches „Danke Old Tablers Celle“ und natürlich auch – „Danke Old Tablers Dortmund!“

Kaum ist jedoch dieses eine großartige Ereignis hinter uns, da beginnt auch sogleich für das neue Präsidium die Arbeit auf nationaler und internationaler Ebene. Wenn diese Depesche erscheint, werden wir bereits das AGM unserer italienischen 41-Freunde in Castiglioncello in der Toskana sowie das AGM von Round Table Deutschland in Bayreuth miterlebt haben. Beide Veranstaltungen werden sicherlich eine sehr gute Gelegenheit bieten, Freundschaften zu erneuern und zu vertiefen – ich werde dies zu nutzen versuchen.

Es ist der Lauf der Zeit, dass ein Past-Präsident nach seinem Amtsjahr aus dem Präsidium ausscheidet – so widerfährt es jetzt Wolfgang Gölden: Nach vierjähriger Mitarbeit muss Wolfgang seinen Platz räumen – lieber Wolfgang, ein ganz herzliches Dankeschön für Deine für OTD geleistete Arbeit, wobei der Dank aber auch Deiner lieben Angelika auszusprechen ist – wir alle haben viele schöne Stunden miteinander verlebt.

Die Arbeit im neuen Präsidium wird, so denke ich, von Kontinuität geprägt sein:

Wir kennen uns bereits eine Weile und so denke ich, dass wir zum Wohle von OTD gut zusammenarbeiten können und auch werden; unsere IROs Uwe Kerstan und Hans-Dieter Gesch schließe ich ausdrücklich mit ein, sie werden mit Sicherheit wie bisher ihren Beitrag leisten; ich jedenfalls freue mich auf das kommende Amtsjahr.

Außerhalb unseres eigenen Tischlebens gibt es aus meiner Sicht zusätzlich genügend Gelegenheit, viel Freude am „Old-Tablers-Dasein“ zu haben. So möchte ich auf die beiden nationalen Großveranstaltungen während meiner Amtszeit hinweisen:

Die erste Veranstaltung wird unser diesjähriges Halbjahrestreffen in meiner Heimatstadt Celle vom 29. September bis zum 1. Oktober 2006 sein. Meine Celler Freunde und ich werden uns viel Mühe geben, Euch allen eine gastliche Stadt zu präsentieren und eine insgesamt runde Veranstaltung zu bieten. In dieser Depeschen-Ausgabe ist dem Halbjahrestreffen ein Sonderteil gewidmet. Schaut auch wieder einmal ins Internet auf unsere Homepage www.old-tablers.de – dort ist das Programm ebenfalls abgedruckt; ihr könnt Euch von dieser Seite aus auch online anmelden.

Die zweite Veranstaltung wird dann das nächste AGM 2007 in Esslingen sein, der Heimat unseres Schatzmeisters Rüdiger Ellenrieder, das dort vom 11. bis 13. Mai 2007 stattfinden wird. Das Programm wird sicherlich sehr einladend sein, und wir werden auch genügend Zeit für persönliche Begegnungen haben. Die Esslinger Tabler, die in Dortmund sehr stark vertreten waren, haben hier sicherlich einige Tipps bekommen, was dann 2007 zu beachten sein wird. Ich freue mich auf Esslingen.

So kann ich letztlich nur intensiv werben für diese beiden Veranstaltungen, denn nur beim HJT oder beim AGM hat tatsächlich jeder Old Tabler auch die Möglichkeit, sich persönlich zu informieren und die Zukunft von OTD mitzubestimmen.

Uns allen wünsche ich ein begegnungsreiches Tablerjahr 2006/2007.

Yours in Old Tablers

Euer Uli



Hans-Ulrich Schrafnel
OTD-Präsident
OT 107 Celle



Dr. Franz-Peter Marx
OTD-Vizepräsident
OT 29 Lübeck



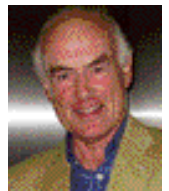
Bob Parton
OTD-Pastpräsident
OT 46 Karlsruhe



Rüdiger Ellenrieder
OTD-Schatzmeister
OT 161 Esslingen



Joachim Karg
OTD-Sekretär
OT 30 Stade



Dr. Hans-Dieter Gesch
OTD-IRO
OT 18 Wiesbaden



Dr. Uwe Kerstan
OTD-IRO
OT 33 Celle
Präsident
41 International

5 **TITELGESCHICHTE**
Die Zeit

SERVICE
10 OT 19 München hilft
10 Die Sache mit dem Schwein
10 Aktive Hilfe

HIGHLIGHT
11 Westfalenskapriolen - AGM in Dortmund
15 Beschlussprotokoll

INTERNATIONAL
16 Abgeräumt - AGM GB&I
18 „Give a chance“
21 Fantasiereiche Kostüme
22 Zweite 41-International-Biker-Tour
24 YAP in Deutschland
26 YAP in Neuseeland
28 AGM in Dänemark

NATIONAL
30 Residenzstadt mit Charme
32 Sockenbrand
32 Distriktkegeln
33 Kochen in der Lehrküche
34 Gründung OT 65 Köln-Bonn
36 Das OTD-Mailsystem

ÜBER DEN TELLERRAND
57 Activities Soroptimist Deutschland

RUBRIKEN
37 Hobelspäne
38 OT in Trauer
38 Ticker
40 Distrikte
52 Ankündigungen
55 Bildung
56 OT in Trauer
58 Tangent
62 Rückspiegel
64 Termine



Liebe Freunde,

das AGM in Dortmund hat bestätigt: die Kommunikation zwischen Jung und Alt funktioniert prächtig.

Neben vielen „alten OT-Kämpfern“ waren diesmal auch viele Jung-Oldies gekommen. Weiter so!

Durch das parallel verlaufende Meeting von 41 International hatte die Dortmunder Veranstaltung ein besonders internationales Flair. Wie heißt das WM-Motto noch gleich? „Die Welt zu Gast bei Freunden“ - das passte auf Dortmund wie der Schlüssel ins Schloss. Die internationalen Gäste fühlten sich jedenfalls sichtlich wohl.

Dass Tableraktiv zur Völkerverständigung beitragen, zeigte sich jetzt wieder in Israel. Dort wurde der erste rein arabische Tisch gegründet. Eigentlich kaum fassbar angesichts der Dauerkrise in Palästina. Und doch geht es, wenn Menschen offen für andere sind, sich nicht verschließen und sich gegenseitig die Hand reichen.

Aprilscherze treiben zuweilen seltsame Blüten. Unser Archivar, Ex-OTD-Präsident, Ex-Depeschenredakteur und Humorist der besonderen Art Herbert Kaiser initiierte am 1. April einen Sockenbrand, an dem vor allem die Kids ihre wahre Freude hatten.

Es gibt Veranstaltungen, über die zu berichten immer wieder Freude bereitet. Auch wenn der Carneval in Venedig schon zur Tradition geworden ist: man erfährt doch immer wieder Neues. Und wer bisher noch nicht die Gelegenheit wahrgenommen hat, der wird vielleicht nach dem Bericht von Ulrich Mehls Lust bekommen, im nächsten Jahr dabei zu sein.

Die Vorbereitungen für das Halbjahrestreffen laufen. Wer sich noch nicht angemeldet hat, sollte das möglichst schnell tun. Vor allem Zimmer reservieren, denn zur gleichen Zeit läuft die Hengstparade. Und die lockt viel Publikum an.

Bis Celle

Euer Helmut

Depesche - Mitteilungsblatt von Old Tablers Deutschland
Mitglied von 41 International und Tangent Deutschland

Juni 2005, Ausgabe 103

OTD-Präsident:
Hans-Ulrich Schrafnagel
OT 107 Celle
Mestwarstr. 12
29221 Celle
TP 05141-29513
TG 05141-44821
TM xxxxxxxxxxxx
E-Mail: schrafnagel@t-online.de

Redaktion:
Chefredakteur/Editor:
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

Distriktpost:
Distriktpräsidenten der 12 Distrikte

41 International:
IRO Hans-Dieter Gesch,
OT 18 Wiesbaden

Tangent:
Ellen Knehe, TC 12 Emden/Leer

Anzeigenverwaltung:
Karin Kreuzer, OTD-Sekretariat
Stolzestr. 47, 74074 Heilbronn
Telefon 07131/204082
Telefax 07131/204084
E-Mail: sekretariat@rtd-otd.de

Kern-Büro-Zeiten:
Donnerstag 9 bis 12 Uhr
(oder Anrufbeantworter)

Layout und Reproduktion:
Helmut Müller

Druck, Verlag, Vertrieb:
Laub GmbH & Co,
74834 Elztal-Dallau

Zuschriften, Berichte, Fotos an:
Creativ Text, Helmut Müller,
Kastellstr. 53, 74080 Heilbronn,
Telefon (p) 0 71 31/20 40 85,
Telefon (g) 0 71 31/92 34 20,
Telefax 0 71 31/92 34 40
TM 0 17 78-20 40 80
E-Mail: depesche@otd-mail.de,
creativ-text@x-media.net

Titelfotos: Obere Reihe - das AGM von 41 International. Links: Uwe Kerstan, frisch gekürter Präsident von 41 International. Links neben ihm: John Hudson, Past-Präsident von 41 International. Unteres Foto: Das neue OTD-Präsidium. V.l.: Sekretär Joachim Karg, OTD-Vizepräsident Franz-Peter Marx, OTD-Präsident Ulrich Schrafnagel, OTD-Pastpräsident Bob Parton, OTD-Schatzmeister Rüdiger Ellenrieder.

REDAKTIONSSCHLUSS

Depesche 108
15. August 2006

Depesche 109
12. November 2006

ANZEIGENSCHLUSS

Jeweils 10 Tage vor
Redaktionsschluss

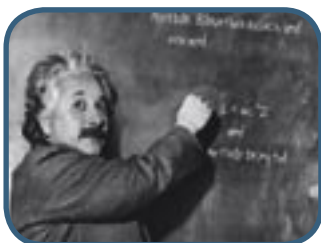
Die Zeit

Geschichten Hintergründe Philosophie

VON JAN VON WALLFELD



„Es gibt ein großes und doch alltägliches Geheimnis. Alle Menschen haben daran teil, jeder kennt es, aber die wenigsten denken darüber nach. Die meisten nehmen es einfach so hin und wundern sich kein bisschen darüber. Dieses Geheimnis ist die Zeit...“
(Michael Ende).



Nach herkömmlicher Definition ist die Zeit das Nacheinander der Dinge, die Abfolge der Geschehnisse. Die Zeit läuft. Die Zeit vergeht für uns alle unterschiedlich in der Empfindung und Nutzung, obwohl sie für alle letztlich gleich schnell verläuft. Wir empfinden sie nicht nur unterschiedlich, sondern haben differenzierte Bewertungen und unterschiedliche Sehnsüchte zum Faktor Zeit. Wir gehen mit der Zeit unterschiedlich um: Die einen vertreiben sich die Zeit, andere verkürzen sie, viele verlieren Zeit - zwar nur zeitweise, zeitweilig, aber immer so zeitig, dass es stets zu spät ist, etwas aufzuholen. Es gibt sogar Zeitgenossen, die nichts mit der Zeit anfangen können.

Allerdings gelingt es auch zumindest im Volksmund Zeit auf irgend eine Weise zu gewinnen oder zu nutzen: einige nehmen sich einfach Zeit, sie holen die Zeit zurück oder reservieren sich Zeit. Ist es eigentlich zeitgemäß oder Zeitgeist anderen die Zeit zu stehlen?

Da gibt es welche, die meinen, sie hielten die Zeit an, andere wiederum suchen nach Lösungen, die vorhandene Zeit optimal zu nutzen. Dafür gibt es sogar Seminare, z. B. für Zeitmanagement, zu deren Besuch

aber leider viele keine Zeit haben. Zeit ist nicht ersetzbar, sie verrinnt unwiderbringlich und eben deshalb geben sich einige Menschen dieser unabwendbaren Tatsache passiver und gedankenloser hin als andere, die ständig versuchen, so viel Zeit wie möglich zu erhaschen.

Zeit ist teuer, Zeit ist Geld, immerhin wussten schon unsere Ahnen, dass Morgenstund Gold im Mund hat. Wir empfinden die Zeit unterschiedlich. Tun wir viel, meinen wir, wenig Zeit zu haben alles wird kurzweilig. Je weniger wir tun, um so langsamer vergeht die Zeit - anscheinend wird alles langweilig.

Wenn wir um eine Schweigeminute gebeten werden, so spüren wir, wie lange eine Schweigeminute sein kann, obwohl sie in der Regel nie länger als 20 bis 30 Sekunden dauert. Zehn Minuten des Wartens auf die neue Freundin empfindet der junge Mann unendlich länger als die anschließenden drei Stunden beim Tanz.

Die Zeit in der Geschichte. Im Allgemeinen unterscheiden wir das Zeiterleben, also das Zeitbewusstsein von der Zeit im physikalischen Sinne von der Zeitordnung als geschichtliche Zeiteinteilung. Das



Ungefähr 3.000 Jahre vor Christi Geburt wurde weitestgehend unabhängig voneinander der Himmel über Babylonien, Ägypten, Indien und China systematisch beobachtet.



Das heliozentrische Weltbild, das Kopernikus im 16. Jahrhundert verkündete, war das Vorspiel. Es folgte der Verdacht von Johannes Kepler (Zeichnung), dass Zeit eine unabhängige Größe wäre. Er beabsichtigte zu zeigen, dass die himmlische Maschine kein göttliches Lebewesen ist, sondern wie eine Uhr funktioniert.



Bestreben des Menschen, das Wesen der Zeit zu messen, zu ordnen und zu zähmen, blickt auf eine lange Geschichte zurück. Grundlage für ihre Erfassung war die Astronomie. Bereits im 5. Jahrtausend vor der abendländischen Zeitrechnung begannen ägyptische Gelehrte, sich mit der Schaffung eines Kalenders zu beschäftigen.

Der Beginn der Maya-Zeitrechnung wird in das 4. Jahrtausend vor Christi Geburt datiert. Ungefähr 3.000 Jahre vor Christi Geburt wurde weitestgehend unabhängig voneinander der Himmel über Babylonien, Ägypten, Indien und China systematisch beobachtet. Cheops, ägyptischer König der 4. Dynastie, ließ sein Grabmal an den Himmelsrichtungen orientiert bauen. Sonnenuhren mit Schattenstab und Skalen waren bereits im 3. Jahrtausend v. Chr. in Gebrauch, auch wenn es erst im 3. Jahrhundert v. Chr. gelang, das Problem der Konstruktion entsprechend der geografischen Breite zu lösen.

Bei Ausgrabungen in Troja wurde in der ältesten Schicht, die auf 2.850 v. Chr. datiert wird, ein in einen Urnendeckel eingemeißelter Sonne-

Mond-Kalender entdeckt. Die Babylonier teilten die Sonnenbahn 1200 v. Chr. in Tierkreisbilder ein. Im 6. Jahrhundert v. Chr. hatten die Astronomen eine derart hohe Sicherheit in der Bestimmung der Bewegung der Himmelskörper erreicht, dass angeblich Thales von Milet 585 v. Chr. eine Sonnenfinsternis im Abendland als erster vorhersagen konnte. Aristoteles entdeckte die Zeit als echtes wissenschaftliches Objekt, welches er als gleichförmig fließend interpretierte und in Form eines teilbaren Kontinuums als Zahlenmaß der Bewegung beschrieb. Darüber hinaus mutmaßte er als einer der ersten, dass die Erde nicht flach wäre, weshalb ihn viele Gelehrte seiner Zeit nicht ernst nahmen.

Die Ägypter waren „der Zeit voraus“, da sie Tag und Nacht als Teile des gleichen Phänomens begriffen. Sie entdeckten darüber hinaus den Meridian, da sie merkten, dass der Schatten eines Obelisken, wenn er am kürzesten ist, unabhängig von der Jahreszeit immer in die gleiche Richtung fällt. Die Römer glänzten im Bezug auf die Zeitmessung weniger durch

Innovationen, als vielmehr durch Eroberung und deren schriftlicher Fixierung. Dennoch bemerkte Julius Cäsar erst 55 v. Chr. bei einem persönlichen Aufenthalt in Britannien, dass britische Sommernächte kürzer sind als italienische. Das Bedürfnis, das „Phänomen Zeit“ immer besser in den Griff zu bekommen und der zunehmenden Präzision der Astronomen und Mathematiker Rechnung zu tragen, bewog 46 v. Chr. Julius Cäsar, den Kalender zu reformieren. Besagtes Jahr wurde durch die Einführung dreier zusätzlicher Schaltmonate „korrigiert“ und ist so mit 445 Tagen das längste Jahr in der abendländischen Geschichte.

Das heliozentrische Weltbild, das Kopernikus im 16. Jahrhundert verkündete, war das Vorspiel. Es folgte der Verdacht von Johannes Kepler, dass Zeit eine unabhängige Größe wäre. Er beabsichtigte zu zeigen, dass die himmlische Maschine kein göttliches Lebewesen ist, sondern wie eine Uhr funktioniert. Die mechanische Uhr war es, die half, die natürliche Zeit von menschlichen Ereignissen abzulösen und den Glauben an eine autonome Welt mathematisch messbarer Sequenzen



Der Mensch kann die Zeit stoppen, raffen und wiederholen, allerdings nicht die Zeit selbst, sondern nur sicht- bzw. hörbare Ereignisse der Vergangenheit.

zu schaffen. Sie entwickelte die Fähigkeit, die Zeit in immer kleinere Einheiten zu teilen, die das neue Weltbild unterstützte.

Die Revolution der Neuzeit.

Die durchschnittliche Jahreslänge des julianischen Kalenders beträgt 365,25 Tage, was eine Abweichung von 0,0078 Tagen in Bezug auf das mittlere tropische Jahr ausmacht. Daraus resultiert eine sehr langsame Verschiebung des Kalenderjahres zum Sonnenjahr. Diese summiert sich in 128 Jahren zu einem vollen Tag. Im Laufe der Jahrhunderte wurde der julianische Kalender bezogen auf die Jahreszeiten immer ungenauer. Dies ärgerte die römische Kirche, da sich auch der Termin des Osterfestes immer mehr in Richtung Sommer verschob. Die gregorianische Kalenderreform von Papst Gregor XIII. im Jahr 1582 führte zu heftigen Protesten, angefangen von „Bürgerinitiativen“ über Expertenkritiken bis hin zur totalen Verweigerung in protestantischen Ländern. Gegenüber England musste sich der Vatikan bis 1752 sogar 10 Tage Verspätung gefallen lassen. Im gregorianischen Kalender ist jedes

vierte Jahr, mit Ausnahme der durch 400 nicht teilbaren Jahrhunderte, ein Schaltjahr. Die Jahre 1600 und 2000 sind demnach Schaltjahre, aber 1700, 1800, 1900 und 2100 nicht. Neue Regeln für die Berechnung des Osterfestes wurden festgelegt.

Der erste Tag des Jahres (Neujahrstag) ist der 1. Januar. Der zusätzliche Tag eines Schaltjahres ist nicht mehr der Tag vor dem 25. Februar, sondern der Tag nach dem 28. Februar.

1884 wurde das Konzept einer Weltzeit geboren, und während man um die Durchsetzung eben dieser rang, hatte der Engländer George Wells in seiner Phantasie den Zeitreisenden geschaffen, der sich mit seiner Zeitmaschine vor- und rückwärts bewegen konnte. Er entdeckte, bevor er verschwand, eine ferne, fürchterliche Zukunft.

1911 hatte die Gesellschaft ein Höchstmaß an Präzision erreicht, die Weltzeit wurde eingeführt, ausgehend von Greenwich. Schließlich erfand man die Atomuhr, eine davon steht in Braunschweig und flüstert jährlich rund 120 Millionen Anrufern ins Ohr: „Beim nächsten Ton ist es ...“. Das Zeitgesetz von 1978 legt die mitteleuropäische Zeit oder die mitteleuropäische Sommerzeit als gesetzliche Zeit fest, die im amtlichen und geschäftlichen Verkehr verwendet werden soll. Hiermit wird die alte Regelung aus dem Zeitgesetz von 1893 fortgeführt,



nach dem im Deutschen Reich die mittlere Sonnenzeit am 15. Grad östlicher Länge als einheitliche Zeit galt.

Vom Umgang mit der Zeit. Der Mensch kann die Zeit stoppen, raffen und wiederholen, allerdings nicht die Zeit selbst, sondern nur sicht- bzw. hörbare Ereignisse der Vergangenheit. Er erfand Zeitraffer und Zeitlupe, z. B. bei Filmaufnahmen. Der Mensch brauchte möglichst objektive Zeitmessungen für wichtige Ereignisse – dies gilt für den 100-Meter-Lauf genauso wie für die Frühstückspause. Das aktuelle Fernsehbild vom Geschehen in Fernost ist gleichzeitig dort wie hier, eine Technik, die letztlich auch den Zeitgeist der Raserei repräsentiert. Wichtig ist, dass alles schneller geht, Innovation, Forschung, Produktion, auch Produktion neuen Wissens.

Von der Erfindung der Fotografie bis zu deren massenhafter Verbreitung vergingen 100 Jahre, von der Konstruktion bis zum Anlauf des 1. Atomreaktors blieben zehn Jahre, von der Entwicklung des Aids-Tests bis zu seiner Massenanwendung gerade neun Monate. Noch nie konnten Menschen so schnell den Ort wechseln wie heute.

Eine Vergleichsuntersuchung zeigt, dass die Getriebenheit der Menschheit in Großstädten am größten ist. In Brooklyn und München gehen die Menschen im Schnitt dop-

pelt so schnell wie in einem griechischen Dorf. Dem entsprechen auch die Tempounterschiede im Reden und Reagieren. Allerdings hat sich die Natur ein wenig geholfen, indem sie Tieren und Menschen einen unterschiedlich ausgeprägten Zeitsinn gab. Diese innere Uhr ist die angeborene Fähigkeit, Zeitgeber zu erfassen, das so genannte Zeiterleben.

Wissenschaftler haben herausgefunden, dass wir den Moment mit einer kurzen Verzögerung wahrnehmen. Das Gehirn muss erst entscheiden, welche Informationen es aus der gigantischen Flut von Eindrücken, die uns unsere Sinne vermitteln, auch wirklich bis an unser Bewusstsein weiterleitet. In der Forschung hat man dieses Phänomen näher untersucht. Die Untersuchungen lassen darauf schließen, dass Willkürhandlungen vorbewusst eingeleitet werden (circa 250 Millisekunden vor der Bewusstwerdung) und erst während der Ausführung ins Bewusstsein gelangen. Dies lässt sich bei einer Vielzahl von Handlungen nachvollziehen.

Trotz der großen Fortschritte der Wissenschaft im Bereich Neurobiologie, lässt es sich nicht erklären, warum wir die Zeit als eine Abfolge von Ereignissen im Rahmen der Gesetze der Kausalität (jede Wirkung hat seine Ursache) empfinden. Wir empfinden die Zeit ähnlich einem Fluss von Ereignissen, ohne welche sich die Frage nach dem Wesen der Zeit möglicherweise selbst erübrigen würde. Unser Empfinden beschränkt sich wohl auf die Gegenwart, und doch kann man sich die Existenz der Gegenwart nur schwer vorstellen.

Da weder die Vergangenheit noch die Zukunft zu irgend einem erlebten Zeitpunkt existent ist, könnten wir die Vergangenheit als eine Ansammlung von Informationen in

unserem Kopf sehen, die sich aus der bereits erlebten Gegenwart ergibt. Mit der Zukunft verhält es sich noch komplizierter. Sie ist lediglich eine logische Schlussfolgerung daraus, dass Vergangenheit und Gegenwart eine Zukunft erfordern. Wie lange der kürzeste Moment dauert, hängt wohl vom Betrachter ab. Geht man davon aus, dass sich das Licht mit höchstmöglicher Geschwindigkeit bewegt, könnte man vielleicht behaupten, dass ein Moment solange dauert, wie ein Lichtteilchen am selben Ort verweilt. Diese Dauer ist unmöglich zu bestimmen, denn von „verweilen“ kann beim Licht wohl keine Rede sein. Letztendlich sollten wir versuchen, die schönen Momente im Leben zu genießen und alle anderen möglichst schnell wieder zu vergessen.

In eine Sandkiste befindet sich in der einen Hälfte weißer, in der anderen Hälfte schwarzer Sand. Ein Kind läuft nun Hunderte Male im Uhrzeigersinn durch die Sandkiste, bis der Sand vermischt und dessen Gesamteindruck grau ist. Nun läuft das Kind im Gegenuhrzeigersinn, wodurch der Ausgangszustand aber nicht mehr erreicht werden kann, sondern der graue Farbton noch gleichmäßiger wird.

Was hier im Kleinen gilt, gilt auch für große Systeme, auch für den Kosmos. Es handelt sich dabei um ein universelles Gesetz. Das Fortschreiten der Zeit bedeutet gleichzeitig auch, dass der Grad der Unordnung in irgendeiner Form zunimmt. Somit ist es die womöglich stärkste aller „Mächte“, die es gibt. Jedes System ist davon betroffen. Dies gilt übrigens auch für die Umweltverschmutzung.

Natürlich ist jeder von uns auch selbst davon betroffen. Wir müssen unbeholfen mit ansehen, wie unsere Leiden im Alter nicht gerade weniger, unsere Haut nicht straffer und

die Klarheit unserer Gedanken oder unser Erinnerungsvermögen nicht besser werden. Nichts ist für die Ewigkeit. Die Idee, dass sich dies bei einer Zeitreise in die Vergangenheit ändern könnte erweist sich als Trugschluss.

Die philosophische Deutung der Zeit. Die Philosophen deuten Zeit als Form von Dauer, von Beharren und von Veränderung. Sie sei das unumkehrbare Verhältnis des Nacheinander als Gegensatz zum Formalen, zum Räumlichen im Nebeneinander. Kant sah in der Zeit eine reine Anschauungsform, eine vor aller Erfahrung - also a priori liegende formale Bedingung aller Erscheinungen. Erst durch Zeit wird Erfahrung möglich.

Ist es nicht interessant, dass die Menschen einen wahren Drang entwickeln, Geschehnisse zu verknüpfen, auch zeitlich der Drang wächst wohl mit dem Alter, wahrscheinlich weil die Zeit im Alter immer schneller zu werden scheint. Die im Alter kürzer erscheinende Zeitfolge begründet wohl auch den Drang vergangene Zeiten zurückzuholen oder die Zeit stehen bleiben zu lassen im Augenblick höchsten Glückgefühls. Da trauert man z. B. alten Zeiten nach, will alte Zeiten zurückholen. Alte Fotos und Filme werden herausgekratzt, Opas Geschichten kennen wir, die aus jener Zeit erzählen, die noch so anders war.

Letztlich wird das wieder hervorgeholt, was man sich vorher besonders eingepägt hatte. Und wenn die Zeit Wunden heilt, dann sicher nicht nur die momentanen Schmerzen, vielmehr verbrämt sich auch das als ehemals schmerzlich Empfundene plötzlich zum Positiven. Gleiche Zeitspannen erscheinen immer kürzer. Allgemein ist die erfüllte Zeit kurzweiliger und die leere Zeit langweiliger. Im Rückblick dagegen

Seit dem Urknall
schreitet die Zeit
unhaltsam voran.



erscheinen uns die erfüllten Zeiten lang, während die leeren Zeiten verschwinden.

Die Situation der hoch technisierten Welt ist wirklich paradox. Man hat keine Zeit. Doch nie zuvor hatte die Menschheit soviel Zeit wie heute: Die Lebenserwartung der Einzelnen ist um Jahre länger geworden, noch nie zuvor nahmen Maschinen den Menschen soviel Arbeit ab. Noch in der Mitte des 19. Jahrhunderts schufteten Männer, Frauen und sogar Kinder 80 Stunden in der Woche. In den USA hat man festgestellt, dass die Mittel- und Oberschicht zukunftsorientierter denkt und handelt, während die Unterschicht eher gegen-

wartsbezogen als Underdogs nichts hat als viel leere Zeit. Während die effizienten Individuen schon morgen wieder in den Zwängen von gestern hetzen, verbraucht die beschleunigte Produktion die Ressourcen der Welt schneller, als die Natur sie ersetzen kann. Es ist immer dasselbe: Immens viel Zeit der Zukunft ist bereits in der Vergangenheit investiert worden.

Dies alles soll uns wenig erschrecken, aber nicht verkennen lassen, dass es doch schließlich so ist, wie Marie von Ebner-Eschenbach um die Jahrhundertwende schrieb: „Wenn die Zeit kommt, in der man könnte, ist die Zeit vorüber, in der man

kann“. Wer jetzt enttäuscht ist, keine plausible Antwort auf die Frage nach dem Wesen der Zeit gefunden zu haben, für den habe ich dennoch eine Antwort, die meine Meinung widerspiegelt: „Zeit ist das, was wir daraus machen.“ Und schließen will ich mit Worten von Friedrich Schiller:

*„Dreifach ist der Schritt der Zeit
Zögernd kommt die Zukunft herangezogen
Pfeilschnell ist das Jetzt entflohen
Ewig still geht die Vergangenheit“*

SCHWEIN GESCHLACHTET

„Marcus brachte ein neues Schwein zur Welt. Es ist groß, cremefarbig, sauber, riecht gut und ist nach der Geburt sofort mit den Unterschriften der anwesenden Tabler verziert worden. So dürfte sein Überleben auch nach der Schweinschlachtung 2007 gesichert sein.“ Diese Notiz im Protokoll von OT 208 Torgelow animierte den Editor zu Nachforschungen. Hier die Antwort von Thomas Heinze auf das rätselhafte Schweineschlachten an bestimmten Tischabenden:

Hallo Helmut, ja, also das mit dem Schwein, das ist so: Jedes Jahr stiftet das zuletzt aufgenommene Mitglied am Tisch ein Sparschwein. Nach Möglichkeit soll es nicht zu öffnen sein (deshalb das Siegel bei dem neuen Schwein). In diesem Schwein landen am Tischabend alle vom jeweiligen Sergeant at arms verhängten Strafgebühren und das zufällig in den Taschen vorhandene Münzgeld.

Im Moment gibt es ein gemeinsames Schwein von RT und OT 208. Das Schlachten des Schweins ist eine der letzten Amtshandlungen des RT-Präsidenten vor Ende seiner Amtszeit. Am Ende der Amtszeit deshalb, weil er das Schwein ohne „Hilfsmittel“ wie Hammer oder ähnliches öffnen muss. Es gab auch schon diverse Prellungen und Schnittwunden an den Händen, aber wir haben ja unseren Apotheker Jens am Tisch.

Dieses Mal waren 663,84 EUR im Schwein. Das Geld verwenden wir für unser Service-Projekt. Dieses Jahr unterstützen wir zwei junge Nachwuchskünstler aus der Region bei den Produktionskosten ihrer ersten CD. Thomas Heinze, OT 208 Torgelow



OT 19 MÜNCHEN HILFT

Die Aktion „Weihnachtspäckchen für rumänische Kinder“ wurde im Dezember 2005 von OT 19 München mit 500 Euro in bar unterstützt. Im gleichen Monat hat der Tisch das nationale Projekt von Round Table Deutschland H.O.P.E. (AIDS-Aufklärung in Südafrika) und das lokale Projekt von RT 50 München BIB (Familienentlastung durch Betreuung behinderter Kinder und Jugendlicher) durch die Abnahme von 40 Kochbüchern von Alfred Biolek „Neue Rezepte“ unterstützt.

Bei der Aktiven Hilfe der Tabler Deutschlands (Hilfe durch Aktivität in Gestalt persönlicher, fachlicher Beratung Bedürftiger) läuft seit kurzem eine Mitgliedschaft (Herwig Bachelin), mit welcher Erfahrungen für weitere Entscheidungen gesammelt werden sollen.

FÜNF PROJEKTE UNTERSTÜTZT

Die **Aktive Hilfe** hat im vergangenen Jahr fünf Hilfsmaßnahmen unterstützt. Ziel ist es nicht nur, direkte Hilfe zu leisten, sondern auch die Tische bei mildtätigen Projekten zu unterstützen.

Ein wichtiges Anliegen ist, den Bekanntheitsgrad der „Aktiven Hilfe“ zu steigern, was letztendlich dazu beitragen soll, das Spendenaufkommen zu erhöhen und zu verstetigen. Durch Präsentationen bei Präsidiumssitzungen, Beiratstreffen oder beim Distriktsmeeting sowie Veröffentlichungen in der Depesche bzw. im Echo wurde diesem Ziel entsprochen.

Eine Erstversion der Website unter www.aktive-hilfe.de ist im Einsatz und wird derzeit ausgebaut.



Westfalenkapriolen - AGM in Dortmund

Jedes AGM hat seinen eigenen Charakter - so auch das in Dortmund. Kümmelbrötchen mit Mett, Kümmelbrötchen mit Käse, Kümmelbrötchen mit Schinken oder Frühstücksspeck - wer beim Welcome noch nicht begreifen wollte, dass diese für uneingeweihte Zungen befremdlich wirkende Kombinationen zu den lukullischen Spezialitäten der Westfalenmetropole zu zählen sind, und wer nach der Tagung noch immer unschlüssig darüber rätselte, ob es sich dabei um Dortmunder Kulinaritäten ersten Ranges handelte, dem wurde spätestens beim Farewell klar: Dortmund - das ist nicht das flüssige Gold der Dortmunder Aktienbrauerei,

das sind auch nicht die schwarzgelben Bundesliga-Kämpen der Borussia, nein, Dortmund, das ist zuallererst einmal die Hochburg der Kümmelbrötchen.

Im Mittelpunkt: Das Westfalenstadion

Wer das einmal im Lichte betrachtet begriffen hatte, dem fiel es dann leicht, all das andere unter milderer Sonne zu sehen. Das Welcome, das Banner-Exchange und der Ballabend beispielsweise im Westfalenstadion. Eine bessere Lokalität hätten die Dortmunder sicher nicht finden können. Denn Dortmund als Stadt ist nicht unbedingt der Hit. Im Krieg völlig zerbombt, strahlt die Stadt

heute den typischen 50er-Jahre-Flair aus. Weniges, das von früheren Zeiten noch übrig geblieben ist. Bauten aus neuerer Zeit wiederum wirken eher als Fremdkörper. Als „Einzelstücke“ sind sie sicherlich beachtenswert, aber im Ensemble der städtischen Umgebung scheinen sie von einer anderen Welt.

Da ist das Fußballstadion schon eine absolute Attraktion. Für die Oldies wurden über die Lautsprecher eigens der „Sound“ von drei Spielen übertragen. So hatte man trotz der leeren Ränge zumindest eine gewisse Ahnung davon, was abgeht, wenn 72.000 Zuschauer die Ränge bevölkern und ihren Emotionen freien Lauf lassen. Diese Vorstellung



Warum der Ballabend Ballabend heißt ...

beflügelte manchen Oldie zu weiterführenden Gedankenspielen in etwa derart: Man stelle sich einen Aufmarsch aller Tabler und Oldies vor, versammelt auf den Rängen des Westfalenstadions, begrüßt vom Präsidenten mit den Worten: „Tabler der Welt, ich grüße euch“, begleitet von Fanfarenklängen, der Aufgang zur Haupttribüne von Fackelträgern gesäumt ... naja, irgendwie hatten wir das schon mal. Jedenfalls schlossen sich den Überlegungen differenzierte Analysen zum Thema Massenpropaganda und Massenhysterie an und das Eingeständnis, dass der Mensch doch sehr anfällig für derartige Phänomene ist und auch die Tabler dagegen nicht völlig immun sind.

OTD-Hooligans mischten Welcome auf

Das Welcome in der Dannemann-Lounge war traditionsgemäß locker und kommunikativ. Für heitere Abwechslung sorgten die „OTD-Hooligans“, angeführt von Peter Taylor. *(Näheres dazu im Bericht zum AGM 41 GB+IR auf Seite 16 dieser Depesche.)*

Der noch amtierende OTD-Präsident Bob Parton bedankte sich bei den Mitgliedern der ausrichtenden Tische mit einer Kochschürze, bei den Damen mit einem nett verpackten Kochbuch. RTD-Präsident Andrew Fordyce warb noch einmal für das nationale Service-Projekt K.i.D. von RTD und verkündete, dass inzwischen eine dritte Kinderhospiz-Station in Dresden ins Leben gerufen werden konnte.

Anschließend übernahm Stefan Harder, Pastpräsident von 41 International Schweiz, die Versteigerung von drei „Hooligan“-Kostümen und von zwei OTD-Fahnen. Bei der Tombola zugunsten von NLC gab es

hochwertige Preise zu gewinnen, unter anderem zwei Übernachtungen in einem Maritim-Hotel.

Tagung mit Irritationen

In milderem Licht erscheint auch die Tagung im ITC-Center. Auch wenn der Bau schon etwas in die Jahre gekommen ist, das Navigationssystem des noch amtierenden OTD-Präsidenten an der Adresse scheiterte und der Tagungsraum knapp bemessen war – die Oldies hielt es nicht davon ab, die Delegiertenversammlung konzentriert und zügig durchzuführen.

Dies wäre auch beinahe gelungen, hätte nicht Tagungsleiter Wolfgang Rösel zwischendurch für Verwirrung gesorgt. Da wurde etwa das Präsidium schon entlastet, bevor der Schatzmeister überhaupt gehört worden war. Nichts Genaueres erfuhr man eh' nicht. Also verfuhrten die Delegierten nach dem Motto „Was ich nicht weiß macht mich nicht heiß“ und gaben sich damit zufrieden.

Dann wurden die weiterführenden Berichte unter TOP 6 kurzerhand gestrichen, weil die ja schon in der grünen AGM-Broschüre stehen und nachgelesen werden können. Die Delegierten hätten von Webmaster Christian Busch gerne noch etwas über das OTD-Mail-System erfahren, von Depeschenredakteur Helmut Müller über die „Verpackung“ der Depesche und die Zusammenarbeit mit dem RTD-Echo. Aber das ist ja alles nachzulesen. Im Internet. Und in der Depesche. Information ist ja nicht nur eine Bringschuld, sondern auch eine Holschuld. Soll sich aber hinterher keiner beschweren, er hätte von nichts gewusst!

Der Bericht von Michael Ellendorff über die steuerliche Abwicklung des Devohandels war ein rhetorisches Meisterwerk. In einfachen Worten gehalten und doch hoch artifiziell.

Jedenfalls traute sich hinterher keiner mehr eine Frage zu stellen, nicht einmal die Leute vom Fach.

Wahlen wie erwartet

Die Wahlen verliefen wie erwartet: Alle Kandidaten wurden gewählt, alle nahmen die Wahl an. Bei den Anträgen gab es keine Diskussionen. Das heißt: fast keine. Hätte nicht Wolfgang Rösel den Fehler begangen und Rüdiger Ellenrieder wegen der Kostenpauschale für die Buchführung und den Abschluss der OTD-Financen angesprochen.

Der hatte den Antrag gar nicht gestellt und war sichtlich verduzt, dazu nun Stellung nehmen zu müssen. In seiner Not gab er dabei zu bedenken, ob das mit der Pauschale nun mit oder ohne Mehrwertsteuer zu verstehen sei. Als hätten die Oldies nur darauf gewartet, sich endlich mal gegenseitig argumentativ auseinanderzusetzen zu können, wurde diese Gelegenheit dankbar beim Schopf gegriffen. Die fast halbstündige Debatte endete schließlich mit einem Votum für den Antrag.

Ulver Oswald Ehrenmitglied von OTD

Unter großem Beifall wurde anschließend Ex-OTD-IRO Ulver Oswald zum Ehrenmitglied von OTD ernannt und mit der silbernen Ehrennadel von OTD ausgezeichnet. Die goldene Ehrennadel erhielt Wolfgang Gölden für seine Verdienste in seiner vierjährigen Amtszeit, Joachim Karg die bronzene Ehrennadel für sein Engagement als Distriktspräsident von Distrikt III, ebenso der nicht anwesende Holger Nitzschke, DP von Distrikt II.

Ulrich Schrafnagel lud die Delegierten zum Halbjahrestreffen nach Celle ein, Franz-Peter Strohbücker warb für das AGM 2007



in Esslingen und Martin Marggraff nahm von Bob Parton den Pokal für den aktivsten Tisch entgegen, gefüllt mit Rotwein.

Bei der Ämterübergabe sahen die Delegierten einen sichtlich gerührten Bob Parton, der sich bei den Oldies und insbesondere bei seinen Präsidiumscollegen, insbesondere bei Wolfgang Gölden und Michael Ellendorff, für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit bedankte. Zur Tagung nachzutragen wäre noch, dass Tangent-Vizepräsidentin Renate Engelhardt sich wohlbehütet bei den Oldies für die gute Zusammenarbeit bedankte und Freundschaftsbänder verteilte, LC-Präsidentin Svenja Janssen die Grüße der Ladies

überbrachte und 41-International-Präsident John Hudson noch einmal an die Oldies appellierte, die Kontakte zu RT zu pflegen. RTD-Präsident Andrew Fordyce kleidete (Noch-)OTD-Präsident Bob Parton „sexy“ ein und wies noch einmal auf das Biolek-Kochbuch hin.

Beim Empfang im Rathaus wurde der Stellenwert von OTD für Dortmund deutlich. Kein Oberbürgermeister, kein Bürgermeister empfing die Gäste, sondern Wirtschaftsreferent Udo Mager. Die Rede war von der üblichen Art, die Snacks ebenfalls, beim Kaffee gab es einen empfindlichen Engpass. Da gingen dann viele schnell in ein nahes Café.

Ein gewaltiges Gewitter ließ für den Abend nichts Gutes ahnen.

Zumindest wettermäßig. Es blieb kühl und frisch. Zum Glück gab es einen Bus-Shuttle zum Stadion.

Kein Ball mehr für den Präsidenten

In einer weiteren Lounge exerzierten Bob Parton und John Hudson vor dem eigentlichen Ballabend einen Banner-Exchange der genüsslichen Art. Großzügig verteilte Bob Parton als Gastgeschenk Fußbälle mit OTD-Emblem. Traurig für ihn: Nach dem Bannertausch fielen die Oldies wie die Geier über die restlichen Bälle her. Am Ende blieb für ihn selbst keiner mehr übrig.

Der Ballabend in der VIP-Lounge setzte dort an, wo das Welcome auf-



BESCHLUSSPROTOKOLL AGM DORTMUND

1. Uwe Kerstan wird für seine 2. Amtszeit als IRO OTD bestätigt.
2. Das Präsidium wird einstimmig entlastet.
3. Das neue OTD-Präsidium wird wie folgt gewählt:
 - OTD-Präsident: Ulrich Schrafenagel, OT 107 Celle
 - OTD-Vizepräsident Franz-Peter Marx, OT 29 Lübeck
 - OTD-Sekretär Joachim Karg, OT 130 Stade
 - OTD-Schatzmeister Rüdiger Ellenrieder, OT 121 Esslingen
4. Als Kassenprüfer wird erneut Klaus Müller von OT 46 Karlsruhe gewählt.
5. In der Finanzordnung wird in Absatz 7 die Formulierung „... anfallenden Aufwendungen werden auf Nachweis wie folgt erstattet“ ersetzt durch die Formulierung „... notwendigen Kosten werden auf Nachweis erstattet“.
6. Für die Buchführung und den Abschluss der OTD-Finzen kann vom Präsidium als Kostenpauschale ein Betrag von bis zu 200 Euro pro Monat beschlossen werden.
7. In den Bestimmungen zur Gründung und Charterung wird in Absatz 3 die Formulierung „... beim amtierenden OTD-Präsidenten anzuzeigen ...“ ersetzt durch die Formulierung „... mit dem amtierenden OTD-Präsidenten abzustimmen“. In Absatz 4 wird die Formulierung „Zur Charterfeier sollen eingeladen werden.“ ersetzt durch die Formulierung „Zur Charterfeier sind einzuladen“. In Absatz 4 wird die neue Ziffer „c“ eingeführt, die lautet: „jeweiliger Distriktspräsident und Vize-Distriktspräsident von OTD und RTD“. Die derzeitige Ziffer „c“ wird neue Ziffer „d“, die derzeitige Ziffer „d“ wird neue Ziffer „e“.
8. Der Antrag „Die vom Präsidium von 41 International vorgeschlagene und vom OTD-Präsidium bewilligte Neufassung der Satzung von 41 International wird genehmigt“ wird vertagt.
9. Ulver Oswald wird zum Ehrenmitglied von OTD gewählt.

gehört hatte. Zwar gab es schön dekorierte 8er Tische. Doch die Oldies zeigten einmal mehr, dass sie absolut kein Sitzfleisch haben. Ständig versammelte man sich in Gruppen um die Tische, traf sich in den Schlangen zum ausgezeichneten Büffet oder ging zusammen nach draußen, ins Stadion, zum Rauchen. Oder tanzte zu den Klängen der Band von OT-115-Tischmitglied Hermann Suttorp, die Blue Velvets.

Zum Abschied Kümmelbrötchen

Das etwas undurchsichtige Bezahl-system sorgte zwar hie und da für Irritationen. Auch die Trinkgeldsammlung zu später Stunde konnte man unter Tablerkreisen bislang noch nicht. Und dass die

angekündigte Musik beim Farewell von einer Nachbarveranstaltung stammte, zu der man einfach die Tür geöffnet hatte, war dann schon wieder amüsant. Ganz zu schweigen von den Kümmelbrötchen zum Abschied.

Aber auch das zeigt wieder einmal: Jedes AGM ist auf seine Art einfach einzigartig und nicht wiederholbar. Und das Erstaunliche ist immer wieder, dass doch alles irgendwie geht, selbst wenn - oder gerade weil? - immer wieder auch mal was nicht ganz so rund läuft. Freuen wir uns also nun schon mal auf Esslingen, ein „AGM der kurzen Wege und niedrigen Preise“. Das zumindest versprechen sie, die Esslinger.

*Euer Editor
Helmut Müller*

Abgeräumt

41 Club Great Britain & Ireland feiert sich und seine internationalen Gäste. Die German Oldies räumen alle Preise ab!

VON IRI OTD HANS-DIETER GESCH

Wer Round und noch mehr Old Tablers verstehen will, muss, sollte mindestens einmal in seinem Tablerleben gesehen, mitgemacht haben, wie unsere englischen Freunde feiern: Sechzig Jahre nach der Gründung von 41 Club GB & I im Mai 1945 (!) beendete Präsident Mike Fitchett das „Diamond Jubilee“ in Bristol mit einem viertägigen, höchst aufwändigen, großartigen AGM!

Über 400 Gäste waren angereist, ein halbes Dutzend 41er-Länder hatten ihre Delegierten entsandt, um mitzuerleben, wie eben nur unsere englischen Freunde vier Tage Wechselbäder tablerischer Gefühle durchlaufen. Ohne Ermüdungserscheinungen. Allein die vorgegebene Kleiderordnung hatte Charakter: „very casual“, „casual“, „jacket tie,

please 41 club jewels & medals“ (!) bis zum „fancy dress“ am letzten Abend, unter dem Motto „hot air - let off steam“ (im tatsächlichen Sinn des Wortes). Es wurde alles angeboten, was unsere englischen Tabler und -innen so zu bieten haben!

Die „olden Tablers aus Germany“ räumten als erstes die „Tom-Hodge-Victor-Miscitch-Trophy“ ab. Sieger ist die zahlenreichste und vom Kilometer-Volumen her stärkste Truppe: neun Personen waren angereist und stellten sogar Südafrika in den Schatten. Der zweite Streich: OTD trat im „Fancy Dress Competition“ in einer mit sechs teilnehmenden Teams besonders hart umkämpften Gruppe, „6 people or more“, an. Peter Taylor, OT 131 Wiesbaden, Leitung, Idee und Choreographie ließ zu fetziger

Musik neun aufgeblasene Fußbälle, Durchmesser 1,5 Meter – die WM in Deutschland ließ grüßen über die große, jetzt viel zu enge Bühne toben. Schwarz-Rot-Gold den Unionjack überbietend! Das soll schon was heißen! Triumph: Die olden Germans trugen die Jersey Trophy heim, erstmals seit 16 Jahre ging damit die Trophäe ins Ausland – und ausgerechnet nach Deutschland!

Aber nicht nur „aufgeblasen“ wurde getobt – unter Anwesenheit des „Right Honourable, The Lord Mayor of Bristol“ wurde im International Lunch die Einbindung unserer englischen Freunde in die internationale Gemeinschaft gewürdigt, mit der lodernen Fackel („torch of friendship“) würdevoll durch den Saal getragen, die so langjährigen Freundschaften bekräftigt. In einer „west country welcome party“ mit einem bekannten national comedy star (hier wurden die englischen Sprachkenntnisse der ausländischen Freunde arg strapaziert) wurden alle Spaßregister gezogen, nach dem Festbankett kamen die Anhänger der tänzerischen Zunft mit den exzellenten „Abba Girls“, ein Augen- und Ohrenschmaus indeed, auf ihre Rechnung.

In der für unsere Ohren so unvergleichlichen Mischung, dem abrupten Wechsel von heftiger Ausgelassenheit

Trotz eines zehnstündigen Sitzungsmarathons: Die gute Laune blieb beim AGM 41 Club Great Britain & Ireland ungebrochen.





Die Oldies aus Deutschland nahmen gleich zwei Trophäen mit nach Hause: die für die stärkste Truppe mit den meisten angereisten Kilometern und die für das genialste Unterhaltungsprogramm. Schwarz-Rot-Gold übertraf jedenfalls bei Weitem den Unionjack. Vordere Reihe v.l.: IRO OTD Hans-Dieter Gesch, IRO OTD Uwe Kerstan, Peter Taylor. Hintere Reihe v.l.: OTD-(Past)Präsident Bob Parton, Baldur Lemcke, Monika Lemcke, Elke Gesch, Roswitha Nies, Gisela Parton.



(je oller desto doller) über zu häufig sentimentaler Ernsthaftigkeit bis hin zu sehr straffer Führung des business meetings und überhaupt der ganzen Organisation, ist auch zu berichten von der zehnstündigen nationalen Konferenz. Revue passieren ließ man hier die Sorgen um den deutlichen Mitgliederschwund bei RT GB & I in den letzten Jahren, mit harten Konsequenzen auch für den Nachwuchs bei 41 Club. Und der Überlebensfähigkeit manches Clubs.

Zuversichtlich macht jetzt jedoch die aktuelle Entwicklung von Round Table unter dem dynamischen Präsidenten Garry Smith. Er wusste von seinen sehr erfolgreichen, intensiven Bemühungen (u.a.: Werbung

in den Printmedien, auch: keiner verlässt RT ohne einen Nachfolger u.a.) anschaulich zu berichten, um Round Table GB & I zahlenmäßig wieder nach vorne zu bringen. Immerhin sind seit einem Jahr 800 neue Tabler zu verzeichnen!

Das Präsidium von 41 Club, The Association of Ex-Tablers' Clubs, stellte aber auch ganz deutlich heraus, dass sich die Oldies wesentlich intensiver, als dies tatsächlich geschieht, um den Nachwuchs bei RT kümmern müssten, und dass hier vieles im Argen liegt, gelegen hat. Anders als in Deutschland, wie die deutschen Delegierten feststellten, wo äußerst intensiv seit einigen wenigen Jahren die Zusammenarbeit ganz oben auf der Traktandenliste steht.

Und sich Erfolge im Miteinander zeigen!

Glücklicherweise ist in England die Frage der Aufnahme von Non-Ex-Tablern derzeit kein Thema. Wie sollte es auch, wo das Potenzial der Ex-RT'ler eigentlich groß genug ist. Wenn man sich nur darum bemüht. So kehrten die Delegierten am Ende zu ihrer positiven, ausgelassene, zuversichtlichen Stimmung zurück. Mit munteren Farewells, „see you next year in Newcastle“ (12. - 15. April 2007) und herzlichen „Dankeschöns“ an die famose Organisation der Freunde in Bristol endete dieses großartige Freundschaftsfest.



„Give a chance“

Die Charter des ersten arabischen Tisches in Israel verlief unspektakulär. Sowohl Vertreter von RTD als auch von OTD knüpften freundschaftliche Bande.

VON IRO OTD HANS-DIETER GESCH

„...und erkläre, dass Round Table 10, Taibe, Israel, hiermit gegründet und mit Übergabe dieser Charterurkunde Mitglied von Round Table Israel ist, adopt, adapt, improve“.

Ganz nüchtern und satzungskonform spricht Simon Cusens, von Malta stammender Präsident Round Table International, die Inaugurationsworte - und ergänzt mit einer Gratulation in arabischer Sprache! Bravo!

Dahinter verbirgt sich nun wirklich kein alltäglicher, sprich

RT-üblicher Vorgang. Denn tatsächlich ist damit der erste, rein arabische Tisch gegründet. Und einmal mehr ein großartiger Beweis, dass Round Table ein parteipolitisch und konfessionell neutraler Zusammenschluss junger Männer ist, die sich auf die Fahne geschrieben haben, bewährte Lösungen zu übernehmen, sie auf veränderte Verhältnisse der Gegenwart und Zukunft hin weiter zu entwickeln und zu verbessern. Hierzu gehört - Zitat: der Duke of Windsor 1927 bei der Charter des ersten Round Table „die Auseinandersetzung mit

unterschiedlichen Meinungen und Verhaltensweisen, die Förderung der Toleranz, die Entwicklung von Gemeinsamkeiten über Unterschiede hinweg: Gräben nicht nur zuschütten sondern Brücken darüber bauen“.

Ohne ergründen zu wollen, was denn zuerst war, das Ei oder die Henne, waren es offensichtlich gemeinsam und gleichzeitig einige wenige jüdische Tabler und deren arabische Freunde, die feststellten, dass die Form und das aktive Leben in einer Organisation wie Round Table die ideale Plattform für die Realisierung der Wünsche und

Die deutschen Tabler nutzten die Gelegenheit der Gründung des ersten rein arabischen RT-Tisches in Israel, das Land in all seinen Facetten kennen zu lernen.





Oxidant meets Orient: Die deutschen Tabler - Youngsters und Oldies - vor der Moschee in Jerusalem

Vorstellung der arabischen Freunde aus Taibe waren: In Gemeinsamkeit, jenseits der vielen und so schwierig zu überwindenden Grenzen Freundschaft zu pflegen, untereinander und mit jüdischen Freunden, und – ganz wichtig über den Tellerrand der staatlichen Grenzen freundschaftliche Verbindungen herzustellen zu Tablern „aller Länder“!

Taibe ist eine rein arabische, etwa 25 000 Einwohner zählende Stadt, geografisch im Herzen Israels gelegen. Die zehn Freunde gehören arrivierten Berufen an, unter anderen ein Rechtsanwalt,

ein Repräsentant eines weltbekannten Getränkekonzerns, ein Zahnarzt, studiert und examiniert in Deutschland!

Die großartige Klammer untereinander und zu den jüdischen Freunden war und ist der Servicegedanke – voller Respekt und staunend erfahren die Gäste der Charterfeier im Rahmen einer professionellen Powerpoint-Präsentation, dass die Taibe-Freunde als Serviceprojekt sich schlicht und einfach die Säuberung und Pflege des städtischen Parkanlage (Bilder eines staubigen, in jeder Beziehung unge-

pflegten Platzes vorher und nachher, der grüne Rasen, Blumenbeete, Parkbänke) zum Ziel genommen haben. Das heißt aber auch: Erziehung der verehrten Mitbewohner zu Ordnung und Sauberkeit. Nächstes Ziel ist die Pflege des Sportplatzes, auch hier Fotos vorher, schlimm – und, in Ansätzen, die Lösung. Nicht nur Nebeneffekt: „Man“ spricht in Taibe von Round Table, anerkennt, und, viel mehr, unterstützt handfest, im besten Sinn des Wortes, das Projekt. Völlig klar, dass die Freunde eine gewaltige Liste von Bitten haben an die jüdischen Tabler



Kontaktpflege: OTD-(Past)Präsident Bob Parton im Gespräch mit der Gattin eines arabischen Tablers des ersten arabischen RT-Tisches in Israel

- Grünpflanzen, Saatgut, auch: kleinere Maschinen und manches mehr. Gründungspräsident Weijl: „Es sind die ganz kleinen Schritte“. Wobei er unter Schmunzeln der Anwesenden auch die Großen benannte - Ausbau des Stadions, Bau einer Kulturhalle.

Eingeladen zur „historic charter“ hatten die jüdischen Freunde, allen voran Ariel Eldor, Life Honorary Tabler Israel & Germany, Doron Avital, jetzt nationaler Präsident, und Oren Traistman, vorher Präsident und jetzt IRO von RTI. Gekommen waren Tabler aller Länder, aus Deutschland Past RTD-Präsident Jörg Bürmann, dessen über viele Jahre aufgebaute herzliche Beziehungen auch den erstmals angereisten Tablern nützte. Vertreter von 41 International war Bob Parton,

unser nationaler Präsident, sowie Vertreter für OTD der IRO und Schreiberling dieses Artikels.

Gastfreundschaft ist in Israel nun wirklich kein Fremdwort - zwei Tage in Tel Aviv, der trotz der permanenten palästinensischen Bedrohung scheinbar so ruhigen Stadt (gilt nicht für das opulente Nachtleben!) und Jerusalem. Sowie zwei Tage in Ramot, einem herrlich gelegenen Ressort am Fuße des Golan. Dort fielen über 100 Tabler (old & young) und ihre Familien ein, was in Anbetracht einer für uns völlig ungewohnten Geburtenrate etwa 300 Menschen bedeutete. Eine Familiencharter erster Klasse. Und: Alle internationalen Gäste waren in Taibe zu einem eindrucksvollen Abend eingeladen, mit überbor-

dendem Büffet, lampenfiebriger Folklore - zuerst in zurückhaltender, dann lauter Fröhlichkeit. Und das, wie angereiste Tabler zunächst bemängelten, ohne einen einzigen Tropfen Alkohol! Geht also auch ohne....?!?

„Give a chance“, so der neue Präsident Ahmed von RTI 10. Er wendet sich ganz unsentimental nicht nur an die jüdischen sondern insbesondere auch an die ausländischen Freunde - „können wir damit rechnen, dass die große Tablerfamilien weltweit uns wahrnimmt, dass wir Freundschaft und vielleicht sogar aktive Hilfe bei unseren Projekten finden? Die 10er Tische, werden sie uns in ihren Kreis aufnehmen....?“

Fantasiereiche Kostüme

Der morbide Charme und das seltsam melancholische Flair Venedigs erschließt sich auf geheimnisvolle Weise beim Carneval

VON ULRICH MEHLS



Wer könnte sich dem einmaligen Zauber der weltbekannten Lagunenstadt Venedig mit dem Canal Grande und vielen anderen Kanälen, der Rialto-Brücke und zahllosen Brücken, den eleganten Gondeln, dem Markusplatz und den prachtvollen Palästen sowie den pittoresken Gassen und Winkeln jemals entziehen? Der morbide Charme und das seltsam melancholische Flair Venedigs wird auf faszinierende Weise im Februar deutlich, wenn diese malerische Kulisse wie mit einem weiß-grauen Gespinnst aus Nebel geheimnisvoll umhüllt wird und das farbenfrohe Gaukelspiel in allen Gassen den nostalgischen „Carnevale“ vergangener Zeiten heraufbeschwört.

Der so ganz andere Carneval wie der an Rhein, Ruhr oder Main wird in Venedig zum ersten Mal im 16. Jahrhundert gefeiert, als die Pest besiegt worden war. Es war Brauch, eine große Figur zu verbrennen, deren Tod die Geburt des Frühlings symbolisieren sollte. Napoleon verbot den „Carnevale“, der dann in seiner ursprünglichen

Form erst wieder seit 1979 gefeiert wird. Die venezianischen Masken und fantasiereichen Kostüme haben bis heute Weltgeltung und verlocken Kunstliebhaber aus allen Ländern dieser Erde zu Besuchen der schönsten Kulturstadt gerade um diese Jahreszeit.

In dieser romantischen Umgebung veranstalteten Nicola Bindi (Präsident Round Table Italien 2005–2006) und Michele Rosada (Präsident 2005–2006 Round Table 17 Venezia) in der Zeit vom 24. bis zum 26. Februar 2006 zum 25. Mal Carneval in Venedig in den historischen Räumen des Palazzo Pisani Moretta am Canal Grande.

Alberto Rossi begrüßte, angeatan mit einem farbenprächtigen Dogenkostüm, die erschienenen nationalen und internationalen Gäste, unter anderem aus Gibraltar, Belgien, Dänemark, Österreich, der Schweiz und natürlich Deutschland, aufs Herzlichste zum Gran Gala di Carnevale. Die Tabler hatten sich zum Teil sehr fantasievoll und stilecht kostümiert. Figuren wie Casanova und Adlige gehörten na-

türlich dazu. Nach dem feudalen Mahl mit erlesenen Weinen hatte sich im Erdgeschoss, von wo aus man einen herrlichen Blick auf den Canal Grande genießen konnte, eine fünfköpfige Band postiert, die bis tief in die Nacht hinein zum Tanz spielte. Die Stimmung war ausgezeichnet. Musik und Lachen erfüllte die Räume.

Das Abendessen am Samstag, den 25. Februar, fand in dem im Herzen der Altstadt gelegenen Ristorante „Le Maschere del Splendid Suisse Hotel“ in der Nähe von San Marco statt. Alberto Rossi übernahm die abendliche Moderation. Beim sehr unterhaltsamen „Banner-Exchange“ kamen die Sammler internationaler RT-OT-Wimpel und -Pins auf ihre Kosten.

Der Abschluss der hervorragenden gelungenen Begegnung wurde mit einem traditionellen Farewell-Brunch im Hotel Holiday Inn Venice in Quarto begangen, einem auf dem Festland gelegenen Vorort Venedigs. Ein Adieu mit Format, das überall die Freude auf ein Wiedersehen laut werden ließ. Die dabei waren, erlebten bei schönem Wetter ein außergewöhnliches Karnevalswochenende. In Venedig wird anders gefeiert. Der Straßenkarneval wird traditionsbewusst, ruhiger und würdiger begangen. Wer angeregt durch diesen Bericht Lust auf ein besonderes Karnevalserlebnis bekommen hat, sollte im nächsten Jahr auch einmal hinfahren.



Ulrich Mehls, Pastpräsident von RT 168 Daun, mit seiner zukünftigen Braut Sabine erlebten einen stilvollen Carneval in Venedig.

Foto oben: Die fantasievollen Kostüme beim Carneval in Venedig faszinierten ebenso wie die Stadt mit ihren prachtvollen Palästen und pittoresken Gassen.



Zweite 41-International-Biker-Tour durch Rheingau, Eifel und Hunsrück

Nachdem im letzten Jahr zum ersten Mal bei einem 41 International AGM mit großem Erfolg eine Motorradtour als Vorprogramm angeboten wurde, wurde zum diesjährigen 41 International AGM, das zusammen mit dem OTD AGM in Dortmund stattfand, wieder eine Bikers Pretour ausgerichtet, die von Gaggenau im Schwarzwald nach Dortmund führte. Die Tour war vom OTD IRO Hans-Dieter Gesch ausgearbeitet worden und wurde von ihm auch geführt. Die 16 Teilnehmer aus Südafrika, Finnland, der Schweiz und Deutschland trafen sich am Montagabend im Hotel Mönchshof in Gaggenau; mit dabei waren OTD Präsident Bob Parton und 41 International Präsident John Hudson.

Am Dienstagmorgen machten sich dann acht Motorräder und ein Bus für die nicht auf den Motorrädern mitfahrenden Damen, das Gepäck und die Verpflegung auf den Weg nach Dortmund.

Die Tour führte am ersten Tag von Gaggenau über Karlsruhe zunächst nach Speyer, wo wir eine

kurze Sightseeing-Pause (Dom usw.) einlegten.

Von dort ging es weiter durch die Pfalz nach Bingen; hier setzten wir mit der Fähre auf die rechte Rheinseite über und tourten weiter Richtung St. Goar. Hinter Rüdesheim wurde in Benno's Truck Stop eine ausgiebige Rast gemacht (Spear Ribbs und Pommes in nahezu beliebiger Menge ...), bevor wir zum bekanntesten Felsen Deutschlands hinauffahren, der Loreley.

Dort rezitierte Hans-Dieter Gesch das Loreley Lied von Heinrich Heine (in Deutsch und Englisch!). Wir wechselten dann in St. Goarshausen wieder auf die linke Rheinseite und fuhren über den Hunsrück zur Mosel nach Cochem. Nach einem kurzen Zwischenstopp bei der Burg Eltz erreichten wir unser Tagesziel: Nürburg in der Eifel.

Am zweiten Tag der Tour wurden wir von Klaus Feyen vom Düsseldorfer Automobil- und Motorsportclub geführt. Zunächst besichtigten wir das alte Fahrerlager des Nürburgrings. Hier standen Nuvorali, Moss, Collins, Hawthorne

und all die anderen Großen! Am Nachmittag führte uns Klaus Feyen auf einer dreistündigen Tour dann über viele kleine und kurvenreiche Straßen durch die Eifel um den Nürburgring.

Der Abschluss des Tages war eine Runde über die Nürburgring Nordschleife. Bob Parton auf Ducati 900 Monster ging als erster durchs Ziel! in 7min 420 sec!

Der letzte Tag unserer Fahrt durch den Südwesten Deutschlands führte uns von Nürburg durch die Eifel nach Altenahr; von hier aus ging es entlang der Ahr nach Sinzig, wo wir eine regenbedingte größere Pause einlegten.

Wir setzten dann nach Linz über und die Route ging weiter über Bad Honnef, Siegburg und Rösrath ging die Route dann weiter ins Bergische Land durch Engelskirchen, Lindlar und Marienheide nach Meinerzhagen. Über Lüdenscheid erreichten wir schließlich Dortmund und das AGM Tagungshotel.

*Claus Peter Köhler
OT 177 Bad Kreuznach*



Teilnehmer

- Sandy & John Hudson, Polokwane, SA
- Arthur von der Schyff, Polokwane, SA
- Ansa & Matti Hintalla, Helsinki, Finnland
- Esther & Beat Berger, Bertschikon, CH
- Theres & Peter Hugi, Biel, CH
- Barbara & Urs Hugi, Biel, CH
- Elke & Hans-Dieter Gesch, Wiesbaden, D
- Gisela & Bob parton, Karlsruhe, D
- Claus Peter Köhler, Bad Kreuznach, D



Was haben wir 15 Jahre verpasst ... oder wie ich lernte, YAP zu lieben.

Ein total verregneter Tanz in den Mai - wie erklärt man Hindus ein so heidnisches Unternehmen (?) -, ein Schulbesuch mit tollem Austausch über Schulsystem, Kulturen und Glaubensfragen, bewegungslegasthenes Minigolf-Turnier, Ausflüge an die Ostsee, Hamburg, Weltkulturerbe Lübeck, private Treffen. Das waren die Highlights für unsere „YAPs“ in Bad Segeberg. Es war für uns zugleich ein Einblick in eine total fremde Welt, der Horizont wurde großartig erweitert. Der offizielle Tischabend führte zu Einblicken in die unterschiedlichsten Regionen des Subkontinents Indien, Begrüßungs- und Verabschiedungszeremonien waren plötzlich mit Umarmungen und Tränen verbunden.

Alles in Allem: Ein tolles Erlebnis, dass niemand auf unserer Seite, und ich denke auch auf Seiten unserer Gäste, missen möchte. Wer die Chance hat, seine Kinder auf die Reise zu schicken, sollte keineswegs zögern, sich darum zu kümmern. Denn dies ist eine Tour, die junge Leute für immer in Erinnerung behalten werden. Wer mehr Informationen möchte, kann sich gern bei mir melden.

P.S. Ich bedanke mich bei Ulver Oswald, Hans-Dieter Gesch und

Günther Buchholz (OT 48) für die telefonischen Kontakte. Auch der Austausch von Informationen mit den dänischen Freunden war mehr als herzlich.

Kay-Gerwin
OT 348 Bad Segeberg

Wir haben sehr aufgeschlossene, freundliche und höfliche Jugendliche und junge Erwachsene begrüßen dürfen. Vor allem unsere eigenen Kinder, die in etwa in dem gleichen Alter sind, haben sich sehr um die Gäste gekümmert. Ein Programm mit dem Freizeitpark Movie-World, Filmabend, Shopping und Disco entsprach so ganz dem Geschmack der YAPs. Aber auch die privaten Kontakte in unseren Häusern kamen nicht zu kurz. Bei gemeinsamen ausgedehnten Abendessen war genügend Zeit sich über die unterschiedlichen Kulturen auszutauschen. Die unterschiedlichen Ausbildungssysteme zu diskutieren hat für beide Seiten viel Neues und auch Nachdenkenswertes gebracht.

Eine Teilnehmerin wollte sich die FH für Architektur ansehen und dort einen Assistenten treffen, der gerade zwei Wochen vorher aus Bangalore, ihrer Heimatstadt, von einem Besuch der dortigen Uni zurückge-

kommen war. In der hiesigen Uni sah sie dann bei einer Besichtigung der Werke der Studenten auf einer Tür ein Poster, gemacht aus Bildern des Indienbesuches und entdeckte viele bekannte Gesichter. Ihr Interesse für ein Studium in Münster war durch diesen Besuch geweckt. Unterschiede in den Systemen zeigten sich dann durch die Frage, ob sie mit ihren 19 Jahren nicht zu alt sei für ein Studium in Münster.

Der Kontakt zu mehreren OT- und RT'lern ergab sich bei einem Come Together nach unserem alljährlichen gemeinsamen Running Dinner. So unterschiedlich die Kulturen, Ausbildungen und familiären Situationen waren, es waren Jugendliche mit den gleichen Interessen und Wünschen, wie sie unsere Kinder haben, was mit Sicherheit nicht verallgemeinert werden darf. Der Kontakt war jedenfalls sehr schnell geknüpft.

Das Interesse an RT/OT bei unseren Kindern wurde stärker gefördert, als dass wir es durch unser Leben und Erzählen von und über unseren Club erreichen konnten. Ganz zwangsläufig wurde natürlich auch das Interesse am YAP geweckt und z.T. schon konkret nachgefragt.

Insgesamt waren es für alle Beteiligten ein paar wunderschöne

und interessante Tage, zu deren Gelingen unsere Kinder maßgeblich beigetragen haben.

Günther E. Buchholz
OT 48 Münster

Gruppenfotos: Links anlässlich des offiziellen Tischabends von OT 348, v. l.: Adithya, Garema, Rakshita, Divviya, Ashwin. Rechts zu Besuch bei OT 71 Villingen-Schwenningen.

Ungewohnt: Die YAPs beim Minigolfspiel und auf Skiern im noch immer verschneiten Schwarzwald, betreut von den Oldies von OT 71 Villingen-Schwenningen.



YAP-REPORT 2006

Liebe Freunde, obwohl das Jahr noch nicht beendet ist, möchte ich Euch – aufbauend auf die Vorarbeiten meines Freundes Jacques Menival – die erfolgreiche Bilanz des YAP 2006 vorlegen:

In diesem Jahr wurden 7 Touren angeboten :

- Eine Tour von Europa nach Neuseeland im Frühjahr,
- zwei Touren von Europa nach Indien im Sommer,
- eine Tour von Europa nach Süd Afrika im Herbst

Außerdem :

- Zwei Touren von Indien nach Europa, (Nord und Süd)
 - und eine Tour für Südafrika, Indian Ocean und Neuseeland nach Europa.
- Insgesamt hatten und haben 53 Young Ambassadors die Chance, ihr Land in einem anderen Kulturkreis zu vertreten.

Von den 53 YAPs kamen 15 aus Indien, 12 aus Österreich, 8 aus Belgien, 7 aus Frankreich, 5 aus Deutschland und jeweils 3 aus Dänemark und Südafrika.

Die Reisen sind für die jungen Leute ein unvergessliches Erlebnis, von dem sie ihr Leben lang zehren werden. Auch heute noch bekomme ich von ehemaligen YAP-Teilnehmern Post mit Informationen über ihren weiteren Lebensweg und über ihre familiäre Entwicklung. Ebenfalls bilden sich Freundschaften innerhalb der internationalen Reisegruppe oder mit den Kindern der Gastgeberfamilien, die noch lange nach der Tour weiter bestehen.

Aber ich möchte die Aufmerksamkeit auf einen weiteren positiven Aspekt von YAP lenken:

Um z.B. das YAP 2006 umsetzen zu können, brauchten wir die Mitarbeit der gastgebenden Clubs, die vor Ort das Programm gestalten und die Unterkünfte bereitstellen. Es sind in diesem Jahr – weltweit - 58 Clubs, die aktiv in das YAP eingebunden wurden. Dies alles wurde koordiniert von den 11 nationalen YAP-Convenors. Ohne sie wäre die Arbeit nicht zu leisten gewesen. An dieser Stelle meinen herzlichen Dank an die nationalen Convenors für ihre unermüdliche Arbeit.

Natürlich ist die Gastgeberrolle auch mit Mühen und Arbeit verbunden. Manchmal vereinfachen die Clubs das Problem indem sie – z.B. bei der Unterbringung – die lokalen RT-Clubs mit einbeziehen. Die gemeinsame Aufgabe belebt oft die Beziehungen zwischen RT und OT, die manchenorts eingeschlafen waren.

Vielfach bekomme ich begeisterte Rückmeldung von Clubs, die den Besuch der YAPs als einen neuen Impuls am Tischleben und eine Bereicherung empfanden, etwas von der internationalen Welt von 41 Int. mitbekommen zu haben. Auch das sind Fakten am YAP, die man nicht unterschätzen sollte. Abschließend kann ich nur die Nationen, die noch nicht am YAP teilgenommen haben, dazu ermuntern; es ist eine schöne und sinnvolle Sache, die uns selbst viel nützt und 41 International um eine Attraktion bereichert.

Wir können das Programm noch wesentlich erweitern. Ich stelle mir vor, dass es auch einen Austausch zwischen Südafrika und Indian Ocean geben könnte, oder zwischen Indien und Neuseeland oder auch eine Tourprogramm innerhalb Europas für Europäer. Pläne gibt 's noch viele.

Zu guter Letzt möchte ich Michel Leenders, meinem YAP-Assistent, danken. Es ist wichtig, einen Mann zu Seite zu haben, der mitdenkt. Er hat mich bei meiner Arbeit sehr unterstützt und das Programm mitgestaltet, besonders als es mir gesundheitlich nicht so gut ging, wie jetzt.

Euer Ulver
41 International Convenor

Kiwis, Wale, Schafe und Hummer

YAPs aus Europa und Indien tourten vier Wochen lang durch Neuseeland. Sie lernten ein abwechslungsreiches Land kennen mit vielen Eigenarten und Sonderheiten.

Zum dritten Mal wurde für Kinder von Club 41er Mitgliedern aus Europa und Indien eine vierwöchige YAP-Tour vom Club 41er Derek Johns aus Amberley, eine halbe Stunde nördlich von Christchurch, der größten Stadt der Südinsel Neuseelands, organisiert. Wie auch in den Vorjahren kam einer der Teilnehmer, Rajat Sud, aus Indien. Rajat, der ursprünglich aus New Delhi kommt, arbeitet derzeit bei der Softwarefirma Compuware in Washington D.C., USA. Durch Zufall bewarben sich auch vier Österreicher unabhängig voneinander für diese Tour: Katharina Grabner, Studentin aus Graz, Stephanie Sutter, aus Deutschlandsberg, Studentin in Wien, Armin Leopold, Student aus Graz und seine Schwester Astrid Leopold, Notariatskandidatin in Graz.

Nach den jeweiligen an die 24 Stunden reine Flugzeit dauernden Flügen kamen wir in der Hauptstadt Wellington Anfang Februar an und wurden dort von unseren ersten Hosts aus Upper Hutt, einer Kleinstadt nördlich von Wellington, empfangen. Die ersten Tage verbrachten wir in der Hauptstadt selbst, wo wir einerseits das berühmte Nationalmuseum Te Papa besuchten, als auch den wunderschönen botanischen Garten, mit dem riesigen Rosengarten. In der Umgebung sahen wir bei Spaziergängen Drehschauplätze der „Herr der Ringe“-Trilogie, stellten jedoch fest, dass durch moderne Computeranimationen die Filmlandschaft derart verändert



Katharina Grabner, Armin Leopold, Stephanie Sutter, Astrid Leopold und Rajat Sud.

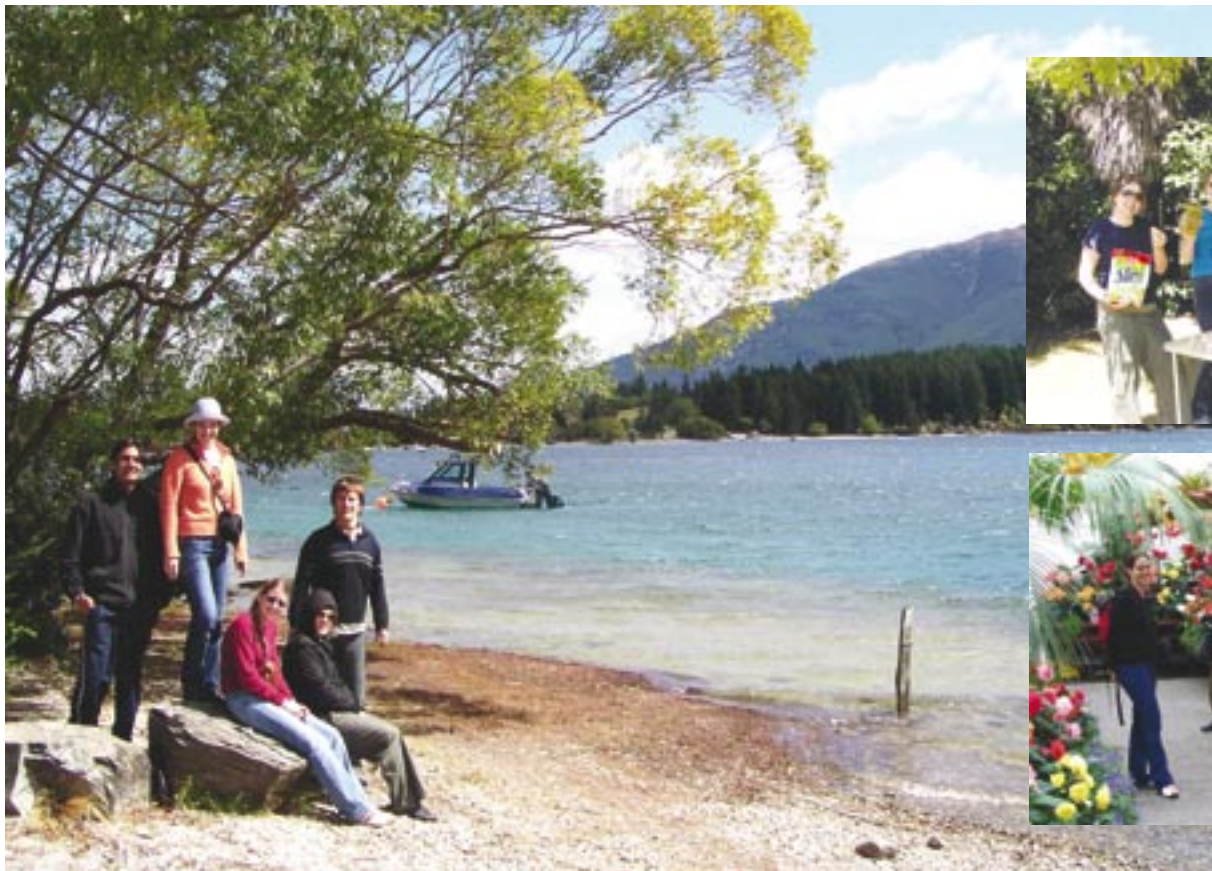
wurde, dass sie kaum etwas mit der Realität zu tun hatte.

Über einen Zwischenstopp in Palmerston North, wo wir erste Bekanntschaft mit Schafen und Kühen auf einer Farm und dem Betrieb einer Melkanlage, die mehrere hundert Kühe im Kreis drehend in der Stunde melkt, gemacht hatten, ging es weiter zu unserer nördlichsten Destination Wanganui. Dort wurde es uns ermöglicht, einen Vortrag eines Maoris zu lauschen, der uns aus seinem Leben berichtete. Auch sahen wir eine Kiwiplantage und unternahmen eine Tagestour dem Wanganui River entlang zu einer Maorisiedlung. Leider war dieser Tag, als einer der ganz wenigen, stark verregnet.

Von unseren Hosts zurück nach Wellington gebracht, nahmen wir die Fähre nach Picton auf der Südinsel, wo wir bereits von einem sehr motivierten Club 41er Mitglied in Empfang genommen wurden. Der Aufenthalt im Norden der Südinsel war sehr abwechslungsreich, da wir nicht nur einen Tag an der wunder-

schönen Apple Tree Bucht im Abel Tasman National Park am Meer verbrachten, sich jedoch nur Armin und Steffi ins kühle Meer wagten, sondern auch von Kaikoura, an der Ostküste, aus zum Wale und Delphine beobachten aufs Meer führen. Dieser Ausflug bei dem wir zwei Wale beim Auftauchen, Atmen und wieder Abtauchen und über hundert Delphine, die unser Schiff umschwammen und Kunststücke vollführten, beobachten konnten, wird uns unvergesslich bleiben.

Am Rückweg kauften wir an einem Straßenkiosk einen Hummer, der genauso lecker schmeckte, wie all die anderen Meeresfrüchte, die wir die Zeit über zum Kosten bekamen. Auch wenn wir uns wunderten, dass nicht mehr Fisch gegessen wurde, ist doch das Hauptnahrungsmittel unserer Gastfamilien Fleisch (Schaf, Huhn, Rind) gewesen. So wurden für uns fast in jeder Stadt, wo wir zwischen zwei und vier Tagen Aufenthalt hatten, Barbecues veranstaltet.



Die Reise der Ostküste der Südinsel entlang bis wir in Gore, einer landwirtschaftlich geprägten Stadt im Süden der Insel, ankamen, wurde von uns zweimal in Reisebussen zurückgelegt, die restlichen Strecken wurden wir von unseren Gastfamilien geführt. Ein Tagesausflug führte uns ins Landesinnere zu den höchsten Bergen der Insel, die jedoch Wolken umhangen waren, und den dort gelegenen Gletscherseen. In einem von diesen durften wir uns am Wasserski und Kneeborden versuchen, was für uns alle sehr lustig war. Vom südlichsten Punkt der Insel blickten wir Richtung Antarktis, es war aber

leider zu neblig, als dass wir etwas von ihr entdeckt hätten...

Das Ende unserer Reise führte nach einem Radausflug über die alte aufgelassene Eisenbahnstrecke Nahe dem im Sommer heißesten und zugleich im Winter kältesten Ort Neuseelands - Alexandria, nach Queenstown, der Touristenhauptstadt des Landes. Rajat konnte sein Ziel verwirklichen und warf sich am Bungy Seil hängend von einer Brücke, und abends genossen wir das Nachtleben und gingen zum Tanzen aus, nachdem wir tagsüber noch die restlichen Souvenirs

gekauft hatten. Nicht nur innerhalb der Gruppen verstanden wir uns die ganzen fünf Wochen ausgezeichnet, auch unsere Gastfamilien waren derart motiviert und sympathisch, dass ihnen unser ganzer Dank für diese gelungene Reise gilt.

Stephanie Sutter/Katharina Grabner

Üppige Gärten, abwechslungsreiche Landschaften, riesige Schafherden, hervorragende Betreuung und Barbecues fast in jeder Stadt. Die YAPs genossen den Neuseeland-Aufenthalt zwischen Wellington, Alexandria und Queenstown sichtlich.





Im Schloss von Hamlet getagt

Unsere Nachbarn in Dänemark hielten ihr diesjähriges AGM vom 31.3. bis 2.4. ganz im Norden der Insel Seeland in Helsingør ab, wo Schloss Kronborg - richtig: „Hamlets Schloss“! - den malerischen Rahmen für viele Aktivitäten bot. Unmittelbar in Schlossnähe fand auf dem Dreimastschoner „Maja“ das Welcome statt, wo sich mit den dänischen Gastgebern Oldies aus Finnland, England, Belgien und Deutschland um den

OTD-Präsident Bob Parton beim Banner-Exchange im Schloss Kroborg, dem Schloss von Hamlet.

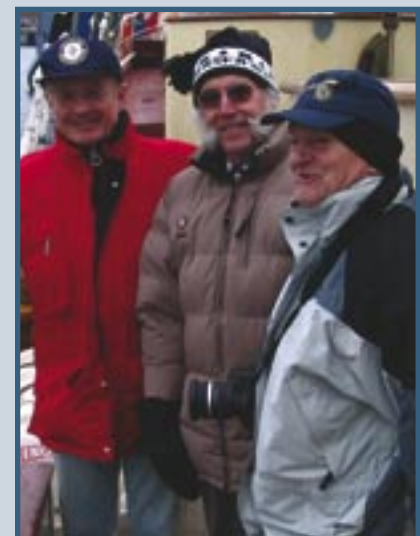
Rechts: Der Segeltörn auf dem Sund musste wegen des Wetters abgekürzt werden.

41 International Präsidenten John Hudson scharten, der den weiten Anreiseweg nicht gescheut hatte.

Er hatte sich richtig entschieden, denn es war ein ausgesprochen gemütliches, fast intimes AGM mit überschaubarer Teilnehmerzahl und umsichtigen Gastgebern. So war zum Beispiel bei der Jahreshauptversammlung im Schloss dafür gesorgt, dass die Beiträge synchron ins Englische übersetzt wurden, so dass die Herren auch verstanden, was verhandelt wurde, während die Damen das phantastische Museum für moderne Kunst „Louisiana“ besichtigen durften. Leider war einer der geplanten Höhepunkte, der Segeltörn auf dem Sund, fast ein Opfer des nass-

kalten regnerischen Wetters geworden und fand nur in verkürzter Form statt. Entschädigt wurden die Gäste durch den Wimpeltausch im prachtvollen Ballsaal des Schlosses, bevor es dann zum Galaabend im „Royal Elsinore Shooting Club“ ging. Es war ein rundum gelungenes Wochenende mit vielen persönlichen Gesprächen und Übernachtungen in dem Hotel mit dem lustigsten Namen, der mir in den letzten Jahren untergekommen ist, nämlich „Sleep2night“. Übrigens, im nächsten Jahr findet das dänische AGM vom 13. bis 15. April 2007 in Slagelse statt es ist sicher einen Besuch wert!

*Uwe Kerstan
OTD IRO*





Weitersagen ...

... tolle Angebote im
OTD-Devo-Shop.

Geschenke, Mitbringsel,
Pins, Polos, Plaketten,
Anstecknadeln, Caps,
Namensschilder etc.

Bestellungen bei:

OTD-Sekretariat
Karin Kreuzer
Stolzestr. 47
74074 Heilbronn

Tel. 07131-2780286
Fax 07131-2780283
E-Mail: s-office@otd-mail.de
Internet: www.old-tablers.de

Residenzstadt mit Charme

Die Freunde von OT 107 und OT 33 Celle laden ein zum Halbjahrestreffen. Die Oldies erwartet ein breites Programmangebot

Herzlich willkommen in der „Residenzstadt Celle“ – unter diesem Motto begrüßen wir Celler Old Tablers alle Freunde anlässlich des diesjährigen Halbjahrestreffens vom 29. September bis zum 01. Oktober. Viele von Euch werden sich vielleicht noch an das AGM im Expo-Jahr 2000 bei uns in Celle erinnern. Das diesjährige Halbjahrestreffen soll allerdings keine Neuauflage des damaligen AGM werden – wir wollen an diesem Wochenende ein fröhliches Herbstfest miteinander feiern.

Die vom Grundriss her mittelalterliche Stadt Celle war deswegen Residenzstadt, weil hier die Welfenherzöge bis 1705 ihren Wohnsitz hatten – die Grundmauern unseres Schlosses gehen sogar bis in das Jahr 1292 zurück. Mittlerweile sind fast alle Räume sehr liebevoll restauriert worden – ein Besuch lohnt sich in jedem Fall. In den Räumen des Schlosses befindet sich übrigens auch das älteste bespielte Barocktheater Deutschlands.

Ganz in der Nähe des Schlosses ist unsere Stadtkirche unübersehbar. Sie wurde 1308 als Marienkirche geweiht und ist barock ausgestattet. Seit 1525, also kurz nach der Reformation, ist die Kirche eine evangelisch-lutherische Kirche.

Im Programm enthalten ist eine Stadtführung – nutzt diese, um Celle noch besser kennen zu lernen. Entspannung nach der Stadtführung kann man sich in einem der vielen gemütlichen Kaffees holen.

Unser Halbjahrestreffen wollen wir starten in der so genannten „Alten Exerzierhalle“ hinter dem „Neuen Rathaus“ – mit dem Auto gut erreichbar – es sind auch genügend Parkplätze dort vorhanden. Das Neue Rathaus ist eine noch relativ junge Attraktion in Celle. Man hat die ehemalige alte Infanteriekaserne, ein großer Backsteinbau aus dem Jahre 1873, vollständig entkernt und in den Räumen nahezu die gesamte Stadtverwaltung unterbringen können – manch eine Stadt beneidet uns darum.

Der Samstagvormittag ist für das HJT in den Räumen der Congress-Union vorgesehen, parallel dazu als „Programm für die Nicht-Delegierten“

- Stadtführung oder
- Besichtigung des Orchideenzentrums oder
- Shopping

Wer am Nachmittag die berühmte Hengstparade im Celler Landgestüt ansehen möchte, wird dazu auch Gelegenheit haben - Ihr müsst Euch nur rechtzeitig dafür anmelden (Selbstzahler!)

Das Landgestüt ist weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt geworden – dort werden die berühmten Hannoveraner Hengste gezüchtet. Alternativen dazu sind

- Kaffeetrinken im privaten

Rahmen bei und mit Tablern oder

- Besichtigung des Klosters Wienhausen

Das Kloster Wienhausen ist ein altes Zisterzienserinnenkloster, heute ein evangelisches Damenstift. Die Damen freuen sich stets, wenn sie Gästen das Klosterleben der Zisterzienserinnen näher bringen können.

Abends wollen wir dann in der Congress-Union gemütlich beieinander sitzen, essen, miteinander plaudern und nach dem Essen auch das Tanzbein schwingen.

Auf Wiedersehen sagen wir uns am Sonntagmorgen im Ralveshof in Klein-Hehlen. Wer allerdings das Wochenende für einen Kurzurlaub nutzen möchte – auch dafür ist gesorgt:

Der Montag – 2. Oktober – ist in Niedersachsen, wie auch in anderen Bundesländern, ein Ferientag wegen des 3. Oktobers, unserem Nationalfeiertag. Wer also einen Tag länger in Celle bleiben möchte, dem könnten wir einen Besuch in der Autostadt in Wolfsburg anbieten oder aber einen Besuch des Mühlenmuseums in Gifhorn – wir müssen es nur rechtzeitig vorher wissen.

Eine Bitte zum Schluss: Bucht bitte Eure Hotels umgehend, da am letzten September-Wochenende auch die diesjährige letzte Hengstparade stattfinden wird – Celle wird also gut besucht sein. **Wir sehen uns in Celle**
Euer Uli Schrafnagel





Stadtkirche



Ravelshof in Klein-Hehlen



Schloss

Wienhausen



Orchideenzentrum



Hengstparade



Neues Rathaus



Sockenbrand

Am 1. April schrieb OTD-Archivar Herbert Kaiser an seine Tischfreunde:

Liebe Freunde von OT52/RT 52, es wird Frühling, daher solltet Ihr euch jetzt endlich von Euren Wintersocken trennen - ab Ostern ist Barfußlaufen angesagt, zumindest steigen wir wieder in die dünneren pedaln Überzieher.

Sicherlich gibt es in Euren Wäscheschränken viele Einzelstücke, wenn eine Hälfte des Paares wegen akuter Durchlöcherung im Müll versenkt oder von der Waschmaschine verschluckt worden ist. Weg damit, ab ins Osterfeuer.

Sammelstellen:

bei Herbert bzw. direkt bei Christian, auch Postversand möglich oder zum Tischabend bei Günter am 6. April mitbringen.

Das Thermale Sockenrecycling wird gegen 20.00 Uhr direkt von einem Vorstandsmitglied von OT 52 vorgenommen.

Ein Wettbewerb „Wer bringt die ältesten Socken?“, „Wer bringt die meisten Strümpfe?“, „Wer hatte die schönsten Fußwärmer?“, „Wer verbrennt die Socken am Fuß?“, „Wer findet das beste Motto?“, ... soll nicht durchgeführt werden.

Sponsoren gesucht, die ein, zwei oder fünf EURO pro Socke zugunsten der Führungsarbeit des neuen Vorstandes der Nordenhamer Old Tabler spenden.

Auf ein gelungenes Osterfeuer 2006 mit Sockenbrand freut sich 1. April 2006

Herbert Kaiser, OT 52 Nordenham

Diesem Aufruf wurde Folge geleistet, wie die Bilder dokumentieren.

Foto zwei von oben: Laura, Kim, Fabian und Maximilian im Sockenfeuer

Darunter: OT und RT vor der gemeinsamen Aktion: Herbert Kaiser und Ingo Broer



DISTRIKTKEGELN

Sie kamen, mischten die Oldietruppe gehörig auf und holten schließlich den Klaus-Kobel-Pokal: Die Freunde von RT 164 Stuttgart-Solitude luchsten beim Distriktkegeln von Distrikt IX den Freunden von OT 85 Ortenau die Trophäe ab. Verkehrsbedingt hatten die Ortenauer Freunde nur wenig Zeit, um sich einzuspielen, während sich die „wildn Mannschaften“ von Pforzheim (RT/OT und Damen), Schäbisch Hall (OT, verstärkt durch DP Helmut Müller), Esslingen



(RT/OT) bereits eingekegelt hatten. Den Wanderpokal überreichte Ortenaus Präsident Gisbert Reutebuch zusammen mit Silvia Kobel. Rechts im Bild: DP Helmut Müller und OTD-(Past)Präsident Bob Parton.

OT 54 Wolfsburg setzt in guter Tradition RT-Erlerntes fort

SIEGFRIED MICKLEY
IRO OT 54 WOLFSBURG



Am ersten Tischabend von OT 54 Wolfsburg des neuen Jahres, am 25. Januar 2006, trafen sich acht Old Tabler – davon sechs mit Ehefrauen, einer hatte sogar seine große Tochter dabei – in der Lehrküche der Stadtwerke Wolfsburg ein, um gemeinsam zu kochen, klönen und zu speisen. Da folgt der OT-Club ganz in der Tradition dem, was sie bei RT 54 Wolfsburg gelernt haben! Schon dort durften sie einmal im Jahr in der Lehrküche kochen und das Geschaffene gemeinsam verspeisen.

Ein viergängiges Menue galt es auch heute zuzubereiten, unter der Anleitung von Frau Meinecke, Ernährungsberaterin der Stadtwerke Wolfsburg.

Wir besprachen mit Frau Meinecke folgende vier Gerichte (gleich in der Menuefolge notiert): „Krabbensülze mit Senf-Creme

fraiche auf Feldsalat“, „Feine Pilzbouillon“, „Lachs-Cannelloni mit Tomatensugo“ und „Entenbrust mit Trauben-Cassis-Sauce zu Knödeln“.

Nun ging es endlich los! Die Paare werden getrennt und neu zusammengesetzt. Auf vier Kochplätzen arbeiten ab nun die „neuen“ Teams fleißig am Putzen und Schnippeln, Dosen öffnen und abgießen, Abmessen und Abwiegen, und was sonst alles noch beim Kochen zu tun gibt. Da müssen die Old Tabler auch mal Schalotten klein schneiden, oder ein anderer exakt abmessen – für die Sauce etwas mehr als einen halben Liter Flüssigkeit aus sechs Einzelteilen zusammenpuzzeln, und über 'Aufkochen' auf ein Drittel reduzieren. Nach Feierabend also wirklich noch mal konzentriert arbeiten, und dabei schauen einem Frauen auf die Finger, die nicht die

eigenen sind! Als Siegfried Mickley zum Beispiel Christiane Zoike fragt, ob die Sauce genug reduziert habe, antwortet Christiane: „Du bist doch für die Sauce zuständig!“ Für die Sauce wurde ich anschließend dann aber auch gelobt!

Anschließend wird in gemeinsamer Runde gespeist, richtig schön an eingedeckten Tischen. Zum Schluss, wenn alles gegessen und abgedeckt ist und das Geschirr und die Bestecke in der Spülmaschine verstaut sind, bekam die „Küchenchefin“ Frau Meinecke von unserem Präsi Klaus Zoike als Dankeschön eine Flasche Wein. Danach konnten wir fünfzehn Personen müde – aber gesättigt (!) – die Lehrküche der Stadtwerke Wolfsburg verlassen, um endlich Feierabend zu haben!

OT 54 IN DER LEHRKÜCHE



AUFGESCHNAPPT

DIE SACHE MIT DEM "S"

Die aktualisierte Geschäftsordnung steht zu Abstimmung an. Keine Diskussion über die inhaltlichen Änderungen, aber: heißen wir nun „Old Table 64 Südpfalz“ oder „Old Tablers 64 Südpfalz“, evtl. mit anschließendem Plural; ist die Gesamtheit der Mitglieder der Tisch oder hat der „Tisch“ eine eigenständige Existenzberechtigung? Das Redaktionsteam hatte die Änderung entsprechend eines Beschlusses vom AGM in K'he vorgenommen. Weder die Erläuterungen und geschichtlichen Betrachtungen des Native-Speakers und OTD-Präsidenten noch die Hinweise anwesender (Deutsch-)Lehrer konnten zu einer einheitlichen Meinung führen. Dieserhalb wird das Problem mit der Formulierung „Old Table 64 Südpfalz als Mitglied von OTD ...“ im 2. Wahlgang ungelöst geschickt umgangen (7/6/1).
Hadding Panier, OT 64 Südpfalz

MAHNUNG

„Ich wiederhole hier noch Mal eindringlich, was ja schon oft gesagt worden ist: Wir haben jeder persönlich viel von RT profitiert und es wäre wichtig, angemessen und auch schön, wenn jeder von uns sich um neue Kandidaten für RT 24 bemühen würde. Mindestens so, wie Daniel das tut. Wir haben doch das Potential dazu, oder?“
Aus dem Protokoll von OT 24 Darmstadt

Ein Wunschkind: Gründung des OT 65 Köln-Bonn

Lange gehegte Wünsche erfüllten sich an dem denkwürdigen Abend des 24. März 2006: in Köln-Rodenkirchen wurde die Gründung von OT 65 Köln-Bonn gefeiert. Nun sind endlich Old Tablers auch in der Domstadt mit einem eigenen Tisch vertreten, fast fünfzig Jahre (!) nach der Charter von RT 11 Köln. Trotzdem war noch tatkräftige Schützenhilfe der südlichen Nachbarstadt am Rhein notwendig, denn der neue OT 65 i. Gr. ist eine gemeinsame Initiative von neun Ex-Tablern von RT 11, RT 181 und RT 36 Bonn. Zu guter Letzt ging alles ganz schnell: nur drei Treffen waren notwendig, da waren sich die Gründungsmitglieder einig, dass es ihnen mit einem gemeinsamen Tisch ernst ist. So haben zukünftig die „zwangsexmatrikulierten“ Tabler des Rheinlandes eine neue Heimat und brauchen nicht, wie in der Vergangenheit häufig geschehen, zu anderen Serviceclubs abzuwandern.

Am Gründungsabend konnte der Gründungspräsident Jürgen Knobloch offizielle OTD-Vertreter von Rang und Namen begrüßen. Für Past-Präsident Wolfgang Gölden war dieser Abend eine Premiere: seine erste Teilnahme an einer OT-Gründungsfeier. Das Präsidium war weiterhin durch IRO Hans-Dieter Gesch vertreten. Auch zeigten OT 12 Bonn, OT 18 Wiesbaden, OT 118 Bergheim, RT 11 Köln, RT 181 Köln und RT 36 Bonn durch zahlreiche Vertreter Präsenz. Besonders die Old Tablers von OT 12 Bonn freuten sich über die regionale Verstärkung: als Paten möchten Sie die neue Runde



OTD-(Past)Pastpräsident Wolfgang Gölden mit Jürgen Knobloch, Gründungspräsident von OT 65 Köln-Bonn

mit Rat und Tat bis zur Charter begleiten.

Mit der Amtsübergabe von Klaus Harke an Gerd Schliecker als neuen Distriktspräsidenten fand eine weitere offizielle Handlung an diesem Abend statt. Der „Neue“ Gerd Schliecker dankte dem scheidenden Distriktspräsidenten für seine zweite, wiederum sehr erfolgreiche Präsidentschaft und hält bereits nach den verbliebenen weißen Flecken im Distrikt Ausschau, um die eine oder andere weitere Neugründung anzuregen.

EINLADUNG



**OT 183
IDAR-OBERSTEIN**



**RT 183
IDAR-OBERSTEIN**

Vom 8. bis 10. September 2006 möchten wir mit Euch feiern:

Charter Old Tablers 183 und 15 Jahre Round Table 183

PROGRAMM

Freitag, 8. September 2006

ab 19.00 Uhr **Welcome**
im Cafe Carré, Idar-Oberstein.
Es gibt Fingerfood, Getränke und gute Musik.
Beitrag pro Person 15,00 Euro

Samstag, 9. September 2006

ab 11.00 Uhr **Treffen der Teilnehmer**
des Gala- Abends bei
W. Constantin Wild & Co.
Fine Gemstones since 1847
Idar-Oberstein.
Es wird serviert: Original Idar-Obersteiner Spießbraten
in lockerer Runde, Getränke incl.,
ab 13.30 Uhr stehen folgende Programmpunkte
zur Auswahl:
• Exkursion zu den Edelsteinminen im Steinkaulenberg

• Rundgang durch das Edelsteinmuseum
• Demonstration des Edelsteinschleifens und Selbstschleifen
Die nachfolgende Zeit steht zur freien Verfügung,

ab 19.00 Uhr **Charter und Geburtstagsfeier**
während des **Gala-Abends im**
Landgasthaus Böß in Schwollen,
mit Drei-Gänge-Menue, Live-Musik mit der bekannten Vier-
Mann-Band Moonlight und offizielle Charter und Geburts-
tagshappening.
Kostenbeitrag pro Person für den Gala-Abend
30,00 Euro (ohne Getränke)

Sonntag, 10. September 2006

ab 10 Uhr köstlicher **Brunch** und
Farewell im Parkhotel
Idar-Oberstein
Beitrag pro Person 15,00 Euro

FAX-ANMELDUNG bis zum 15.07.06

Unterbringung: Homehosting (auf Anfrage, begrenzte
Anzahl) sonst Parkhotel Idar-Oberstein,
Hauptstraße 185, 55743 Idar Oberstein,
Telefon 06781-5090-0, Fax -500
info@parkhotel-idaroberstein.de

Zimmer: Komfort EZ 95,00 Euro DZ 135,00 Euro
Standard EZ 65,00 Euro DZ 95,00 Euro

Ja, ich benötige eine Unterbringung für _____ Personen.

Hotelzimmer Komfort Standard
 EZ DZ

Vorname, Name:.....
Straße.....
PLZ, Ort.....
Tel/Fax.....
email.....

an Dr. Christoph Kaup
Dambacher Weg 3
55767 Brücken
Fon 06782 / 980053
oder 06782 / 9999-33
Fax 06782 / 9999-70
kaup@howatherm.de

oder an Folkhart Fissler
Jadeweg 5
55743 Idar-Oberstein
Fon 06781 / 35680
oder 06781 / 4001-0
Fax 06781 / 4001-12
f.fissler@vestamanagement.de

Das OTD-Mailsystem

Liebe Tabler,

auf dem AGM wurde ich von einigen Tablern angesprochen, welche Vorteile der einzelne Sekretär vom OTD-Mail-System hat. Alle Ämter des Präsidiums sowie der Distrikte haben eigene Mail-Adressen bekommen, die fest mit den Ämtern verknüpft sind. Eingehende Mails werden zum schnelleren Empfang automatisch an die privaten Mail-Adressen der Amtsinhaber weitergeleitet.

Die einzelnen Tisch-Protokolle sollen bekanntlich den OTD-Sekretär, die Depesche, die Homepage, den Distrikpräsidenten und den Distrikt-Vize erreichen

Die Ämter wechseln – und die Sekretäre müssen dann wie ein Detektiv die neuen Mail-Adressen ermitteln. Da viele Sekretäre auch einen harten Job ausüben, der dem Schreiben der Protokolle schon wenig Zeit lässt, wurde die Suche nach den neuen Adressen häufig vernachlässigt.

Schluss damit!

Da alle Ämter fest mit der Mail-Adresse verbunden sind, liegt der Vorteil für jeden Protokoll-Versender auf der Hand: bei einem Ämterwechsel müssen z. B. Tisch-Sekretäre nicht mehr ihren Verteiler ändern. Mit der einmaligen Einrichtung folgender Verteiler-Adressen werden immer die richtigen Empfänger erreicht (Beispiele):

praesident@otd-mail.de
sekretaer@otd-mail.de
depesche@otd-mail.de
homepage@otd-mail.de

und z.B. für den DP im Distrikt 1:

P-DP1@otd-mail.de
für den Vize-DP im Distrikt 1:
VP-DP1@otd-mail.de



Das erspart die ständige Suche nach geänderten, neuen Mail-Adressen, und die Informationen erreichen immer den richtigen Amtsinhaber. Die Liste aller Mail-Adressen könnt Ihr auf der Homepage direkt anklicken (siehe rote Ellipse) oder Ihr wählt direkt die Seite an: <http://www.old-tablers.de/Mailing-Adressen.htm>

Dieses Programm soll auch zukünftig bis in die Tischebene eingerichtet werden. Dann hat jeder Tisch seine OTD-Mail-Adresse(n), Gerne versuche ich für Euch auch diese Aufgabe zu realisieren, gemäß dem Werbe-Slogan: Es gibt viel zu tun – packen wir es an! Dieses bedarf jedoch noch einiger Zeit – der folgende, zentrale Pflegeaufwand ist nicht unerheblich.

Yours in Table
Christian Busch
OTD-Webmaster

Gemeinsamkeiten - Unterschiede aus der Sicht eines „rotarischen Old Tablers“

Eine ausführliche Beschreibung der Institutionen erübrigt sich, da im Internet genügend Informationen geboten werden. Eines vorab, Club ist nicht gleich Club. Die Qualität hängt weniger davon ab, ob es sich um RT, OT oder Rotary handelt, sondern wird durch das Engagement und das Verhalten seiner Mitglieder bestimmt.

RT'ler wird man in jüngeren Jahren, meist aus privaten Motiven. Rotary umgibt sich gerne mit einem etwas elitären Touch, deshalb sind gesellschaftliche und geschäftliche Motive für die Entscheidung Rotarier zu werden sehr häufig. Zentrales Thema bei Gesprächen unter Rotariern ist die leidige Präsenzpflcht, was bei RT/OT kaum zu Diskussionen führt.

Während der Name Rotary eine gewissen Reputatation genießt, ist man als OT'ler oft in Erklärungsnot. Rotary wird stark von Regeln, Verfahren und Verhaltensweisen aus USA bestimmt, was für deutsche Rotarier oft schwer erträglich ist. Wer sich über Bürokratie oder den „Wasserkopf“ bei RTD oder OTD beklagt, der sollte sich einmal mit den Konzernstrukturen der Rotary-Zentrale in Evanston befassen, dann wird er die Unabhängigkeit und Transparenz von RT/OT schätzen lernen.

Eine ständige Herausforderung für Rotary besteht darin, dem Vorurteil „Rotary goes lunch“ zu begegnen, was am besten durch gute Serviceprojekte geschieht. Was die Pflege der Freundschaft und das Miteinander in Clubs betrifft, so befindet sich RT/OT eindeutig in der „Poleposition“, was sicherlich auf langjährige Freundschaften zurück zu führen ist.

Fazit: RT/OT und Rotary sind tolle sinnstiftende Einrichtungen. OT ist Gefühlssache, OT ist meine Heimat, dort sind meine Freunde, die ich schon seit RT-Zeiten kenne. Rotary ist eher eine Vernunftfehe bei der man aber auch ab und zu Spaß haben kann. Zum OT gehe ich, um dort die rotarischen Prinzipien

Ist es wahr?
Ist es für alle Beteiligten fair?
Wird es Freundschaft und guten Willen fördern?
Wir es dem Wohl aller Beteiligten dienen?
zu leben.

Horst Poralla
Ex RT/OT-Präsident
Ex Rotary-Präsident



Liebe Old Tabler-Freunde,

Club 41 International hat Willy Poulet, einen seiner Gründungsväter, verloren; er starb am 7.4. 2006.

Willy Poulet war der erste Nationale Präsident des Club 41 Belgiens und 1975 einer der Gründungsväter von Club 41 International. 1978 übernahm er die Präsidentschaft von 41 International von Ernst Ulrich Walter, Deutschland und hatte sie achtzehn Monate inne. Für seine Verdienste um den Club wurde er zum „Honorar Member of 41 International“ ernannt. Diese Auszeichnung erhielten bisher nur sieben Präsidenten, unter anderem: Ernst-Ulrich Walter und Einhart Melzer.

Sein Heimatclub 41 Louvain 1, Club 41 Belgien und Club 41 International verloren einer ihrer großartigsten und berühmtesten Mitglieder, der in jedem dieser Clubs sehr fehlen wird. He was a real Tabler!

Unsere aufrichtige Anteilnahme und unser Mitgefühl gilt Willys Familie und den Mitgliedern seines Heimatclubs.

Bob Parton
Nationaler Präsident 2005-06
Old Tablers Deutschland

FURCHT ERREGEND

Auf Burg Katzenstein wurde bei den Freunden von Heidenheim dem Ulmer Beitrag zur Charter von OT Heidenheim gedacht. Die damaligen Ulmer Ritter haben immer noch einen bleibenden Furcht erregenden Eindruck bei den Heidenheimern hinterlassen. Aus dem Protokoll von OT 93 Ulm/Neu-Ulm

HERZERGREIFEND

OT 71 Bielefeld ging ins Kino. Heises hatten eingeladen zu einem „wunderschönen, humorvollen, zu Herzen gehenden, unserem Alter entsprechenden Film“ (O-Ton Ebi), der die Stelle der von Ingrid so heiß geliebten 45-Min.-Gespräche einnehmen sollte und einnahm. Unser Kino-Gruppen-Erlebnis trug den Titel „Elsa und Fred“, eine spanisch-argentinische Altersromanze des Regisseurs Marco Carnevale. Die rüstige, hyperaktive, tatsachenverdrehende Elsa reißt ihren ruhigen, hypochondrischen, seit kurzem verwitweten Nachbarn Fred aus der Tristesse seines Lebensabends. Sie bringt ihn dazu, seine Tabletten wegzuerwerfen, im vornehmsten Restaurants Madrids mit ihr zusammen die Zeche zu prellen und als Höhepunkt sie – wie einst Anita Ekberg und Marcello Mastroianni - in der (wundersam leeren) Fontana di Trevi in die Arme zu schließen. Der Film ist ein Beweis dafür, dass Alter keine Frage des Körpers, sondern vor allem eine des Geistes ist. Also Mut zum Leben! Älter werden wir später. In der Gruppe lacht es sich leichter, aber man darf auch ruhig ein paar Tränen vergießen.

YELLOW PRESS

Round Table verliert in den nächsten Jahren mehr als ein Drittel seiner Mitglieder (Ü37-Quote =38,0%) Jeder Tisch müsste zum Erhalt der ca. 3500 Mitglieder 2 neue pro Jahr aufnehmen. OT 74 Hanau ist bereit: wir sind keine Rentnerband holahiholaho....! Jeder RTler der zu uns kommt ab 40ig, erhält eine kostenlose Unternehmensberatung, eine Software Beratung, eine Personaleinkaufskarte für ein großes Kaufhaus, einen Gratisflug nach Absprache mit unserem Vize, und eine praktische Einweisung in die Fotografie sowie ein kostenloses Weinseminar! **Thomas** irrt auf Fototour in Irland herum und fotografiert „Landschaft im strömenden Regen“. **Rainers Hund** ist ja herzkrank. Er bekommt Herzmittel. Es wird ein Spender gesucht! Außerdem hat dieser jüngste an unserem Tisch ein super Design hingelegt für das EAM in Hanau Motto „007 James Bond“ . Lizenz zum designen. Ja da wird halt noch geschüttelt und nicht gerührt! **Tommy** hat erstmalig unseren Tisch besucht ohne auf ein Serviceprojekt aufmerksam zu machen !
Aus dem Protokoll von OT 74 Hanau

WASSERKOCHER

20 Jahre nach der Gründung von OT 31 beginnt ein neuer Zyklus der Ämter, jeder hatte bereits ein Amt und nun darf sich jeder darauf freuen wiederum gewählt zu werden. Mit einem 45 x 32 x 19 cm großen Pilotenkoffer demonstriert Ulrich den Umfang der bevorstehenden Regularien, ein bewunderndes Raunen zeigt wie erfreut dies aufgenommen wird, endlich ein Präsident, der den Regularien den gebührenden Platz einräumt. Aus dem riesigen Koffer zaubert er eine einzelne DIN A 4 Aktenhülle mit einer einzelnen DIN A 4 Seite hervor. Unüberhörbar sind einige zutiefst enttäuscht, andere stellen zufrieden fest „der Neue kocht auch nur mit Wasser“.
OT 31 Ludwigshafen

TRAUMPHASE

Ja und dann: Helmut sollte und wollte etwas über OT24 sagen. Helmut, du hast uns so viel verschwiegen. Etwas ausführlicher hätten wir's uns schon gewünscht. So war unsere Traumphase an vergangene glorreiche Zeiten während deines Statements recht kurz. Ich habe, zu Hause angekommen, noch ein wenig privat weitergeträumt. Sie war recht schön unsere Vergangenheit! Oooh, wie das sich anhört!
Euer Paul OT 24 Darmstadt

Da hat er sich riesig gefreut, „Ecki“ Hardacker von OT 58 Aachen, als ihm seine Tischfreunde Martin Marggraff (links) und Eberhard Hagner den Pokal für den aktivsten OT-Tisch vom AGM in Dortmund mitbrachten.





Präsident:
 Kay-Gerwin MUTH,
 OT 348 Bad Segeberg,
 Matthias-Claudius-Weg 26,
 23795 Bad Segeberg,
 TP 04551-92576,
 TG 04551-9577-0,
 FAX 04551-897870,
 E-Mail: p-dp1@otd-mail.de,
 muth-segeberg@foni.net

Vizepräsident: z. Zt. nicht besetzt

VORSPANN

Liebe Oldies, im Distrikt I geht man nach allen Wahlen die Arbeit an. Dabei ist auffällig, dass auch der Servicegedanke bei OT weitergeführt wird. Viel Geld von OT wurde an unterschiedliche karitative Aktionen gespendet. Auch das NSP von RTD wurde reichlich bedacht. Dafür möchte ich im Namen von OTD und RTD sehr herzlich bedanken. Im Norden kam es zu einer Besonderheit: sechs Young Ambassadors aus Indien waren zu Gast. Von Dänemark kommend kamen sie zu OT 148 und OT 348 Bad Segeberg, von da ging es weiter zu OT 48 Münster, dann nach Luxemburg, Belgien und Frankreich, von wo die jungen Leute am 26.05. 2006 zurück nach Indien flogen (vgl. Bericht in dieser Depesche, d. Editor).

Wer einmal ein internationales Nummerntreffen mitgemacht hat, weiß, was auf die YAPs dabei zukommt. Sie erleben so ein internationales Treffen an jedem gastgebenden Tisch – nur dieses Treffen mit tollem Programm dauert sage und schreibe 30 Tage. Warten wir die Berichte aus Indien ab. Ich bedanke mich bei den Tischen im Distrikt I, die die Gäste aufgenommen haben. Als gutes Omen kann dabei bestimmt gelten, dass drei der aufnehmenden Tische in Deutschland die Nummer 48 in ihrem Namen tragen.

SPLITTER

OT 40 Eckernförde wurde über A.R.Wallace informiert, der immer im Schatten von Charles Darwin gestanden hat. Ein interessanter Einblick in die Evolutionstheorie, die z.B. in den USA immer mehr aus religiöser Sicht in das Hintertreffen gerät. Des Weiteren war der Bundeswehreinsatz zur Bekämpfung der Vogelgrippe auf Rügen Gegenstand interessanter Diskussionen. 370 Soldaten waren an der heimatischen „Front“ im Einsatz. 4.300.000 Wirtschaftsgeflügel aus 1.275 Betrieben wurden untersucht und klinisch überwacht, 4.300 aus 75 Haltungen vorsorglich gekeult, nahezu 5.000 Stück infiziertes Wildgeflügel geborgen und unschädlich beseitigt und

fast 4.000 Fahrzeuge desin-fiziert. Die Operation wurde am 3. März 2006 seitens der Bundeswehr beendet und die Folgeaktivitäten wieder in die Hände der zivilen Kräfte gelegt.

Bei **OT 44 Südtondern** stand ein „Lotto-Abend“ auf dem Programm. Den meisten hat es sichtlich gefallen, da sehr viel gelacht wurde. Am Schluss ging noch eine Spardose herum - denn es gibt ja nichts umsonst - das Geld (EUR 107) wird für die Tschernobyl-Kinder gespendet. (Weiteres von OT 44 Südtondern auf der Seite Bildung in dieser Depesche, d. Editor).

OT 50 Südtondern tauschte sich über persönliche Krankheiten aus, man ist schließlich schon älter geworden, informierte sich über Rügen und freute sich dennoch eines schönen Lebens.

OT 59 Kiel Referat: Fritz Möhlenbeck: „Gesundheitsreform“ Fritz, der ewige Sekretär, stellt zunächst die Modelle vor, mit denen die Koalitionspartner in die Verhandlungen gestartet sind: „Bürgerversicherung“ (SPD), „Kopfpauschale“; Gesundheits-Soli (CDU), Stufenmodell (CSU). Seine Prognose für das Ergebnis: Zur Stabilisierung des Gesundheitssystems werden die akuten Finanzlöcher (7 – 10 Milliarden Euro bis 2009) für die Zeit bis zur nächsten Wahl notdürftig gestopft; danach kommt die nächste – dann vierte – Gesundheitsreform innerhalb weniger Jahre. Rationalisierung, Grundpflichtversorgung und Wahlversorgung waren die Stichworte. Übersteigen die Kosten diese Grenze, wird eine Rationierung erforderlich: entweder durch Streichen bisher selbstverständlich erscheinender Maßnahmen aus dem Leistungskatalog oder durch Rationierung beim einzelnen Patienten. Verschiedene Rationierungskriterien wurden hierfür publiziert: soziale Stellung, Lebensalter, Bevorzugung jener, die schon viel Krankheiten erleiden mussten, Kürzung um einen bestimmten Prozentsatz bei jedem, Rationierung nach medizinischer Kosten/Nutzen-Analyse.

OT 67 Neumünster/Bordesholm wählte in Anwesenheit des DP und plant Mini-Tables mit zweier Trophäen: OT-Vase und RT-OT-Pfanne, die wie ein Wanderpokal von Gastgeber zu Gastgeber wandern. Die Ämterübergabe wurde unter RT-Beteiligung durchgeführt. Mit einem Migrationsfachmann diskutierte man, ob Türken in Neumünster immer noch Fremde seien. Das Euromeeting von RT soll durch

OT unterstützt werden. Die Kalkulation von Straßenreinigungsgebühren und der Straßenausbauschutz ließ die Emotionen zu recht hochkochen.

OT 156 Glückstadt hatte einen im Distrikt bereits bekannten Referenten zu Gast: den ehemaligen Leiter des Tierparks Warder, der sich mit unerschütterlichem Einsatz dem Schutz alter Haustierrassen widmet.

OT 159 Heide plant eine Sommerfahrt, Small Tables sollen wieder aufleben, um den Kontakt zu RT zu verstärken. (Weiteres von OT 159 Heide unter der Rubrik Bildung in dieser Depesche, d. Editor).

OT 171 Bordesholm hatte anlässlich eines Beach-Badminton-Turniers Schwierigkeiten, Hirn und Beine zu koordinieren. Beim Weizenbier war dann alles wieder im grünen Bereich.

OT 201 Schwerin plante Mini-Tables und waren gemeinsam mit RT beim Bowlen, um die Kontakte zu pflegen. Des Weiteren plant man einen Benefiz-Ball mit RT 201.

OT 348 Bad Segeberg ließ es sich nicht nehmen, in beruflicher Abwesenheit des Vizes, eben diesen zum Präsidenten zu wählen. Der Tisch erwartet mit Spannung den Vortrag, hielt sich Guido doch über einen längeren Zeitraum im Oman auf, um dort ein neues Bildungssystem zu installieren, wenn dann kein Öl mehr gefördert wird. Neben der Förderung eines Studenten in Tansania unterstützt OT 348 Bad Segeberg das Projekt „Ärzte für die Dritte Welt“ und hat erfolgreich mit OT 148 die sechs Inder vier Tage lang betreut. Als Highlight wird wieder ein Segelfliegen-Event geplant.

ABSPANN

Anlässlich der Distriktsversammlung wurde der derzeitige DP für ein weiteres Jahr in seinem Amt bestätigt, denn Nachfolger gibt es erst im nächsten Jahr, dann aber zwei Kandidaten, so dass wir eine wirkliche Wahl erleben werden. Der Protokollverteiler im Distrikt wird derzeit erstellt. Noch sind nicht alle neuen Amtsträger bei mir angemeldet worden. Im Rahmen der steten Kommunikationsverbesserung habe ich eine neue Email-Adresse bekommen, die dann auch für meinen Nachfolger Geltung hat. Unter dieser Adresse erreicht ihr den Distriktspräsidenten: p-dp1@otd-mail.de Euer Kay-Gerwin



Holger Nitzschke

Präsident: Karl-Heinold BUCHHOLZ, OT 126 Ratzeburg, Schlagresdorfer Weg, 19217 Groß Molzahn, TP 038875-20463, TG 038875-22841, Fax 038875-20464 E-Mail: p-dp2@otd-mail.de, buchholz.troelenberg@t-online.de

Vizepräsident: Thomas HEINZE, OT 208 Torgelow, Wilhelm-Busch-Str. 17, 17489 Greifswald, TP 03834-585429, TG 03834-547-100, Fax 03834-585429 E-Mail: vp-dp2@otd-mail.de, heinze.andresen@vr-web.de

VORSPANN

In sehr harmonischer Runde fand das stilvolle Distrikttreffen in Mölln statt. Karl-Heinold Buchholz vom OT 126 Ratzeburg ist Euer neuer Präsident. Mit Thomas Heinze vom OT 208 Torgelow hat der Distrikt einen erfahrenen Vizepräsidenten, so dass es in den nächsten Jahren weiter bergauf geht. 2006 wird ein turbulentes Jahr für das neue Team. Es stehen viele Jubiläen an, die Ihr bitte auch auf der Seite www.old-tablers.de und in den nachfolgenden Protokollsplittern wiederfinden werdet. Die nächsten Berichte wird nun Karl-Heinold schreiben, bitte versorgt ihn und natürlich auch Thomas mit vielen Details von Euerem Tisch. Im Frühjahr 2007 steht bereits der Ausrichter für das Distrikttreffen fest: Fortyone 127 Norderstedt richtet das Treffen aus, bitte nehmt die Gelegenheit wahr, einmal über den Tischrand hinauszublicken.

SPLITTER

OT 9 Lübeck feiert am 14.6 und am 17.6 sein 20-jähriges Bestehen. Außerdem gab's Infos zu dem Thema Verwaltungsreform Schleswig-Holstein. Gemeinden sollen zu Ämtern mit etwa 8.000 Einwohnern zusammengefasst werden, entsprechend fallen die kleinen Gemeindeverwaltungen weg. Auf Kreisebene sollen Verwaltungsstrukturen mit 450.000 – 800.000 Einwohnern geschaffen werden. Hierbei soll auch eine Fusion der Landkreise mit der Stadt Lübeck stattfinden.

OT 27 Pinneberg erfreut sich über Skurriles, Witziges, Ernstes, Schönes aus der unbegrenzten Welt der Kommunikation in Bild und Ton. Aus dem Internet übers Handy oder anderen Gerätschaften wie Blackberry, Palm etc wird kommuniziert, in einer völlig eigenen Sprache, die aus Kürzeln oder Smilies besteht, eine Entwicklung, die sich sicherlich noch beschleunigt und sich meist der jugendlichen Generation erschließt.

OT 28 Harburg bekommt Infos zu Energiereserven und -ressourcen wie die Entwicklung von Ölreserven, die vor zwanzig Jahren noch zusammen bei rd. 200 Mrd. Tonnen lagen, zeigen, wie zum einen die technische Entwicklung voranschreitet, aber auch, dass bei steigenden Preisen das Interesse an der Suche neuer Quellen voranschreitet. Man muss davon ausgehen, dass die Energiepreise steigen werden, zum einen durch den steigenden Eigenbedarf, den steigenden Bedarf in den Entwicklungsländern aber auch durch den steigenden Wettbewerb um vorhandene Reserven.

OT 29 Lübeck Am 25. – 27. August findet die 10-Jahres-Jubiläumsfeier statt. Weitere Details findet Ihr auch www.old-tablers.de Anlässlich der Neuaufnahme von Jörn Halske gibt es viele Infos zur aktuellen Situation in der Landwirtschaft und eine Einladung ins Maislabyrinth, leider ohne Anschrift, so dass Euch keiner aus dem Distrikt finden kann, schade.

OT 79 Alt-Mölln i. Gr. war Gastgeber der Distriktversammlung und wird uns demnächst alle von seiner Gründungssitzung unterrichten.

OT 100 Hamburg informierte sich über den Erweiterungsbau des Hamburger CCH. Im ersten Bauabschnitt wird für Konzerte und Ausstellungen ein Saal von 7.000 qm für 7.000 Personen angebaut. Dieser muss trotz Planungsverzögerungen und des langen Winters bis zum September fertiggestellt sein. Die erste Messe in den Räumen ist verkauft. Es wurde rund um die Uhr in mehreren Schichten mit vorgewärmtem Beton gearbeitet.

„Fortyone“ **OT 127 Norderstedt** Stefan Schröter, Sohn des Tischfreundes Ralf, nimmt die 127er in eine ungeahnte Phantasiewelt mit, die er streng wissenschaftlich in seine Diplomarbeit zum Abschluss seines Studiums als Kommunikationsdesigner ausgearbeitet hat: Die Recherche nach der nextexistierenden Korrespondenz mit frei erfundenen, aber in der Politik mitmischenden Personen.

OT 130 Nordheide entschließt sich, ein Wochenende in Cuxhaven zu verbringen oder doch südlicher? Bahrain: Luxushotels neben 1.000-jährigen Moscheen, Eishalle und künstliche Skipisten, in der Wüste, größte Shopping Mall im Mittleren Osten, Tennis, Golf, Reiten (Pferd und Kamel),

unverschleierte Frauen und Alkohol, usw. – ist da Cuxhaven wesentlich ungefährlicher?

OT 132 Uelzen bekommt Infos zum Bau der A 39 von Lüneburg nach Wolfsburg und bereitet gemeinsam den 25. Geburtstag von RT 132 Uelzen vor.

OT 165 Winsen plante noch seine 10-Jahresfeier am 8. Juni 2006 und unterstützt den örtlichen Round Table beim 7. Entenrennen am 16. Juli im Rahmen der Landesgartenschau.

OT 208 Torgelow ist dem Ziel, RT 208 am Leben zu halten, sehr nah und überlegt die bisherigen Tischabende aufzuteilen.

Dem neuen Distriktsteam wünsche ich eine erfolgreiche Fortführung der wichtigen Arbeit zwischen OTD-Präsidium und den Tischen. Hierbei ist Euerer Unterstützung der wichtigste Anteil an dem Erfolg!

Euer Holger

WELT DER REISE - GENÜSSE

Reiselust?
Wissensdurst?
Freude am gemeinsamen Erleben?
Reisen im Kreise Gleichgesinnter?

Wir können helfen.



Wir organisieren individuelle Kunst-, Kultur-, Wein- und Gourmetreisen, aber auch kombinierte Kultur- und Golfreisen.

Unser Prospekt Welt der Reisegenüsse 2006/07 beinhaltet zahlreiche Reiseziele in Europa, Mexiko, Mittel- und Südamerika sowie Zentralasien (Seidenstraße). Gerne überreichen wir ihn.



Wir gestalten ebenso Ihre Reise nach Moskau... nicht nur für Individualisten, sondern auch für Firmen, Freundesreisen und Gesellschaften.

Kontakt
Heinz-Joachim und Mariela Gund
OTD 246 Karlsruhe



REISEN · DE GUND
 Grombacherstr. 18 • 73045 Waltrodtal
 Tel. 07202 - 935184 • Fax 07202 - 935183
euramreisen@email.de



Präsident: Thomas Wolff,
OT 167 Jever, Theodor-
Eilers-Straße 1, 26441 Jever,
TP/TG: 04461/71991, E-
mail: p-dp3@otd-mail.de,
tm.wolff@t-online.de
Vizepräsident: Gunnar
Jungclaus, OT 112 Emden-
Leer, Splitting Links 18,
26871 Pöpenburg,

TP: 04961-974353, TG 04961-82229, Fax: 04961-
74319, Mobil: 0171-4030621, E-mail: vp-dp3@otd-
mail.de, gunnar.jungclaus@papenburg.de

VORWORT

Mit einem herzlichen Dankeschön für seine Arbeit als Präsident des Distriktes III bedankten sich die Teilnehmer der mustergültig vom OT 36 Wilhelmshaven ausgerichteten Distriktversammlung im März bei Joachim Karg von OT 30 Stade. Zu seinem Nachfolger wurde ich, Thomas Wolff von OT 167 Jever, gewählt. Ich bin Journalist, betreibe einen Reiseservice und bin Gründungsmitglied sowohl von RT als auch OT 167 Jever. Vizepräsident des Iller-Distriktes ist Gunnar Jungclaus von OT 112 Emden-Leer. Er ist als Kämmerer der Stadt Papenburg 1. Stadtrat. Joachim zog ein positives Fazit seiner Amtszeit, und die teilnehmenden Tische berichteten über ein reges Tischleben. Ein ganz wichtiger Termin für dieses Jahr ist ein internationales Treffen der Tische des Distriktes III vom 8. bis 10. September in Ville des Chinon in Frankreich an der Loire. Nähere Infos erhalten die Tische vom neuen Distriktpräsidenten. Die Teilnehmer des Treffens, dessen Gastgeber in 2007 wir sind, kommen aus den Iller-Distrikten Dänemark, Frankreich, Großbritannien und natürlich Deutschland.

TISCHSPLITTER

OT 6 Leer besichtigte die Produktion von Windkraftanlagen des in Aurich beheimateten Herstellers Enercon. Mehrere tausend Mitarbeiter beschäftigt die international agierende Gruppe, die der alleinige Gesellschafter Aloyos Wobben führt. Neuer Präsident ist Fokko Büttner. Außerdem hörten die Leeraner einen interessanten Vortrag von Tabler-Tochter Frauke Raßman-Ben-Tov, die seit 15 Jahren in Israel lebt und sich zum Judentum bekennt. Dabei erfuhr man u.a., dass das biblische Jahr ein Mondjahr mit 12 Monaten ist und sich Israel nach dem jüdischen Kalender im Jahr 5766 nach der Schöpfung befindet.

OT 16 Bremerhaven trifft sich künftig am ersten Montag im Monat um 19:30

Uhr. Neuer Präsident ist Thomas Riehl, neues Mitglied ist Hauke, der seine neuen Freunde gleich in einem Kurzvortrag über „Das schmerzlose Krankenhaus“ informierte. Dabei ist es das Prinzip, die Schmerzempfindung zu blockieren.

OT 30 Stade hat mit Jochen Hansen einen neuen Präsidenten, neues Mitglied ist dort Andreas Schwander, der gleich mit dem Vortrag „Männer und Frauen“ ein ums andere Mal verblüffte. Hört (lest) eben rein: „Männer und Frauen passen nicht zueinander – außer an einer einzigen Stelle.“ Oder: „Für Frauen (gehen nie allein aufs stille Örtchen) ist die Toilette Gesellschaftsraum und Therapiezentrum in einem. Frauen die sich im Waschraum zum ersten Mal vor dem Spiegel begegnen, können als ein Herz und eine Seele zur Tür herauskommen und lebenslang Freundinnen bleiben.“ Man(n) stelle sich indes vor, welche unverhohlene Misstrauen man(n) ernten würde, wenn einer ruft: „He Frank, ich muss mal, kommst Du mit?“ Außerdem erfuhren die Stader zum Thema „Herzinfarkt“ von Stephan, dass man im Fall der Fälle so schnell wie möglich ins Krankenhaus muss.

OT 36 Wilhelmshaven trauert um sein Mitglied Rolf Brandau. Zum Andenken an den geschätzten Freund brachte Rüdiger Krainau den Freunden das Spezialgebiet von Rolf, die Implantate in der Zahnmedizin, nahe. Und: Danke Wolfgang und Deinen Mannen für die gelungene Ausrichtung der Distriktversammlung.

OT 38 Ammerland befasste sich mit der „Vogelgrippe“. Theile, Eigentümer einer großen Putenhaltung, zitierte Starkoch Tim Mälzer mit den Worten: „Das ist Panikmache.“ Außerdem bereiten sich die Ammerländer auf ihre Sommer-Radtour durch Friesland vor.

OT 52 Nordenham verbrannte anlässlich seines Osterfeuers bei Ina und Christian die Wintersocken und hatte nahe der Flammen viel Spaß Eine Herrentour soll im Juni nach Mallorca führen. Und an der Weser weiß man bereits vom RT-Kleinfeld-Fußballturnier in Rostock vom 16. bis 18 Juli.

OT 92 Bremen-Nord besichtigte EADS („Columbus“, Modul zur Raumstation und „Ariane-Welt“) und erfuhr von Christian etwas zum Thema „SeitenWechsel“, einem Seminar für Führungskräfte. Das Klinikum Bremen-Ost und der Alkoholentzug wurde für ihn eine Woche zur wichtigen

Erfahrungen. Er erlebte den kompletten Stationsalltag mit zwangseingewiesenen Patienten, Entgiftung und Rückfälligkeit. Sein Fazit: Es kann jeden Treffen, und Alkohol ist ein Problem aller Gesellschaftsschichten.

OT 134 Osnabrück hat mit Thomas Halbrügge einen neuen Präsidenten. Auch seine Amtsperiode soll unter dem verbindenden Thema „Stiftungen“ stehen. Außerdem plant man eine Weinwanderung Ende September am Balaton.

OT 142 Emsland-Mitte i. Gr. hat den Patentsch von OT 312 Emden-Leer besucht. Josef informierte über die Verarbeitung von Kalksandsteinen, und neuer Präsident ist Udo Holleman. Spontan diskutierte man über den Dauerbrenner „Gesundheitspolitik“.

OT 167 Jever hat mit Jan Scherf einen neuen Präsidenten. Reiner berichtete packend über die Vermessung des mit aktuell 8850 Metern höchsten Bergs der Welt, den Mount Everest - und wie genau schon 1856 gemessen wurde, als man die Höhe mit 8840 Metern festlegte. Außerdem planen die Jeveraner im Oktober ein eigenes internationales 167er Tischtreffen in Brügge/Belgien.

OT 302 Bremen erfuhr von Dirk Oelbermann interessantes zum Thema „Die Waldeck, ein kulturgeschichtlicher Rückblick“. Er ging auf das Jahr 1911 zurück, als zu Ostern auf der verschlafenen Ruine im Hunsrück die nur Männern vorbehaltene Wanderbewegung entstand. Aus der Mischung von Naturerlebnis, Musik und Sport entstand damals eine neue Jugendbewegung. Christoph Titz ist neuer Präsident, Dietmar Niehaus und Michael Sander neu am Tisch. Außerdem ist man auf der Suche nach Salim!

OT 314 Oldenburg erlebte anhand von Bildern von Irmtraud und Harald eine Traumreise mit dem Schiff in die Antarktis. Packende Aufnahmen von Buenos Aires, Patagonien, Falklandinseln und atemberaubenden Eisbergen machten den Abend zum Erlebnis.

OT 391 Delmenhorst plant eine Motorradtour unter Beteiligung auch anderer Flug- und Fahrgeräte, auch Autos – aber keine Pferde!
Euer Thomas



Hans Kalusche

Präsident: Hans KALUSCHE,
OT 111 Springe, Fünfhaus-
str. 33, 31832 Springe,
TP 05041-970587,
E-Mail: p-dp4@otd-mail.de,
HKKalusche@aol.com
Vizepräsident: Andreas
ROTTERS, OT 33 Celle, Alter
Bahnhof 9, 29308 Winsen,
TP 05143-912369, TG 05141-

9929877, Fax 05141-9929877, TM 0171-8607271,
E-Mail: vp-dp4@otd-mail.de, info@zierenberg-rotters.de

VORWORT

Liebe Tabler im Distrikt IV, leider war die Teilnahme an dem Distrikttreffen in Leipzig eher als dürftig zu bezeichnen. Von 24 bei OTD gemeldeten Tischen, waren nur 10 Tische vertreten.

War es die Angst, vielleicht gewählt zu werden (ach ja es waren Distriktswahlen)? Oder ist es nur Desinteresse? Ich weiß es nicht! Wir haben in Leipzig ein neues Präsidium gewählt. Siegfried Mickley von OT 54 Wolfsburg ist Vizepräsident geworden und der „alte“ Präsident ist noch einmal für eine Amtszeit wiedergewählt worden. Wir würden uns freuen, bei dem nächsten Distrikttreffen am 30. September 2006 in Celle ein paar Tische mehr begrüßen zu können. Dieses Meeting wird dann wieder gemeinsam mit RT stattfinden.

SPLITTER

Für die heutige Ausgabe habe ich folgenden Beitrag von OT 33 Celle gewählt: Polizeioberrat Pfeiffer ist stellvertretender Leiter der Polizei-Inspektion Celle, z.Zt. jedoch nach Lüneburg abgeordnet zur Vorbereitung der Schutzes der Castor-Transporte nach Gorleben. Atomare Abfälle werden zur Aufbereitung nach Frankreich verbracht, dort nach der Behandlung in so genannte Castor-Behälter eingeschlossen und wieder nach Deutschland transportiert, wo sie in Zwischenlagern etwa 20 Jahre „geparkt“ werden sollen, bis ein Endlager gefunden und hergerichtet ist. (Zur „Beruhigung“: Ein Castor-Behälter ist auf 40 Jahre Zwischenlager-Zeit angelegt). Ein solches Zwischenlager befindet sich in Gorleben im (Noch-)Landkreis Lüchow-Dannenberg. Der dortige Salzstock war bis zum Jahre 2000 auf seine Eignung als Endlager erkundet worden, bis der damalige Umweltminister Trittin für die Einstellung der Arbeiten sorgte. Hier liegt eine wesentliche Ursache für den Konflikt mit den Atomgegnern: Dass das Zwischenlager der erste Schritt für ein Endlager sein könnte. Immerhin sollen bis 2013 140

Behälter in das Zwischenlager verbracht werden.

Der Konflikt hat eine lange Geschichte. erinnert sei an die Räumung der „Freien Republik Wendland“ Anfang der 80er Jahre des letzten Jahrhunderts. Inzwischen haben beide Seiten „dazugelernt“, die Gegner sind findiger, um nicht zu sagen perfider geworden, die Polizei hat sich darauf eingestellt, manchmal mit gerichtlicher Nachhilfe. Wenn zwei streitbare Amazonen sich auf den Bahngleisen festschweißen lassen, dann muss die Polizei zunächst erklären, dass diese „Versammlung“ aufgelöst sei, bevor sie beginnt, die Mädels zu „erlösen“. Sonst ist diese Maßnahme womöglich rechtswidrig.

Die Gegner haben vor allem drei Ziele:

1. Die Transporte sollen so verteuert werden, dass sie uninteressant werden.
2. Das Medieninteresse soll geweckt werden.
3. Die Polizei soll mit Ermittlungsverfahren überzogen werden, um sie zu verunsichern

Das Arsenal ist breit gefächert: „VolXKralle“ (wird auf den Schienen angebracht und soll den Zug zum Entgleisen bringen), Hakenkralle (wird auf die Oberleitung geworfen), Arretierung von Personen auf

den Schienen, Ankettung an einem Traktor, „Wasserlanze“ (führt zu Überflutung von Straßen, die für den Transport benutzt werden sollen), Ansammlung von bis zu 200 Traktoren usw. Auch ein Brandanschlag auf eine Polizei-Einrichtung mit einem Schaden von 2,8 Mio. EUR hat es gegeben. Gern gesellen sich autonome Gewalttäter aus den bekannten Szenen (z.B. Hamburg, Göttingen) unter die Demonstranten, um dort richtig aufzumischen.

All das hat dazu geführt, dass ein Castor-Transport nach Gorleben inzwischen richtig teuer ist. Pro Transport sind etwa 10.000 Polizeibeamte im Einsatz. Die Kosten belaufen sich auf etwa 20 Mio. EUR. Hinzu kommen immaterielle „Schäden“ bei der Bevölkerung, die sich während des Transports wie in einem Belagerungszustand fühlt. Die Polizei hat deswegen auch ein Konfliktmanagement eingerichtet, um psychische Belastungen bei den Betroffenen auffangen zu können.

Die Diskussion mit Polizeioberrat Pfeiffer ließ uns angesichts dieses Befundes etwas ratlos. Auf jeden Fall sei dem Referenten für seinen interessanten, wenn auch reichlich bedrückenden Einblick gedankt.

Euer Hans



**... tolle Angebote im
OTD-Devo-Shop.**

**Geschenke, Mitbringsel,
Pins, Polos, Plaketten,
Anstecknadeln, Caps,
Namensschilder etc.**

Bestellungen bei:

OTD-Sekretariat
Karin Kreuzer
Stolzestr. 47
74074 Heilbronn

Tel. 07131-2780286
Fax 07131-2780283
E-Mail: s-office@otd-mail.de
Internet: www.old-tablers.de



Anno Terheyden

Präsident: Rudolf SCHÜNE-
MANN, OT 133 Soest,
Schorenweg 72,
59581 Warstein,
TP 02902-4221,
TG 02902-9119691,
Fax 02902-57796,
TM 0160-6110777, E-Mail: p-
dp5@otd-mail.de, pankratius-
apotheke@web.de

Vizepräsident: Anno TERHEYDEN, OT 110 Siegen,
Schießbergstr. 138, 57078 Siegen, TP 0271-800743, TG
0271-514-937, Fax 0271-514-937, TM 9172-2766746,
E-Mail: vp-dp5@otd-mail.de, anno.terheyden@graewe.de

VORWORT

An den meisten Tischen in unserem Distrikt haben Vorstandswahlen stattgefunden. Damit auch in Zukunft die Kommunikation in unserem Distrikt weiter läuft, bitte ich alle Tischpräsidenten Rudi und mir die neuen Amtsinhaber mit Namen und möglichst mit ihrer E-Mail-Adresse zu melden. Allen neu gewählten Präsidenten, Vizepräsidenten und Sekretären wünsche ich ein erlebnis- und erfolgreiches Amtsjahr und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

SPLITTER

Extra für **OT 8 Essen** wurde das Schloss Broich aufgeschlossen. Begrüßt wurden sie im kalten Schlosshof von Dr. Fischer, Vorsitzender des Geschichtsvereins der Stadt Mülheim, der in engagierter Weise durch das Museum im Schloss und durch die lange Geschichte der Stadt führte. Hans-Hermann berichtete voller Stolz von der Geburt von Maja Philipa – 4200 g und gesund. Hans-Hermann versprach, weiter am Tabler-Nachwuchs arbeiten zu lassen, denn wie auf der letzten Distriktsversammlung in Essen berichtet wurde, wächst OTD schneller als RTD.

„Abends ins Theater – Morgens in den Gottesdienst. Oder: Einblick in die Werkstatt eines Theologen. Oder: von Adam und Eva bis Verdi. Oder: Oder.“ In diesem Vortrag bei **OT 48 Münster** wurde die Tradition des europäischen Kulturkreises der Tradition der Oper, entwickelt aus dem alten griechischen Drama, gegenübergestellt.

Bei **OT 71 Bielefeld** feierte Harald Solem seinen 60. Geburtstag und ließ diesmal nicht seine Ellen kochen, sondern hatte für alle gutbürgerliche Küche mit Rouladen satt bestellt. Dennoch wurde die Gelegenheit genutzt, um Egbert und Elisabeth Heinrichs von dem aufgelösten OT 250 Wiehengebirge i. Gr. auf OT 71 Bielefeld

umzubuchen. In Heises Kino sah man einen wunderschönen, humorvollen, zu Herzen gehenden, dem Alter entsprechenden Film. Die Erkenntnis der 71er aus dem Film: Dass der Film ein Beweis dafür ist, dass Alter keine Frage des Körpers, sondern vor allem eine des Geistes ist. Also Mut zum Leben! Älter werden wir später. In der Gruppe lacht es sich leichter, aber man darf auch ruhig ein paar Tränen vergießen. (siehe auch „Ticker“ in dieser Depesche, d. Editor).

Eine etwas provozierende Überschrift für seinen Vortrag wählte der Referent von **OT 73 Gütersloh**: „Das Antidiskriminierungsgesetz (ADG) - das Ende von RT und OT?“ Er deutete in seinem Vortrag an, dass die Satzungen von RT und OT wahrscheinlich überprüft werden müssen, wenn das ADG in ganz Europa Gültigkeit erlangt.

Ein breites Diskussionsfeld eröffnete sich **OT 81 Bochum** beim Bedienen des Tupperware-Salzstreuers, da fast jeder seinen Haushalt mit mehr oder weniger nützlichen Utensilien des bekannten Plastikherstellers bestückt hat.

Lange haben sie sie in der Ungewissheit schmoren lassen – nun haben sie lebenslänglich: Frank Stöblen und Dirk Roose sind laut Beschluss neue Mitglieder des **OT 88 Essen**. You are welcome!! Und dann gab es noch TOP 5: Betrifft das Verbot der Massenflucht bei Zusammenkünften – worüber noch zu reden sein wird.

Zum wiederholten Male wurde bei Teilen von **OT 110 Siegen** alles für die Fitness im Alter unternommen. So begaben sich einige alte Herren zusammen mit einigen jungen Herren zum RT- Euroskimeeting. Ein RTler berichtet unter Mithilfe der geschossenen Bilder vom formidablen, unvergesslichen Euroskimeeting. Die gezeigten Bilder waren sehr aufschlussreich.

Nach einer kurzen Einführung über progressive Muskelrelaxation (PMR) nach Jacobsen überließen die Tabler von **OT 114 Paderborn** ihre Körper ganz der sympathischen Stimme der Yogalehrerin und merkten an dieser kurzen Anwendung wie wohltuend die progressive Muskelrelaxation sein kann. Die Übungen wurden im Sitzen durchgeführt, einzelne Muskelgruppen wurden sukzessive in bestimmter Reihenfolge im Rhythmus der Atmung angespannt und entspannt. Das Ergebnis war eine allgemeine Entspannung

des Körpers und der Psyche. So entspannt, konnten Dagmar und Uli Leyser aus Büren als neue Mitglieder am Tisch begrüßt werden

Das Dippchen wurde bei **OT 115 Dortmund** wieder aktiviert und dazu auch Mitglieder von Round Table eingeladen. Es war ein ausgesprochen lebendiger Abend. Sowohl in der Kommunikation als auch in der Ausdauer haben sich „Jung und Alt“ nichts geschenkt! Weiter so – Horst hat das Dippchen gern übernommen. In einer Gedenkminute gedachten der Tisch OT 115 Dortmund Annette Kerßenfischer, die den langen Kampf gegen ihre Krankheit aufgeben musste.

Die Tischabende von **OT 133 Soest** werden künftig auf den 2. Dienstag im Monat verlegt. Für die Treffen ist jeweils einer verantwortlich. Für OT viel zu spät, für RT sicher erwägenswert, wurde durch einen Vortrag das Problem des demographischen Wandels betrachtet. Bei uns wird das Thema noch etwas durch Migration kaschiert, andere Länder, z. B. China, werden durch Bevölkerungsrückgang vor noch schwierigere Probleme gestellt.

Auch bei **OT 150 Höxter/Holzminden** gab es einen Vortrag über die demographische Entwicklung Deutschlands und im Kreis Höxter. Im Nachgang zu dem Vortrag wurde noch folgendes zum Besten gegeben: Quintessenz zur Gegensteuerung des demographischen Wandels durch mehr Kinder. „Inter pedes virgium est virorum gaudium“ (Zitat). In einer Gedenkminute gedachten der Tisch OT 150 Höxter/Holzminden seines verstorbenen Gründungsmitglied Dr. Detlef Hagena.

Bei **OT 160 Minden** begann der letzte Tischabend des Amtsjahres verheißungsvoll. Peter Ramsbrock ließ seinen Enkel Justus mit Malteser und Slibowitz pinkeln. Der Präsident handelte die Regularien kurz und knapp ab. „Sinnfragen“ und „tiefschürfende Diskussionen“ waren diesmal nicht zugelassen, denn alle waren auf das brisante Thema des Abends gespannt: „Änderungen im Steuergesetz ab 2005“. Mit Beispielen hat der Vortragende den Fokus auf die Sachverhalte gelenkt, die für den einen oder anderen besonders wichtig sind.

Auch Martin Hartleifs Dasein als Tabler geht einmal zu Ende. Erstmals als Aspirant bei **OT 215 Dortmund** nimmt Martin, ein RTD-Urgestein, am OT-Tischleben teil. Ein

Arbeitswochenende in Potsdam fand im April statt. Uli Köhler berichtete über seine Weiterbildung in Harward/Boston. Für zwei Monate hat er Deutschland den Rücken gekehrt und eine der qualifiziertesten Ausbildungen zur Unternehmensführung erleben dürfen.

Wie ich dem Protokoll von OT 160 Minden entnehmen konnte, hat auch **OT 260 Minden** hat seinen Vorstand gewählt. Leider wurde das Distriktpräsidium vom neuen Sekretär noch nicht im Verteiler aufgenommen.

„Die Weiterleitung des Protokolls an den OT-Verteiler ist für das Ende der 18. KW. vorgesehen.“ So gelesen im Protokoll von **OT 250 Höxter/Holzminden i. Gr.** und auch so geschehen. Und da man bei OT 250 i. Gr. „... aktives Tischleben anstrebt. ...“ ist auch schon der Termin der Charterfeier für den 11.11.06 geplant. Ich bin mir sicher, dass dieser dynamische Tisch eine echte Bereicherung in unserem Distrikt ist.

Leider muss ich feststellen, dass ich wieder aus dem Protokollverteiler von **OT 317 Bielefeld** raus bin. Dabei bin ich mir keiner Schuld bewusst.
Euer Anno



Präsident: Gerd SCHLIEKER,
OT 118 Bergheim, Altburger
Str. 338, 50968 Köln,
TP 0221-9354282, TG
0221-9354280, Fax 0221-
9354281, TM 0171-1200038
E-Mail: p-dp6@otd-mail.de,
g.schlieker@t-online.de

Vizepräsident: Lutz GESSING-
HAUS, OT 47 Mönchenglad-
bach, Winandsdelle 51, 41063 Mönchengladbach,
TP 02161-894847, Fax 02161-849837, E-Mail: vp-
dp6@otd-mail.de, lssinghaus@t-online.de

VORWORT

Liebe Freunde im Distrikt VI Rheinland, dieser Sommer ist mit zwei 10-jährigen Charterjubiläen gewürzt: **OT 341 Düsseldorf** feiert am 10. Juni auf dem Hahnerhof in Ratingen und **OT 118 Bergheim** fährt am 25.8. zum Doppeljubiläum zu seinen OT-29er-Freundschaftstablern nach Lübeck. Die für den Distrikt lange ersehnte Gründung von **OT 65 Köln/Bonn** ist am 24. März erfolgt (siehe Bericht in dieser Depesche, d. Editor). Dies war auch eine willkommene Gelegenheit meinem Vorgänger, Klaus Harke, für seinen Einsatz im Distrikt und bei der über Jahre dauernden Anbahnung zu der Gründung von **OT 65** zu danken. Die nächste

Distriktsversammlung findet am Samstag, den 23. September 2006 im Brander Stier in Aachen-Brand statt, verbunden mit dem Oktoberfest von OT 58, das am Abend mit bayrischem Bier und Buffet eine fröhliche Begegnung garantiert.

SPLITTER

OT 58 Aachens dringlichster Wunsch ist die Genesung des Freundes Eckhard (Ecki) von seinem tückischen Leiden. Dem Einsatz von Eckhard für den Tisch ist nicht zuletzt die Kraft und Leistung von **OT 58** zu verdanken, die auch zu der ehrenvollen Auszeichnung dieses zweiten Aachener Clubs als aktivster Tisch. Hohes Niveau zeigen die aktuellen Referate: Andreas von Bandemer vom OT 83 Aachen referierte aus eigener Anschauung zum Wirtschaftsstandort Deutschland und über seine Erkenntnisse zu den bereits vor einigen Jahren erfolgten Produktionsverlagerungen in die Slowakei. Und Jürgen Schäfer stellte die angewachsenen Risiken aus der Proliferation von Atomwaffen dar. Auch dieses brisante Thema: „Wie sicher ist die Menschheit heute vor einer nuklearen Katastrophe“ konnte umfassend von einem Tischmitglied mit eigener Nuklearkraftwerkserfahrung behandelt werden. Die Aachener rechnen mit reichlichem Zuspruch zum „Oktoberfest“ am 29.8. aus dem Distrikt und der Nachbarschaft. Also bitte den Termin schnell in Eurem Kalender blockieren. Einladung folgt.

OT 118 Bergheims Festausschuss plant in regelmäßigen Treffen eine Überraschung für die Lübecker 29er-Freunde zum doppelten 10-jährigen Charterjubiläum an der Trave (am 26. August). Ideenreichtum und Kreativität des amtierenden Präsidentenehepaars (Justus mit Tina) beeindrucken. In Lübeck werden auch hohe Gäste aus dem Präsidium und Bergheims Freunde von **OT 205 Chemnitz** erwartet. Ansonsten lebt der Tisch von Eric's Beiträgen über Ghana und die Buchbinderei und von Freiluft-Exkursionen. Leider wurden die Wildnarzissen am Ostermontag im Grenzland zu Belgien nur vor der Blüte angetroffen, doch Anlass zu berechtigter Hoffnung, dass der 118er OT noch weiter aufblühen wird, gibt die geplante Aufnahme von weiteren fünf aktiven Übersteigern von **RT 118** zum Sommerferientreffen bei Wolfram.

OT 12 Bonn beschäftigte sich mit christlicher Missionstätigkeit in der 3. Welt und besuchte das Zoologische Forschungsmuseum Alexander König

in Bonn, dessen Büro einst Adenauer als provisorisches Amtszimmer diente. Besonders interessierte die Technik der Tierpräparation. Ansonsten wir fleißig gereist. Man pflegt dabei die Freundschaften zu **OT 71 Bielefeld** und (am 17. Mai) mit **OT 11** in Krefeld. Von Bielefeld aus ging es weiter in die Wolfsburger Autostadt und in Krefeld steht das Haus der Seidenkultur auf dem Programm. Zum 40-jährigen Charterjubiläum von **RT 36 Bonn** im idyllisch gelegenen Milchhäuschen bei Königswinter fährt man vorsichtshalber per Shuttletaxi.

OT 341 Düsseldorf feiert am Abend des 10. Juni in edlem Ambiente des Hahnerhofes bei Ratingen ihre 10-Jahresfeier. Als Gäste sind auch schon die 41er-Tabler vom Partnertisch aus England für das komplette Wochenende gemeldet. Im Februar bewertete ein Referententrio aus den eigenen Reihen den Iran und sein Atomprogramm. Weiter scheint das Thema Alters(weit)sichtigkeit die Düsseldorfer Freunde dauerhaft zu betreffen. Zuletzt interessierten Service und Subventionierung des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr.

OT 158 Kalkar hat versuchsweise eine Homepage konzipiert und unter www.j-goossens.de abgelegt. Neuer Präsident ist Jupp, Vizepräsident Johannes. Im April informierte man sich über die Wirtschaftsförderung durch die Stadtentwicklungsgesellschaft in Kalkar.

OT 258 Kalkar hat die Benefiz-Oldie-Party in Keeken, unterstützt durch **RT 158** und **OT 158**, erfolgreich geschultert und verzeichnete ca. 300 Gäste. So wird eine schöne Summe für den Brunnenbau in Namibia zusammengekommen sein. Die Informationsveranstaltung im Flughafen Niederhein Weeze wurde auch von Interessenten von **OT 341 Düsseldorf** und eines holländischen Tisches aus Nijmegen besucht. Und auch hier waren Atompolitik und Iran aktuelles Thema. Im April ging es dann ins MAN-Turbinenwerk nach Oberhausen.

OT 65 Köln/Bonn i. Gr. rekrutieren sich aus 11 Ex-RTn, die mit ihrem Präsidenten Jürgen Knobloch (vormals **OT 162 Sigmaringen**) und dem Vize, Henning Kretschmer, die Region von Köln, Bonn, Bergisch Gladbach, Hennef und Meckenheim abdecken und so auch weitere Zugewinne mit weiteren Üfis aus Köln und Bonn machen werden. Mit **OT 12 Bonn** haben die 65er einen würdigen

Patentisch und auch die Nachbarn aus Bergheim wollen enge Kontakte pflegen, was die Präsenz beim Gründungsfest bereits zeigte. Wolfgang Gölden überreichte nach vollzogener Gründung das Biokochbuch und wird den Kochlöffel zwischen OT 65 und 118 zunächst mit Hilfe seiner Angelika zum Rühren bringen.

Neben den ersten EGO-Vorträgen zum besseren Kennenlernen wird auch sonst schon an einem interessanten Programm gefeilt. Die Nachbartische sollten durch Einladung zu ihren eigenen Veranstaltungen zur schnellen Vertiefung der Freundschaft mit den 65ern beitragen!

OT 51 Moers hat die Präsidentschaften schon bis 2010 geklärt und hebt Ludwig Hewera nunmehr in diesen Rang. Im April stand außer holländischen Matjes und Wiener Schnitzel die Altersversorgung und Pensionszusagen nach deutscher Gesetzes- und Steuerlage auf dem Programm.

OT 47 Mönchengladbachs neuer Präsident Heinz-Jörg Bülte erforscht die gewünschte Ausrichtung des Tisches per Fragebogen, auf dessen Rückgabe man wartet. Währenddessen hat man Spaß am Lagerfeuer und erfährt, wie ein Fahrertraining mit Tablerfreunden am Polarkreis mit 370 PS so richtig abgeht.

OT 5 Wuppertal Jürgen referiert nach selbst erlittener Erfahrung darüber "Wie man seinen Arzt davon abbringt, Sie umzubringen." Zwei Abende widmeten sich der Zeitgeschichte aus eigener Anschauung: Der Einflussnahme und Druckmittel der Nazis auf die Jugend im Dritten Reich und des Risikospiegelraumes, doch mit Lehrern auf Brandwache offener zu diskutieren. An einem anderen Abend wurde eine Familienchronik aufgearbeitet und schließlich das Buch „Manieren“ von Aswa-Wossen Asserate, einem Großkel des Kaisers Haile Selassie, im Hinblick auf das Benehmen in unserer Gesellschaft rezensiert und diskutiert.

OT 102 Moers gibt die Kette (hier als Zepter bezeichnet) von Christoph an Ulli. Nach Stammzellenforschung, edlen Holzarten in der Geschichte des Möbelbaus und einem fachkundigen Navigationskurs zu Wasser und in der Luft fühlt man sich gefestigt, um zunächst eine Radtour zu umrunden. Auch die Teilnahme am AGM wird avisiert.
Euer Gerd



Peter Rachel

Präsident: Günter VOSSKÄM-
PER, OT 168 Daun, Wildrosen-
weg 23, 54550 Daun-Boverath,
TP 06592-8864, TG 06592-
712-305, Fax 06592-712-380,
E-Mail: p-dp7@otd-mail.de,
GHVosskaemper@hotmail.com
Vizepräsident: Peter RACHEL,
OT 90 Laubach, Kaiserstr. 10A
35321 Laubach,

TP 06405-1622, TG 06403-5062, Fax 06403-77222,
E-Mail: vp-dp7@otd-mail.de, otlaubach@rachelnet.de

VORWORT

Liebe Freunde, im Folgenden findet ihr meine ersten „Splitter“ des D VII. Da ich noch keine Erfahrung habe wie viel von dem, was der Depesche abgegeben wird, auch wirklich gedruckt wird, bin ich selbst gespannt, was zu lesen ist (ich auch, d. Editor). Natürlich bemühe ich mich von allen Tischen des D VII etwas zu bringen aber Voraussetzung ist, dass ihr mir die Informationen zukommen lasst. Ich will gerne nochmals unseren Freund Peter Taylor unterstützen, der für den 9. September ein Schiff gechartert und eine gute Band organisiert hat um „Rhein in Flammen“ mit vielen Freunden des OT und RT zu genießen. Es ist schon beeindruckend, wenn über 100 illuminierte Schiffe den Rhein hinauf durch das Weltkulturerbe Rheingau fahren und überall am Ufer Feuerwerke gezündet werden. Meldet euch bitte baldmöglichst bei Peter pdtaylor@t-online.de an.

SPLITTER

OT 13 Frankfurt Rhein-Main Die Amtsübergabe erfolgte am 9. März. Unter der Überschrift „Gesellschaftlicher Wandel“ sollen Zuwanderung, Vergreisung, Deindustrialisierung, Dienstleistungsgesellschaft sowie Rollenverteilung von Mann und Frau am Tisch behandelt werden. Thomas berichtet über ein Treffen mit den Freunden vom 41 International Antwerpen. Der Tisch besuchte den Wetterpark in Offenbach. Es referierte eine Diplom-Meteorologin.

OT 18 Wiesbaden Gemäß dem Jahresbericht wird am Wiesbadener Tisch eine Präsenzliste (April 05 bis März 06) geführt. Hier fallen Klaus Kohler mit 100 Prozent und Helmut Winkler mit 90 Prozent Präsenz positiv auf! Auf „lebhaftige Präsenz“ hofft man für den nächsten Vortrag: „Warum der Hubschrauber fliegt“.

OT 24 Darmstadt Bei Astrid und Manfred wurde das 13. Balkongespräch bei Fischers durchgeführt. Architektur, Deko-

ration, kulinarische Köstlichkeiten und Damenprogramm lassen den Darmstädter Protokollanten Paul richtig schwärmen. Man denkt schon an das 14. Balkongespräch.

OT 45 Rüsselsheim Die Rüsselsheimer besuchten das Auktionshaus Schnappenberger und planen eine Türkeireise. Das Clubjahresprogramm 2006–2007 steht.

OT 57 Dillenburg Ralf hielt einen Vortrag über Weine aus Südafrika. Da der Beamer nicht so wollte wie Ralf, wurde der visuelle Teil durch den geschmacklichen Teil ersetzt. Nach der Amtsübergabe glänzte der neue Präsident Udo durch seine Ziele: Kontakt zu RT, LC und TC sowie Unterstützung des neuen OT 257. Weitere Perfektion im neuen Vorstand: Terminkalender bis Februar, komplette Mitgliedsliste, Reihenfolge Vortragsliste und Homemeetings sowie einen Rundruffplan.

OT 60 Frankfurt Keine Protokolle weil nur Klönabend ohne Vortrag. Immerhin sind Veranstaltungen in nächster Zeit vorgesehen und Informationen werden per E-Mail ausgetauscht.

OT 66 Mainz Die Mainzer haben ihre Neuwahlen im Hause Walther in Gensingen und dort in der Kellerbar durchgeführt. Wie man hört, entspricht diese der Ausstattung einer mittleren Diskothek und Anette und Norbert waren – wie immer – ausgezeichnete Gastgeber. Dr. Markus Steppan und Clemens Petersen wurden als neues Tischmitglied aufgenommen. Dr. Peter Wöhrlin hielt einen engagierten Vortrag über „Sterben im Zeitalter der modernen Medizintechnik“. 70 Prozent der Bundesbürger sterben heute in einer fremden Institution. Wer entscheidet, ob eine Magensonde gelegt wird, die das Leben auf Jahre verlängern kann? Ist der Patient noch geschäfts- oder zumindest einsichtsfähig? Gibt es eine Patientenverfügung (nur in 10 Prozent der Fälle)? Ist das mit der Würde des Menschen vereinbar? Ein Vortrag der auch über den Abend hinaus nachdenklich machte.

OT 74 Hanau Auch hier wurde gewählt und alle Kandidaten einstimmig bestimmt.

OT 86/80 Wetzlar 12 Personen des OT Wetzlar werden auf Einladung des Clubs 41 Casablanca nach Marokko reisen! Ben und Marita werden eine Woche vorher am AGM der marokkanischen Tische teilnehmen. Bens ausführlichen Vortrag über Marokko

haben dafür die Grundlage geschaffen. Die Wetzlarer hörten vom Gastreferenten, Veterinärdirektor Dr. Hans Joachim Stumpf, einen Vortrag über die Vogelgrippe (Aviare Influenza, auch Geflügelpest genannt). Geplant sind Besichtigungen der Rittal-Arena, des Gail'schen Parks und der Notdienst-Leitstelle in Wetzlar.

OT 90 Laubach Die Laubacher haben gewählt und keiner hat's gemerkt. Die Neuen sind die Alten. In diesem Jahr wurden bei jedem Tischabend Vorträge gehalten: Im Januar von Peter Behrendt über das Thema „EQ schlägt IQ“, im Februar von Dieter Seipp über „Altersvorsorge“, im März referierte Peter Kazda über „Gesund werden - Gesund bleiben“ und im April Peter Rachel über die „Terlusologie“. Über Pfingsten wurde ein Ausflug gemacht.

OT 94 Gießen Peter Abel hielt einen sehr interessanten Vortrag über Sonne, Silizium und Solarzellen. Um die Sonnenstrahlung zu nutzen gibt es neben der Photovoltaik, bei der Sonnenlicht direkt in elektrischen Strom umgewandelt wird, solarthermische Kollektoren, die das Sonnenlicht in Wärme umwandeln. Photovoltaik-Anlagen liefern in Deutschland etwa einen Beitrag zur Stromerzeugung von 0,01 Prozent, im Bereich der Solarthermie liefern die Kollektoren etwa 0,02 Prozent des Primärenergieverbrauchs. Der Tisch hat Fahrten nach Schwetzingen und Wien sowie einen Besuch des Hessischen Rundfunks vor.

OT 97 Burg Frankenstein Nachdem der Tischabend am 3. März im Schneesturm versank, sieht die weitere Planung inklusive Vorträgen und Veranstaltungen viel versprechend aus. Johannes hielt einen interessanten Vortrag über den Petersdom in Rom.

OT 108 Koblenz Tassilo und Christoph schickten eine Fotoserie des letzten Distriktmeetings.

OT 131 Wiesbaden Das Hauptziel des neuen Präsidenten Peter Taylor ist die Verbesserung der RT/OT Kontakte. Peter stellt fest, dass viele bei RT aus Altersgründen ausgeschiedene Tabler nicht zum OT gegangen sind. Das Argument, dass die OT-Frauen zu alt seien, hat für helle Aufregung gesorgt. Es hat bereits ein Gespräch mit dem RT 131 Präsidenten stattgefunden und beide Tische tauschen sich nun regelmäßig die Protokolle aus.

Beide Seiten haben sich vorgenommen, die Kontakte zu intensivieren. Es sei auch an dieser Stelle nochmals an die Distrikt-Schiffahrt am 09. September erinnert. Anmeldungen bitte unverzüglich an Peter Taylor, pdtaylor@t-online.de Außerdem beschäftigten sich die Wiesbadener mit dem Thema „Doppelmitgliedschaft“.

OT 147 Trier Offenbar wurden zwei neue Tabler, Sven und Peter, am OT 147 iDG (in Dauergründung) aufgenommen. Nach einem neuen Präsidium wird noch gefahndet.

Euer Peter



Wolf-Dieter Back

Präsident: Wolf-Dieter BACK, OT 39 Weinstraße, Altenbachstr. 10, 67433 Neustadt-Gimmeldingen, TP 06321-2793 Fax 06321-2793, E-Mail: p-dp8@otd-mail.de, w.-dieterback@t-online.de

Vizepräsident: Hans-Jörg Nickel, OT 39 Weinstraße, Am Häuselberg 14a, 67434 Neustadt, TP: 06321-483380, E-Mail: vp-dp8@otd-mail.de, h.j.nickel@t-online.de

VORWORT

Liebe Tabler, die WM 2006 steht vor der Tür und auch die D-VIII-Tische sollten sich sportlichen Betätigungen nicht verschließen. Schließlich macht Sport Spaß, man lernt nette Leute kennen und – last but not least – es ist auch noch gesund. OT-Teilnehmer bei den jährlichen Iron-Tabler-Veranstaltungen können dies bestätigen. Der alte Schwung ist nur dann hin, wenn Ihr nicht mehr wollt. Holt besser die alten Sportschuhe heraus und startet mit leichten Laufübungen.... Dann ist auch der Iron-Tabler nicht mehr allzu fern.

SPLITTER

Bei **OT 7 Saarbrücken** macht sich Helmut Huber einige Gedanken über Regeltreffen und Einladungen an das weibliche Geschlecht und rät „mit etwas reduzierter Contenance“ miteinander umzugehen.

Bei **OT 22 Heidelberg** hielt im Februar Dr. Sippel einen Gastvortrag über das Thema „Die Sexualität des alternden Mannes“. Das entsprechende Protokoll begann zunächst mit der Fragestellung „Wer ist schon bei OT 22 ein alternder Mann?“. Nach kurzen Bemerkungen zu Testosteronen kam relativ schnell die Einsicht des Protokollanten „Der alte Schwung ist hin“ ...

und dann der Ratschlag, dass der Urologe schnellstmöglich aufgesucht werden sollte. Im März wurde gewählt und im April hielt der neue Präsident Tim Kruschewsky seinen Antritts-Vortrag über das Thema „Von guten Freunden bis zu taktischen Freundschaften“, der über Google, Sokrates, Aristoteles, Michel de Montaigne, Schiller, etc. bis zu OT reichte.

OT 31 Ludwigshafen hörte im Februar einen Vortrag von Manfred Fath zum Thema „Warum malte Franz Marc Pferde blau“. Für uns heute unverständlich, löste diese Darstellung 1911 einen Skandal aus. Die Bilder wurden bespuckt und attackiert. Hintergrund ist der Einfluss von Paul Gauguin auf das Werk von Franz Marc. Auf die Frage, was man denn malen sollte, soll Gauguin geantwortet haben: „Malen Sie nicht was Sie sehen, sondern was Sie fühlen“. Da auch die Farbe blau eine große Bedeutung in der Malerei hatte, kamen die blauen Pferde zustande. Im April gedenkt man den ersten 20 OT-Jahren und feiert diese per alt-ehrwürdigen Dia-Projektor und sieben gezeigten Serien, wie z.B. „1987-Einsatz auf dem Reiterhof“ oder „1989-Wanderung zur Donauquelle“. Daneben wird bereits jetzt zur traditionellen Eckkopf-Wanderung am 23. Juni 2006 eingeladen.

OT 35 Kaiserslautern begrüßt im März die Gäste von OT 183 i. Gr., denen man bei der Charterung zur Seite stehen darf. Danach erfolgt eine Informationsstunde über die Firma HegerGuss GmbH, die mit einem Gang in die Gießerei endet.

Bei **OT 39 Weinstraße** hielt im Februar Carsten Geis einen Vortrag über „Das Internet und dessen Entstehung“. Der Vortrag begann zunächst auch für den „Non-IT-Experten“ verständlich und logisch, bevor es dann zum Eingemachten ging: Provider, Gropher, Trojaner, Spams und Spyware kamen zur Sprache, die eingehend beschrieben und analysiert wurden. Fazit am Ende eines schönen Abends: „Das Internet ist toll - Tischtreffen bei OT 39 sind aber allemal besser“. Im März fand zusammen mit RT 39 und OT 239 das traditionelle Heringessen am Aschermittwoch statt. Im März hielt Karl Schmidt einen bemerkenswerten Dia-Vortrag zum Thema Argentinien und Chile. Einen Ausflug ins Pfälzer Land brachte der April mit Einblicken in die „grüne Viehzucht“. Es folgte der Besuch der Ausstellung „Die Himmelscheibe von Nebra – Der geschmiedete Himmel“ im

Mannheimer Reiss Museum.

Bei OT 63 Speyer hielt im Januar Gerhard Alles einen Vortrag zum Thema "Die Region – Kraichgau". Es gab tiefgehende Einblicke in die Schönheit der „falschen Rheinseite“, wobei der Abend umrahmt wurde vom Genuss Kraichgauer Weiß- und Rotweine. Im März trug Rudolf zum zweiten Mal die Kette und hängte sie wehmütig Klaus-Matthias um. Danach folgten organisatorische Diskussionen über Neuaufnahmen, Devotionalien und dem anstehenden Euro-Meeting.

OT 64 Südpfalz stellte im Februar die Frage, ob man „Old Table 64 Südpfalz“ oder „Old Tablers 64 Südpfalz“ heißt. Danach erfolgt der Gast-Vortrag von Pater Juro über das Thema „Der Glaube an die Heilkraft und dessen Wirkung.“

OT 84 Homburg-Saar bewanderte im Januar einen Teil des „Jakobsweg“ von Hornbach nach Metz. Im Februar erfolgte ein Vortrag von Herbert über das Thema „Die Geldpolitik im europäischen System der Zentralbanken“. Im März wurde ein neuer Präsident gesucht und schließlich auch gefunden. Armin hielt ein Kurzreferat zum Thema „Energieversorgung in Deutschland. Heute und in Zukunft?“, wobei die angesprochenen Themen wie z.B. geschätzte Erdgasreserven oder Sicherheit der Kernenergie zu einer regen Diskussion führten.

OT 109 Zweibrücken klärt im Februar die anstehenden Aktivitäten und lud zunächst am 9. März zu einer Schnapsverköstigung zusammen mit RT ein. Die Jahresfahrt 2006 soll im Juni Richtung Straßburg führen.

Bei OT 135 Saarlouis ist Rolf Demmerle beruflich sehr viel unterwegs und die Abende verbringt er in langweiligen Hotels. So macht er sich seine Gedanken, bringt einige dazu zu Papier und schon entsteht ein Vortrag zum Thema „Discounter“ (*nachzulesen auf der OTD-Homepage unter der dortigen Rubrik Depesche, d. Editor*). Das April-TT fand bei der Saar-Ferngas statt. Die Herren Willecke und Neudeck stellten dar, wie man über internationale Pipelines große Mengen Erdgas bezieht und diese via Stadtwerke an die Verbraucher vermarktet.

OT 183 Idar-Oberstein i. Gr. beschäftigte sich im Januar ausführlich mit der Planung der Charterfeier vom 8. Bis 10. September

2006. Beim Februar-TT hielt Volker einen Vortrag zum Thema „Recht und Zwang zur Lüge – Zwischen List, Tücke und Wohlwollen im Arbeitsleben“. Anfang März stand dann die Planung zur Charterfeier im Mittelpunkt (*siehe Anzeige und Ankündigung in dieser Depesche, d. Editor*).

OT 209 Zweibrücken i. Gr. bekam im Januar mit Ralph Rau ein zusätzliches Gründungsmitglied, zu dem der gesamt D VIII gratuliert. Daneben wurden weitere Details zum 1. Wahltag am 19. März als auch kommende Veranstaltungen besprochen. OT 239 i. Gr. wächst. Die Charterung ist für Herbst oder kommendes Frühjahr ins Auge gefasst.

OT 231 Ludwigshafen berichtete von Übergabeprotokollen und übergab Sigggi eine spannende Lektüre mit dem Titel „Das Goldelexir“ von Dagobert Duck. Den Tischvortrag hielt Martin Scheuber mit dem Titel „Aus dem persönlichen Erfahrungsschatz“, wobei aktuelle Vaterfreuden intensiv beschrieben wurden. Im April hielt Sigggi einen Vortrag zum Thema Vogelgrippe, der durch die aktuelle Infektion eines Nutztierbestandes (Radiomeldung um 17:00 Uhr) „kurzfristig“ ins Programm genommen wurde.

Bei **OT 239 Neustadt a.d.W.** hielt im Januar Reinhardt Gather einen Gast-Vortrag über das Thema „Russland: Von der Militär- zur Wirtschaftsmacht“. Mit Respekt vor der Mehrheit der nicht rauchenden Tischmitglieder und auf Wunsch vieler wurde festgelegt, dass ab sofort bei TT das Rauchen unerwünscht ist. Im März fand mit OT 39 und RT 39 das traditionelle Heringessen statt.

Bei **OT 310 Mannheim** wurde Peter Myrczik zum Präsidenten gewählt und im März erfolgte von Manfred Forell, Schulseelsoerger und Schulmediator der Geschwister-Scholl-Schule in Bensheim, ein Vortrag über die Strukturen der Rechtsextremen im südheissischen, nordbadischen und kurpfälzischen Raum. Eine große Rolle spielt dabei die Musik. Sie fördert den Zusammenhalt, ist Träger der Ideologie, Wirtschaftszweig und Kapitalbringer.
*Eure Doppel-Spitze
Wolf-Jörg & Hans-Dieter*



Helmut Müller

Präsident: Helmut MÜLLER, OT 17 Heilbronn, Stolzestr. 47, 74074 Heilbronn, TP 07131-2780285, TG 07131-9234-20, Fax 07131-9234-40, TM 0178-8204080, E-Mail: p-dp9@otd-mail.de, creativ-text@x-media.net

Vizepräsident: Wolfgang SEIFRIED, OT 161 Esslingen, Bahnhofstr. 26, 73728 Esslingen, TP/TG 0711-359178, Fax 0711-356605, TM 0172-7114999, E-Mail: vp-dp9@otd-mail.de, seifried@online.de

VORSPANN

Liebe Freunde, in den Distrikt kommt Bewegung. Die Freunde von RT 164 Stuttgart-Solitude entwachsen allmählich dem RT-Alter und sind dabei, einen OT i. Gr. zu bilden. Die erste „Schnupperphase“ mit den Oldies im Distrikt haben die „Youngsters“ bereits hinter sich: Beim Distriktkegeln haben sie den Ortenauern den Klaus-Knobel-Pokal entführt – und müssen sich nun im nächsten Jahr den Tablern aus dem Distrikt erneut stellen. Vielleicht verbunden mit der Gründungsfeier? Beim AGM in Dortmund waren einige Tische aus dem Distrikt nicht vertreten. Ich hoffe sehr, dass wir im nächsten Jahr in Esslingen vollzählig auf der Matte stehen, zumal die Esslinger mit einem sensationellen Preis von unter 100 Euro für das Gesamtprogramm aufwarten. Bitte jetzt schon vormerken: am 30. Juli, 11 Uhr, Distriktversammlung in Esslingen. Dabei können wir gleich das Tagungshotel für das nächste AGM kennen lernen. Dank vorab schon mal an meinen Vize Wolfgang Seifried, der die DV vorbereitet. Seit den Ämterwechseln ist der Protokollversand an das Distriktspräsidium versiegt. Deshalb hier noch mal meine und Wolfgang's E-Mail-Adresse: p-dp9@otd-mail.de, vp-dp9@otd-mail.de

SPLITTER

Mit 80 Kindern und Erwachsenen, darunter rund 40 Freunde von RT und einige Paare und Freunde aus Selestat, wanderte **OT 15 Freiburg** rund 12 Kilometer über die Feuerbacher Höhe. Zu Fuß durch Freiburg ging es bei einer „Geologisch-mineralogischen Stadtführung“. Als Vorbereitung auf die Peloponnes-Reise hielt Martin Priesner einen Vortrag über Aufstieg und Untergang des byzantinischen Reiches. Im Juli wird gemeinsam mit RT gegrillt.

OT 17 Heilbronn ist gemeinsam mit RT vor dem Tag der Arbeit gewandert. Tischpräsident Rainer Droste erheiterte die Oldies mit einem differenzierten und

mit anschaulichen Beispielen gespickten Vortrag über den Witz. Hier der kürzeste: „Brennholzverleih“.

Bei **OT 23 Stuttgart** referierte Dr. Gert Dahlmans über die Zeppelin Univerität in Friedrichshafen, einer „Universität fürs Leben“. Bei der Privatuniversität bekommen nur 10 Prozent der Bewerber einen Platz. Derzeit gibt es drei Fakultäten: Betriebswirtschaft, Verwaltungs- und Regierungshandeln und Kunst und Medien. Prof. Dr. Birgit Baum fragte bei ihrem Vortrag über Frauen im Führungspositionen, ob diese „der beste Mann im Team“ seien. Das Resümee der Physikerin: Im Berufsleben ist die Frau dann der „beste Mann“ im Team, wenn sie sich entsprechend der gängigen Stereotypen verhält – fürsorglich, bewahrend, unterordnend. Tut sie es nicht, gilt sie als „unfeminin“. Ganz so negativ wollte der Tisch die Realität aber dann doch nicht bewerten. Neuer Präsident ist Lothar Heimeier.

OT 25 Mosbach besuchte das Reichsmuseum in Mannheim und wandert Mitte Juni von Ebersbach nach Hause. Neuer Präsident ist Wolf-Dieter Barth.

OT 46 Karlsruhe hat Peter Wünschel zum neuen Präsidenten gewählt.

Bei **OT 129 Schöbuch** hat Manfred Diether das Szepter übernommen und seinen Tisch durchs neue Mercedes-Benz-Museum geführt. Zusammen mit RT genoss man ein Weinwochenende. Zur WM sind Fußballabende geplant. Referent Peter Heeg referiert etwas über die grünen Männchen und das Leben auf dem Mars.

OT 137 Pforzheim machte sich bei Kartoffel- und Ackersalat Gedanken über einheitliche Poloshirts, um bei Auftritten wie beim Distriktskegeln besser dazustehen.

OT 172 Tauberbischofsheim testete einen neuen Tagensort und nimmt diejenigen an die Kandare, die einen Termin für einen Vortrag vorbereiten. Wer nicht für Ersatz sorgt, zahlt eine Runde.

OT 222 Hohenlohe bereitet sich auf die Fußball-WM vor und hält Kontakt zu RT.

OT 323 Stuttgart informiert sich über Wärmetechnik von Bosch Buderus und besucht im Juni die Monet-Ausstellung in der Neuen Staatsgalerie.
Euer Helmut



Hans-Helmut Jahn

TP 07771-64420, TG 0700-24343362, Fax 0700-24343329, TM 0160-98940532 E-Mail: vp-dp10@otd-mail.de, heidemann@integrationsplanung.de

Präsident: Hans-Helmut JAHN, OT 125 Heidenheim, Watzmannweg 16, 89537 Giengen/Brenz, TP 07332-5355. E-Mail: vp-dp10@otd-mail.de, HansJahn@yahoo.de
Vizepräsident: Achim HEIDEMANN, OT 139 Überlingen-Stockach, Zum Weierle 10, 88662 Überlingen,

VORSPANN

Die Mannschaften für das neue Tablerjahr haben sich formiert. Die Protokolle berichten über Wahlen und Ämterübergaben. Die nachfolgenden Splitter sind noch etwas lückenhaft, da sich offensichtlich die Sekretäre erst an die neuen Kommunikationswege gewöhnen müssen. p-dp10@otd-mail.de ist die richtige Adresse. Diese E-Mails erreichen dann sicher den jeweiligen Distriktspräsidenten.

SPLITTER

OT 2 Konstanz beschäftigte sich gemeinsam mit den RT-Freunden mit der aviären Influenza (Vogelgrippe). Christian (Tierarzt, RT) und Cornelius (Humanmediziner, OT) erläuterten das Thema umfassend. Erstmals wurde die Geflügelpest 1878 in Piemont beschrieben. Dann war etwa 75 Jahre Ruhe. Die Vogelgrippe sei eine reine Tierkrankheit. Das Andocken des Virus bei Säugetieren sei normal nicht möglich – es gebe aber Ausnahmen. Auch wenn man über kurz oder lang mit einer weltweiten Grippe suche rechnet, wird es kaum die Vogelgrippe sein. Beim nächsten Meeting berichtete Werner über eine „Fusion der Herzen“ zur Sparkasse Bodensee.

OT 37 Ravensburg traf sich (zum letzten Mal) zur traditionellen Maiwanderung. Entgegen aller Erwartungen war das Wetter bestens, was über 50 Erwachsene und fast 30 Kinder beim Wandern und Grillen genießen konnten.

OT 78 Friedrichshafen verfügt mit Walter über einen Delegierten der Fassbetreuung auf dem Weingut Pinbologna und er wurde zum offiziellen Tisch-Önologen ernannt. In der Zeppelin-Uni referierte Dekan Prof. Jansen vor über 60 Zuhörern über das Thema „Die Zeppelin Universität im Spannungsfeld zwischen öffentlichen und

privaten Unis“. Über die Hauptversammlung des Vereins der Freunde von RT und OT wurde berichtet, die Kasse sei „leider nicht leer“ mangels entsprechender Spendenobjekte. An der Abhilfe wird gearbeitet.

OT 93 Ulm/Neu-Ulm hatte für die Ämterübergabe ein gemeinsames Meeting mit RT. Bemerkenswert war, dass nicht die abtretenden Amtsinhaber als Dankeschön ein Präsent erhielten, sondern die Neuen. Jan berichtete über seine Tätigkeit als Kommandeur „Kommando Operative Führung Einsatzkräfte, Ulm“. Die Rahmenbedingungen für die Bundeswehr haben sich seit dem Mauerfall grundlegend geändert: Es gebe neue Formen der Konfliktaustragung; die Panzerschlacht gehöre der Vergangenheit an. Die Veränderungen erfolgten durch ständige Anpassung, zusammengefasst die der „Three-Block-Operations“-Strategie: Straße 1: humanitäre Hilfe, Straße 2: verfeindete Gruppen trennen und Straße 3: gewalttätige Demos bekämpfen. Faustformel: Ein kämpfender Soldat benötigt etwa 4 – 5 Unterstützer.

OT 119 Singen besuchte die Firma von Manfred. Die heute etwa 200 Mitarbeiter zählende Firma wurde 1948 von Manfreds Vater, Uhrmachermeister, gegründet. Er begann, Uhrenreinigungsmaschinen zu produzieren. Später wurde ein Ultraschall-Reinigungsgerät für viele Anwendungszwecke entwickelt, ein Chemiebetrieb für Reinigungsflüssigkeiten kam hinzu. Die Variantenvielfalt der Geräte und das veränderte Bestellverhalten erforderte eine äußerst flexible Produktion namens „one piece flow“, sprich Einzelfertigung. In F+E wird sehr viel Geld investiert, der Erfolgsdruck bei Neuentwicklungen ist extrem hoch.

OT 125 Heidenheim traf sich zum wiederholten Male bei Otto-Gerwin zum Faschingsfest, dieses Mal unter dem Motto „Zirkus“, bevor den Tisch die Nachricht vom Tod des Tablerfreundes Christoph Schmitz erreichte. Christoph wurde in der Nähe von Trier beigesetzt; die Heidenheimer Trauergemeinde füllte einen großen Bus. Mathias, Präsident von RT 125 Heidenheim, führte durch das Bio-Heizkraftwerk Herbrechtingen. Das nebenliegende Sägewerk produziert auf der einen Seite große Mengen von Holzabfall, auf der anderen Seite benötigt es große Wärmemengen für die Holz Trocknung. Damit lag die Idee eines entsprechenden

Heizkraftwerks sehr nahe, mit dem dann zusätzlich elektrische Energie erzeugt werden kann.

OT 139 Überlingen-Stockach berichtete knapp und präzise über Regularien und Wahlen. Der neue Präsident Thomas bedankte sich beim bisherigen Vorstand für die erfolgreiche Arbeit und verspricht ein abwechslungsreiches Tablerjahr.

OT 162 Sigmaringen plante das Programm 2006/07 in kleinem Rahmen. Im Vorfeld gab es bereits etliche Absagen, so dass die Planer zügig vorankamen. Geplant ist eine Neuauflage eines Go-Kart-Rennens mit den Damen von LC Sigmaringen. Leider seien ihnen damals die Damen „ganz schön um die Ohren gefahren“. Es hatte sich damals schon nicht so genau ergründen lassen, woran das wohl lag; die einen behaupteten, es sei die Agilität der Damen, die anderen vermuteten, es sei der etwas defensivere Fahrstil, der von langjähriger Fahrpraxis herrühre. Vielleicht gibt ja das geplante Rennen weitere Hinweise ...

OT 179 Göppingen startete mit dem neuen Protokollanten wie folgt: „Meine RT-Protokolle konnten euch nicht schrecken, - drum mach ich's nun für OTs Recken. - Wer schreibt, ist Chef - das merkt euch sehr, - auch wenn das fällt so manchem schwer.“ Die Ämterübergabe erfolgte gemeinsam mit RT. Zum Herrenaussflug 2006 wurde vermerkt: „Bisher sind noch keine Absagen oder nur ‚halblebige‘ Absagen gekommen. Anstatt mit Kleinbussen wird aus Kapazitätsgründen mit Pferdeanhängern gefahren.“ Heißt das jetzt: An die Kleinbusse werden Pferdeanhänger gehängt - oder was?

OT 325 Heidenheim hatte ebenfalls sein Wahlmeeting. Zentral war hierbei wohl „Michael und Brigitte versorgten uns mit gewohnt ausgezeichnete Küche“. Johannes referierte über das Leben von Maria Gräfin von Linden. Maria von Linden studierte als erste Frau in Deutschland Naturwissenschaften und wurde - ebenfalls als erste deutsche Frau - 1910 in Preußen zur Professorin ernannt, allerdings ohne Lehrbefugnis. 1933 wurde ihr die Lehrerlaubnis entzogen, sie ging nach Liechtenstein. „Das 3. Reich nicht mein Plaisir, - so zieh ich morgen fort von hier - hinüber an Helvetias Reihn - in mein geliebtes Liechtenstein...“ Dort starb sie dann im gleichen Jahr.
Euer Hans



Karlheinz Sachse

Präsident: Karl-Heinz SACHSE, OT 205 Chemnitz, Robert-Siewert-Str. 32, 09122 Chemnitz, TP und Fax 0371-213898, TM 0173-5687028, E-Mail: p-dp11@otd-mail.de, kuehn_sachse@web.de
Vizepräsident: Holger PEISE, OT 26 Nürnberg, Elsterstr. 18, TP 070073473366, Fax 070053425329, E-Mail: vp-dp11@ots-mail.de, holger.peise@legalnet.de

VORWORT

Liebe Freunde, wir haben eine Veränderung in der Distriktleitung vorgenommen. Auf Bitte von Jürgen haben wir die Funktion des Vizepräsidenten Holger Peise vom Tisch OT26, Nürnberg übertragen. Jürgen möchte sich, nach seiner Krankheit, auf seine weitere Genesung konzentrieren. Ich bedanke mich bei Holger und möchte im Namen des gesamten Distrikts dem Jürgen eine gute Genesung wünschen! Jürgen leitete über 5 Jahre den Distrikt XI, er hat sich jetzt eine Entlastung verdient! Heute stellt sich kurz der Tisch OT 187 Bamberg i.Gr. vor, vielen Dank an Jürgen A. Machat: Ein neuer Tisch hat sich gefunden! Nach einer erfolgreichen Gründung im März 2005 folgt nun unsere Charterfeier vom 1. - 3. Sept. 2006. Bereits jetzt ergeht eine herzliche Einladung an Euch alle! Wir haben uns ein abwechslungsreiches Programm überlegt. Es reicht von einer Schifffahrt durch „Klein Venedig“ bis hin zu Attraktionen im Hochseilgarten und im Zirkuszelt! Momentan sind wir acht feste Oldies. In den nächsten Wochen bekommen wir noch Verstärkung und haben 4 Neuzugänge zu verzeichnen, sodass wir bis zu unserer Charterfeier eine ordentliche Truppe aufweisen können. Wir treffen uns jeden 2. Dienstag im Monat im „Plückers“, Mußstrasse 3 in Bamberg. Unser Patentisch ist OT 185 Schwandorf von welchem wir erst kürzlich durch den Präsidenten Stefan Reisnecker und Bernhard Butz Besuch erhielten. Wir alle freuen uns auf eine schöne, gemeinsame Zeit mit und bei Old Table. Frei nach dem Motto „May the Hinges of Friendship never rust“ Ich wünsche dem Tisch eine wunderschöne Charter und eine erfolgreiche Arbeit im Distrikt!

SPLITTER

OT 04 Nürnberg setzt seine interessante Vortragsreihe fort:: Umweltsicherung durch Landschaftsplanung, Ökonomie- Stillehalten ist Stillstand, waren die Themen im März und April und es fanden Neuwahlen statt. Dem neuen Tischpräsidenten, Reiner

wünsche ich eine erfolgreiche Arbeit und Berichterstattung!

OT 26 Nürnberg Holger war mit mir zum Beiratstreffen in Landshut, so erhielt er einen Eidruck von der Distrikarbeit. Am Tisch beschäftigten sie sich mit zeitgenössischer Kunst und besuchten das Neue Museum. Übrigens führten sie ein Rote-Laterne- Essen durch, welches viel Lob fand. Einen Kinoabend lasen sie mit irischem Bier ausklingen.

OT 69 Amberg Der Tisch konnte Neuzugänge begrüßen. Zur Jahresversammlung wählten sie Josef Winkler zum neuen Tischpräsidenten und der "schmiss" eine Runde Sekt! Mit einer Beteiligung am Plastik- Enten Rennen unterstützten sie den örtlichen Kindergarten.

OT 87 Würzburg Die Tischabende gestalteten sie abwechslungsreich, sie besuchten ein Benefiz-konzert des Lions- Clubs, hörten einen Vortrag über Möglichkeiten und Kosten von Zahnimplantaten und besuchten das Museum am Dom! Für Mai ist ein gemeinsamer Tischabend mit RT geplant.

OT 98 Bayreuth Bei kalten und sonnigen Wetter führten die Freunde eine Reise nach London durch und sties auf ein uriges Lokal namens "Round table" in Soho! Wie immer, führten sie kulinarisch gut vorbereitete Homemeetings durch, ja und ihren Präsidenten wählten sie wieder. (auf Lebenszeit!)

OT 124 Schweinfurt Die Freunde waren mit der Beteiligung am Tischabend nicht so recht zufrieden, aber ich denke, das lässt sich ändern! Jürgen Giegler kam gerade von einer Indien- Reise zurück und gab schon einen ersten kurzen Bericht. Die Freunde schätzten ein, dass er noch ganz gut ausschaut!

OT 146 Kulmbach zur Charter bei ihrem Patentisch OT403, Leipzig waren sie anwesend. Ich war auch dort und schätze, dass die Leipziger von dem Bier, was die Kulmbacher mitgebracht haben, eini ge Tischabende gestalten können!. DieFreunde besichtigten die Kulmbacher Brauerei, "mit Essen und Trinken vom Feinsten", so stehts im Protokoll!!

OT 151 Coburg Die Freunde führen regelmäßig ihre Tischabende im "Kräutergarten" durch. Die Damen machen dabei gesonderte Ausflüge. Einen interessanten Vortrag hörten sie von Elmar, der von

einem Besuch in Burma berichtete, wo medizinisch- humanitäre Hilfe für burmesische Flüchtlinge geleistet wurde.

OT 185 Schwandorf Die Freunde berichten von einem Meeting, wo es heiß herging! Manfred hatte Geburtstag und ein neues Präsidium wurde gewählt. Ihren Patentisch OT187, Bamberg, besuchen sie auch regelmäßig. Am Schluss des letzten Protokolls macht Manfred eine kuriose Rechnung auf, mit der man angeblich zu Geld kommen kann – ich hab sie noch nicht verstanden!

OT 187 Bamberg i. Gr. Die Berichterstattung halte ich etwas kürzer, sie



Ralf Baethge

Präsident: Ralf BAETHGE,
OT 116 Lindau-
Lindenberg, Steigstr. 10,
88131 Lindau,
TP 08382-977260,
TG 08382-73962,
Fax 08382-74240, E-Mail:
Steig-Apotheke.Lindau@t-
online.de

Vizepräsident: Eike

LEHMANN, OT 19 München, Imfriedstr. 12, 80639
München, TP 089-173840, Fax 089-173845, TM 0171-
5498769, E-Mail: eikelehman@aol.com

VORWORT

Am 6. Mai, an einem herrlichen Sonntag, hatten wir unser Distrikmeeting in Lindau. Eike Lehmann von OT19 München wurde zum neuen Distriktspräsidenten gewählt, so dass dies meine letzten von mir geschriebenen Tischsplitter sein werden. Auch ein neuer Distriktsvizepräsident konnte gefunden werden, und zwar Claus Hein von OT 170 aus Passau. Es war für mich eine schöne Zeit, und ich wünsche dem neuen Präsidium alles Gute und viele schöne Stunden.

SPLITTER

OT 154 Dillingen-Lauingen beschäftigte sich mit der Energiegewinnung und deren Umweltproblemen. Zuerst hatten sie die Möglichkeit, das Kernkraftwerk Gundremmingen zu besuchen. Sie konnten sogar in das „Allerheiligste eines Zwischenlagers“ einen Blick werfen, ehe dieser Bereich nach Inbetriebnahme der Öffentlichkeit nicht mehr zugänglich gemacht wird. Am darauf folgenden

waren am Anfang dran! Aber, sie führen regelmäßige Tischabende durch, bringen ihre Hilfe bei der Sozialstiftung Bamberg ein und lassen es sich auch mal gut gehen!

OT 205 Chemnitz Die Chemnitzer besuchten Charterfeiern in Leipzig. Da es gleich zwei waren, mussten fast alle mit ran. Traditionell bereiten wir jetzt eine Besuch bei unseren Partnertisch OT01, Berlin vor und obwohl erst Mai ist, reicht die Zeit hinten und vorn nicht!

OT 211 Erfurt Ich freue mich, dass sie sich in die Berichterstattung einreihen! Ihre

Tischabend hatten sie ein Referat über den CO₂ – Emissionshandel. Das Thema des Abends wurde von Hajo durch einen Kurzüberblick zum Themenkomplex „Klimawandel – CO₂ – Emission“ eröffnet. Durch die Verbrennung von fossilen Energieträgern (Kohle, Erdöl, Erdgas) habe sich die Erde in den vergangenen 100 Jahren um durchschnittlich 0,75 Grad Celsius erwärmt, berichtete Hajo.

OT 96 Ingolstadt hatte Korrespondent Gerald Huber, mit seinem Ausflug in „Das kleine bayerische Wortspiel“ zu Gast. Das Ganze begann mit der Ergründung gewisser bayerischer Ausdrücke und hat sich inzwischen sehr populär entwickelt, so dass seine Sendung jeden Zweiten Montag um 6:45 Uhr in Bayern 2 schon seit mehr als zwei Jahren läuft und bisher kein Ende in Sicht ist. Der Ursprung der bai(y)rischen Sprache, der sehr stark durch das Lateinische über den römischen Einfluss geprägt wurde, hat, wie er schilderte, auch maßgeblich zur Sprachentwicklung der hochdeutschen Sprache beigetragen. Fest verankert in der bayerischen Sprache sind daher viele Ableitungen aus dem Lateinischen, wie z.B. das Wort „Semmel“, das sich von „semola di grano“ (Weizenmehl) ableitet.

OT149 Augsburg feiert vom 25. - 28. Mai 25 Jahre RT149 und 15 Jahre OT149. Gleichzeitig fand das Euromeeting in Augsburg statt.

Bei **OT141 Kempten** referierte Peter Gabler über die Zahnmedizin in der Historie. Sein Vortrag begann in der Vor- und Frühgeschichte bei den Assyrern und Babyloniern und endete in der heutigen Zeit. Erstaunlich ist, dass erst 1919 der

Tischabende führen sie oft gemeinsam mit RT durch. Für ihr Tagungslokal wollen sie „oldiegerechte“ Forderungen durchsetzen!! Ich denke, das ist etwas übertrieben! Als Kurzvortrag hörten sie am Tisch eine Auswertung einer Reise zum Tisch RT Rushder in England.

So, nun muss ich ganz schnell schließen, sonst überziehe ich und die Berichte sind so schon kurz! Ich grüße alle Oldies und ihre tapferen Partnerinnen.

Euer Karlheinz

Beschluss gefasst wurde, die Zahnmedizin zum Hochschulstudium zu machen. Der Dualismus mit den Dentisten wurde erst 1952 beendet (Zahnbehandler ohne Approbation).

OT153 Landshut i. Gr. war Anfang Mai bei OT96 Ingolstadt um den Tisch als Paten zu werben.

Bei **OT 34 Memmingen** gab es eine Führung durch die MEWO-Kunsthalle durch Frau Himmelsbach. Dem neuen Präsidenten Jupp ist es wichtig, die Beziehung zu RT wieder zu verbessern und aus dem RT/OT – Treffen wieder ein für beide Seiten attraktives Projekt zu machen.

Bei **OT 19 München** wird der Servicegedanke recht hoch gesetzt (*siehe dazu auch „Service“ in dieser Depesche, d. Editor*).

Bei **OT116 Lindau- Lindenberg** informierte der „Doppelstaatsbürger“ Horst über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Service Clubs Rotary und RT(OT). Als Ergebnis kam heraus, dass RT, OT eher Gefühlssache ist, während Rotary die Vernunftsebene darstellt. Horst resümierte, dass sowohl RT/OT als auch Rotary ganz tolle Einrichtungen sind, es kommt aber bei beiden darauf an, was man daraus macht. (*Siehe „Hobelspäne“*)

OT170 Passau trifft sich in Aldersbach im Bräustüberl zur Besichtigung der neuen Abfüllanlage von Volker. Passau stellt unseren neuen Distriktspräsidenten. Meine Gratulation und Dank geht an Claus Hein.
Euer Ralf

AGM ab 2008 in ... ? Ihr seid gefragt!!!

Welcher Club/Distrikt hat Interesse, ein **AGM 2008** auszurichten?
Eine Herausforderung, die Tatkraft und Teamgeist erfordert, aber auch viel Spaß und Anerkennung bringt.

Wenn Ihr Euch dieser Aufgabe stellen wollt, meldet Euch bitte bei

OTD-Präsident Ulrich Schrafnagel
OT 107 Celle
TP 05141-29513
TG 05141-44821
TM 0172-7175246
E-Mail schrafnagel@t-online.de

Es grüßt Euch herzlich
Euer Uli

10 JAHRE OT 29 LÜBECK – UND WIR FEIERN MIT EUCH

WO? Lübeck (Gothmund)
WANN? vom 25.08.06 – 27.08.06
Wie? rustikal



WIR BIETEN: für 65,00 Euro/Pers. (zzgl. Übernachtung): ein tolles Programm.
Wer nur unser traditionelles Grillen mit frisch gebrautem Bier und anderen Leckereien, und das direkt an der Trave im 500 Jahre alten, idyllischen Fischerdorf Gothmund (Lübeck), mitmachen möchte, zahlt lediglich für den Samstag, 26.08.06 ab 18.00 Uhr 25,00 Euro/Pers.

Anmeldungen:

bei Axel Kuhlke bis zum 01.08.06 unter:
TP:0451-281584 oder TG: 0451-2907265 E-Mail: kuhlke.axel@t-online.de

Alle sind herzlich eingeladen, diese tollen Tage mit uns zu verbringen

OT 35 KAISERSLAUTERN IM WM-FIEBER WER FIEBERT MIT?

Anlässlich der Fußball – Weltmeisterschaft freuen wir uns in Kaiserslautern auf viele Gäste aus aller Welt. OT 35 Kaiserslautern und die Tabler von RT 35 organisieren Zusammenkünfte an den Spieltagen.

WO ?

Im „Twenty - one“, dem Bistro im 21. Stock des Rathauses mit herrlichem Blick über Stadt und Stadion

WANN ?

Mo	12.6.	13.00-15.00	(Australien-Japan)
Sa	17.6.	14.00-16.00	(Italien-USA)
Di	20.6.	13.00-15.00	(Paraguay-Trinidad)
Fr	23.6.	13.00-15.00	(Saudi Arabien-Spanien)
Mo	26.6.	13.00-15.00	(Viertelfinale)

Tagesaktuelle Hinweise über www.kaiserslautern.de/wm2006

DISTRIKTMEETING UND DISTRIKT EVENT 9. SEPTEMBER 2006 SCHIFFFAHRT: RHEIN IN FLAMMEN (NACHT DER TAUSEND FEUER)

Distrikt VII hat am 9. September dieses Jahres wieder das Schiff „Willi Schneider“ für die Veranstaltung „Rhein in Flammen“ gebucht. Das Schiff wird um 17 Uhr von Ingelheim-Nord ablegen.

Die Stadt der Türme und des Weins feiert mit einem Schiffskorso anlässlich Rhein in Flammen mit einem einmaligen musikuntermalten Feuerwerk. Über 50 bunt beleuchtete Rheinschiffe versammeln sich um 20 Uhr bei St. Goar und ziehen gemeinsam 7 Kilometer stromauf. Gegen 20:30 Uhr schießt am sagenumwobenen Loreleyfelsen das Begrüßungsfeuerwerk in den Himmel.

Dann geht es an der Felsformation der „Sieben Jungfrauen“ vorbei zu der in bengalischrotes Licht getauchten mittelalterlichen Stadtkulisse Oberwesels, wo gegen 21 Uhr der Augen- und Ohrenschaus des Musikfeuerwerks beginnt. Das Schiff „Willi Schneider“ wird gegen 00:45 nach Ingelheim zurückkehren.

CHARTER OT 183 IDAR-OBERSTEIN VOM 8 BIS 10. SEPTEMBER

Am 17. September 2005 wurde OT 183 Idar-Oberstein gegründet. 17 Tabler von 20 potenziellen Kandidaten haben sich am Tisch zusammengefunden. Die offizielle Gründung wurde zusammen mit RT 183 im Idar-Obersteiner Schloss gefeiert, das sich auch im Logo von OT 183 i. Gr. wiederfindet.

Die Tischabende finden jeden dritten Donnerstag im Monat in der Kirschweiler-Brücke in Kirschweiler statt. Die offizielle Charter wird nun am 8. bis 10. September 2006 gefeiert.

Nach dem Welcome am Freitagabend, steht der Samstag im Zeichen der Edelsteinregion Idar-Oberstein. Neben einem deftigen original Idar-Obersteiner Spießbraten stehen am Nachmittag eine Exkursion zu den Edelsteinminen, ein Rundgang im Edelsteinmuseum oder Edelsteinschleifen in Eigenregie an.

Der Charterabend mit Livemusik findet ab 19.00 Uhr mit RT 183 statt, die mit uns zusammen ihren 15 jähriges Bestehen feiern. Farewell dann Sonntag in lockerer Runde im Parkhotel in Idar-Oberstein.

Ansprechpartner: Dr. Christoph Knaup, knaup@howatherm.de, Folkhart Fissler, f.fissler@vestamanagerment.de

Die Kosten der Schifffahrt belaufen sich auf EUR 45,00 pro Person und beinhalten die Fahrtkosten, Musik und Entertainment, das Essen als auch die festen Gebühren für den Besuch des Feuerwerks. Nur die Getränke sind noch zu zahlen. Das Schiff ist privat gechartert für OTD Distrikt VII. Die Plätze auf dem Schiff sind aus sicherheitstechnischen Gründen auf 125 Personen begrenzt.

Die Reservierung wird per E-Mail bestätigt. Wir bitten jeden um die volle Zahlung bis zum 30. Juni 2006 auf das Konto:

Kontoinhaber: Peter Taylor
Stichwort: „Distrikt VII Schifffahrt 2006“
Bank: Sparkasse Rhein-Nahe
Konto: 1304054404
BLZ: 560 501 80

Wir haben diesmal eine separate Band gebucht – siehe dazu die Website www.sky.online.com Übernachtungsmöglichkeiten bitte selbst buchen.

Ansprechpartner: D-VII-Präsident Günter H. Vosskämper, Peter Rachel und Peter Taylor

OT 203 LEIPZIG LÄDT EIN VOM 6. BIS 8. OKTOBER 2006 NACH DUBLIN, STADT DER „WRITER AND PUBS“ AUF DER „GRÜNEN INSEL“

Circa zwei Monate ist es nun her, dass unser OT 203 Leipzig gechartert wurde. Über diesen Akt und das schöne Charter-Wochenende freuen wir 203er uns sehr und danken dabei all unseren Freunden und Gästen, Grüßenden und Schenkenden sehr herzlich. Dieses Wochenende mit Euch hat uns selbst viel Freude und Spaß bereitet. Sogar soviel, dass wir Euch bei einigen bereits geäußerten Interessenbekundungen nunmehr quasi zur „Fortsetzung der Leipziger Feierlichkeiten“ zu einer gemeinsamen Reise nach Dublin - haben wir doch als internationaler Tisch Mitglieder aus Dublin an unserem Tisch - vom 06. - 08.10.2006 einladen.

Wer von Euch hat Interesse an einem solchen Wochenendtrip? Es gibt z.B. sehr günstige Flüge unter www.ryanair.com auf der Strecke Frankfurt/Hahn - Dublin und zurück oder auch die Möglichkeit, von günstigen Gruppentarifen anderer Fluglinien mit verschiedenen Abflughäfen zu profitieren. In Dublin werden unsere irischen Freunde für eine geeignete und vorteilhafte Unterkunft zu Gruppentarifen sorgen sowie ein interessantes und spaßiges Programm bereithalten.

Programmteile könnten z.B. sein: Stadtrundfahrt durch Dublin und Besuch diverser alteingesessener Pubs Guinness Storehouse, St. James's Gate: Handwerk der Guinness-Herstellung - es wird probiert. Old Jameson Distillery: Handwerk der Whiskey-Herstellung - es wird probiert. Trinity College: Älteste Universität Irlands, 1592 gegründet; das College ist berühmt für seine Ausstellung des Book of Kells. Dublin Castle: Der Record Tower des normannischen Schlosses im Herzen des historischen Dublin geht auf das 13. Jahrhundert zurück. Christchurch Cathedral: Eine der ältesten Wahrzeichen Dublins aus dem 11. Jahrhundert Irish Museum of Modern Art: Sammlung internationaler und irischer Kunst des 20. Jahrhunderts.

Interessenten mögen bitte so früh wie möglich melden, damit bestmögliche Konditionen, Planungen, Reservierungen und Buchungen arrangiert werden können. Eure OT 203 Tabler freuen sich auf die Reise mit Euch.

Ansprechpartner: Albrecht Hartge, albrecht.hartge@t-online.de, T (0341) 9613894, F (0341) 9613895, TM 0172 9235151 oder Ulrich Narjes (sb. MGV)

Neuseeland Reise 2007

Nach dem Besuch von zwei Gruppen 41'ers aus Neuseeland, die von OT 131 Wiesbaden letztes Jahr bewirtet wurden, wird jetzt eine Rücktour für deutsche Old Tablers nach Neuseeland geplant. Abreise von Frankfurt am 26. Oktober 2007 und zurück am 27. November 2007.

Die Tour beginnt in Christchurch, geht über Süd- und Nordinseln und endet in Auckland. Die Reise schließt drei Nächte in Sydney ein und auf der Rückreise sind es drei Nächte in Singapur. Die Gesamtkosten einschließlich, Flüge und Übertragungen, Hotels und Home Hosting mit Neuseeland 41'ers beträgt 5.750.00 EUR pro Person.

Eine Tourbroschüre ist vorhanden und alle Anmeldungen für die Tour müssen bis spätestens 30. September 2006 erfolgen. Für mehr Informationen wendet Euch bitte an Peter Taylor, OT 131 Wiesbaden. E-Mail: pdtaylor@t-online.de Weitere Infos auch auf der OTD-Homepage.



**Einladung zur 10-Jahres-Feier von
OT 29 Lübeck vom 25. - 27.08.06**

Liebe Old-Tabler(innen),
liebe Tabler(innen),

wir möchten gerne mit Euch vom 25.08.06 - 27.08.06 un-
ser 10-jähriges Bestehen feiern und würden uns über eine
zahlreiche Teilnahme sehr freuen.

Programm

Freitag, den 25.08.06: Welcome auf dem alten Feuerschiff,
gelegen an der Musik- und Kongresshalle, ab ca. 17. Uhr

Samstag, den 26.08.06: Stadtführung (ca. 9.30 Uhr)
durch die Altstadt Lübecks (Weltkulturerbe), Ausflug
nach Travemünde mit Besuch der „Sail“ und anschlie-
ßender Besichtigung der Sandworld, danach Grillabend
(ca. gegen 17 Uhr) direkt an der Trave im 500 Jahre alten,
idyllischen Fischerdorf Gothmund.

Sonntag, den 27.08.06: Farewell, weil´s so schön ist, auch
wieder in Gothmund.

Erwachsene zahlen für alle 3 Tage EUR 65,00 (zzgl.
Übernachtung), wer nur an unserer Feier am Samstag ab
ca. 17.00 Uhr teilnimmt, zahlt EUR 25,00.

Anmeldungen bitte bis zum 01.08.06 bei Axel Kuhlke
TP:0451-281584 oder TG: 0451-2907265 E-Mail:
kuhlke.axel@t-online.de oder durch Überweisung auf
unser Konto bei der Deutschen Bank AG Hamburg, Kto.-
Nr.: 985 021 501, BLZ 200 700 24. (Verwendungszweck:
10-Jahres-Feier)

Program

Friday, 25th: up from 5.00 pm - welcome on board of
light-vessel “Fehmarn Belt” near famous Holsten Gate
and the Musik- und Kongresshalle

Saturday, 26th: 9:30 am - meeting for a guided Lübeck
city tour, followed by a trip to the seaside at Travemünde
(visiting the tall-ship-meeting “Sail” and the “Sandworld”
) - alternatively free time and shopping at Lübeck after
guided city tour.

At 17:00 pm starts the famous bbq-night directly at the
Trave river in the traditional 500 years old fishing village
Gothmund

Sunday, 27th: Farewell, again at Gothmund village (in re-
spect for those who did not find home the night before!)

Prices per Person:

- All-inclusive package Friday - Sunday: 65,00 EUR
 - Saturday night only: 25,00 EUR
- (Hotels not included!)

Registration preferably by E-Mail to Franz-Peter Marx
marx-te@lymail.net

Am Burgfeld 12a

D-23568 Lübeck

Phone: +49 - 451 - 35853

Fax: +49 - 451 - 35883

Mob.: +49 - 171 - 69 59 734

For our guests from abroad: Unfortunately we can offer
only limited home hosting. So we blocked rooms in two
hotels nearby. Please feel free to book directly at the hotel
("OT 29 Lübeck - 10 Jahres Feier") - phone numbers and
conditions you will find enclosed.

Attention - very important! **Please book the rooms as
soon as possible !!!** Hotels in Lübeck are usually booked
up on summer weekends.

Hotels at the weekend August, 25th to 27th, 2006

1. Twiehaus, Herr Lechner, Waldstr. 41-43, 23568 Lübeck,
Tel.: +49 - (0)451 - 398740

Kapazität: 10 Zimmer Einzel- oder Doppelzimmer
nutzbar (alle 10 Zi. reserviert bis Anfang Juli), 10 rooms
single/double, blocked til early in July

Preise/price: Einzel/Single 60,00 EUR je Nacht inkl.

Frühstück/per night incl. breakfast, Doppelpz./Double
83,00 EUR je Nacht inkl. Frühstück/per night incl. bre-
akfast

Entfernung bis Gothmund/distance to main event ca.
1500 m., Shuttle-Service bei Bedarf/on request

2. Hotel Schweizerhaus, Herr Schulz, Travemünder Allee
51, 23568 Lübeck, Tel.: +49 - (0)451 - 388730

Kapazität: 10 Zimmer als Einzel- oder Doppelzimmer
nutzbar (reserviert sind bis Juli reserviert und müssen
kurzfristig bestätigt werden), 10 rooms single/double,
blocked til early in July (short-term reservation)

Preise/price: Doppel/double 70,00 EUR je Nacht inkl.
Frühstück /per night incl. breakfast

Entfernung bis Gothmund / distance to main event ca.
2500 m.

Utopie und Ethos des Bauens

Die alpine Architektur Bruno Tauts

Genie, Spinner, Ideengeber, Idealist, Weltverbesserer, Leidender, Zerstörer, Phantast? Das muss ein komplizierter Mensch gewesen sein, der Bruno Taut.

Nützlich und schön. Siedlungen, Glaspavillons, Katafalke. Ja, richtig und wirklich gebaut hat er auch.

Aber seine Vision „Alpine Architektur“ mit dem Untertitel „aedificare necesse est...vivere non est necesse...“ ist natürlich ... ja mir fehlen die Worte. Ich, Alpenliebhaber mit ein paar 4000ern und mehreren 3000ern stelle mir vor, ich stehe, so wie er sich das auch vorgestellt hat, am Gornergrat bei Zermatt und sehe das berühmte Panorama.

Monte Rosa, Lyskamm, Breithorn und Matterhorn eiffelturmhoch mit Kristallpalästen aus Stahl und noch mehr Glas überbaut. Das müsste gigantisch sein. Ich sehe es richtig vor mir. Ich hab schließlich auch genügend Phantasie. Ich würde sofort loslaufen, um alles aus der Nähe zu erkunden, von Palast zu Palast. Könnt ihr mir folgen? Es soll ja überall Treppen haben. Na ja, heute wären es Aufzüge und Bahnen. Gut so, sonst käme ich ja heute nicht mehr in diese Höhe. Die Kosten für die Überbauung? Der erste



Weltkrieg war teuer. Der Eingriff in die Natur? Die Natur wird dadurch schöner. Wozu diese Vision? Sie transportiert seine Philosophie. Aber mit Domstern, Grottenstern, kreativem Zentrum, Kugeln, Kreisen, Rädern, auch dass Bauen nötiger sei als Leben, kann man wohl erst etwas anfangen, wenn man tiefer einsteigt.



Wenn überhaupt. Er distanziert sich selbst ja auch ein wenig von seiner Vision, indem er unter Pseudonym das Vorwort zu seinem Werk selbst schreibt.

Bruno Taut kapituliert am Ende. Angesichts des Fujijama in Japan erklärt er den Berg, so wie er von Natur aus ist, für nicht mehr verschönerbar. Aber sind Monte Rosa, Matterhorn, Eiger, Mönch und Jungfrau, die er überbauen wollte, das nicht auch?

Schaut euch die Alpenberge, so wie man sie auf Postkarten zu Hauf findet, mal an und stellt euch vor, sie wären im Sinne von Taut überbaut. Man kann das ja auch mal reinmalen. Das macht jetzt nämlich Euer Paul.

(Vortrag von Prof. Dr. Phil. Matthias Schirren, Universität Kaiserslautern, bei OT 35)

KAMPFSPORTARTEN

Andreas hielt einen faszinierenden Vortrag über Kampfsport. Wir lernten, dass „do“ der Weg bedeutet. Demnach sind die Kampfsportarten BUDO, der kriegerische Weg, KENDO, der Schwert-Weg, TEKWANDO der Fuß- und Hand-Weg und JUDO, ätsch, ein Ableger des Jiu-Jitsu, der sanften Kunst der Wurf-, Griff- und Schlagtechnik. Neben unzähligen weiteren Begriffen erfuhren wir, dass diese Sportarten gar nicht aus Japan stammen, wie meist angenommen. Die Herkunft liegt im Irak von wo sie nach Indien kamen und Einzug in den Buddhismus fanden. Sie wurden in vielen Formen (Kattas) nach China überliefert und von „Meister“ an einen „Schüler“ über Jahrtausende weitergegeben.

Auch Andreas beteiligt sich an einer genauen Abfolgetechnik gegen imaginäre Gegner, dem Karate. Kara = Chinese, te = Hand.

In den 30er Jahren entwickelte sich der Kampfsport auch als Kampf zu zweit, gegeneinander. Verschiedene Stilrichtungen wurden weiterentwickelt. Auch die Amerikaner interessierten sich nun dafür und holten sich als Trainer „Meister“ aus Japan.

Über den Grad der Kunst gibt die Farbe des Gürtels Auskunft: Wer den schwarzen Gürtel trägt hat alle 10 Grade eines Schülers hinter sich und ist nun im ersten Lehrergang. Der schwarze Gürtel mit vier streifen - das ist es!

Praktische Übungen haben wir uns für den Pfingstausflug vorgenommen.

Vortrag vor OT 90 Laubach am 05.05.2006

Chemie-Weinhandel unter den Top 10

Die Weinkellerei wurde 1901 gegründet, um „beste Bewirtung der Gäste und Mitarbeiter der BASF“ sicherzustellen. Der eigentliche Keller umfasst eine Fläche von 4.000 qm. Circa 3.000 Sorten werden hier bei 12 Grad Celsius und 60 - 70 % Luftfeuchtigkeit (neue Klimatechnik!) Iso-zertifiziert gela-

gert. Ein Verkostungsteam entscheidet über den Einkauf; bis zu 5.000 Weine werden pro Jahr verkostet. Das Verkostungsteam ist in keiner Weise identisch mit der „Weinkommission“ der BASF (Bonmot: „Es ist schwieriger, Mitglied in der Weinkommission zu werden als im Vorstand.“).

Die Weinkellerei der BASF hat einen Bestand von ca. 1 Mio. Flaschen; davon werden pro Jahr 800.000 für 5 -6 Mio. Euro verkauft. Die Kellerei muss keinen Gewinn abwerfen, eine „schwarze Null“ genügt. Die BASF-Kellerei ist unter den Top Ten der Weinhändler in Deutschland und hat jüngst eine Spitzenauszeichnung gewonnen.

Es sind alle wichtigen Weinbaugebiete der Welt vertreten mit besonderem Gewicht auf Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien. Als Exoten durften wir ein kleines Kontingent an holländischem(!) Wein bewundern. Wie bei OT nicht verwunderlich, wurden bereits im tiefen Keller wichtige Fragen diskutiert, z.B. zur Lagerung (stehend, liegend?) oder Qualität (Weingüter in der Pfalz).

Dann ging es zur eigentlichen Weinprobe in die neue Vinothek im Casino, die durch besonderes Ambiente und technische Ausstattung beeindruckte.

Hier lief Herr Wolff sowohl inhaltlich-sachlich (Weinsorten, von denen sogar Experten wie Rudolf noch nichts gehört hatten) als auch humoristisch („Dess is en Woi, da wünscht mer sich bei uns in de Palz en Hals, so lang wie en Giraff.“) zur Hochform auf. Wir goutierten die exzellente Vorstellung der Weine, die sehr beeindruckend videotecnisch



VOGELGRIPPE

OT 44 Südtondern wurde informiert über so genannte Katastrophen in der Nahrungskette. Von BSE bis zur Vogelgrippe. Die Natur des BSE-Erregers: Er ist klein und unverwundlich. Er ist kein Virus, kein Bakterium und keine Nukleinsäure. Nach Hochrechnungen befinden sich je nach Inkubationszeit und Zahl der Neuerkrankungen für GB ca. 700.000 Rinder in der Nahrungskette. Hochrechnung für Deutschland? (hypothetisch 100 bis 400 Tiere in der Nahrungskette). Es gibt in Deutschland etwa 6-12 Fälle insgesamt. Die Kosten für die Tests belaufen sich auf ca. 1 Milliarde Euro pro Jahr. Dem gegenüber stehen: 200 Salmonellen-Opfer, 6000 Unfallopfer im Straßenverkehr, 10.000 Unfallopfer im Haushalt und ca. 20.000 Opfer nosokomialer (?) Infektionen. Vogelgrippe - die H5N1-Virus-Katastrophe? Wir sollten Vorsorge betreiben, aber nicht in eine Hysterie verfallen.

unterstützt wird. So werden beispielsweise mit Hilfe von google-earth die Anbauggebiete der präsentierten Weine in Bezug auf geographische und geologische Gegebenheiten anschaulich gemacht. Wir konnten z.B. sehen, dass einem Lafitte-Rothschild die unmittelbare Nähe eines Atomkraftwerks und eines großen Tanklagers augenscheinlich nicht schadet. OT-typisch wurden auch unsere europäischen Partnerclubs visuell „angeflogen“. Es wurde natürlich auch noch ernsthaft diskutiert, z.B. über Holzfässer/Holzspäne, Verschlüsse (Glas- Kunststoff-Korken) und alten Tokajer von der Krim.

Insgesamt eine großartige Weinprobe, für die unserem Präsidenten, Herrn Wolff und der BASF ein besonderer Dank mit einem „La-la-la“ abgestattet wurde. *Protokolliert vom Sekretär von OT 31 Ludwigshafen*

ÜBER DEN TELLERRAND

Mit dieser Rubrik widmet sich die Depesche den Aktivitäten anderer Service-Clubs, zu denen oft persönliche Kontakte über das OT-Tischleben hinaus bestehen. In dieser Ausgabe: Soroptimist International



BENEFIZKONZERT FÜR HILFSPROJEKTE

Die Sorores des Clubs Dortmund luden ein zu einer großen Benefizveranstaltung in die Bürgerhalle des Rathauses. Dort sprachen Marianne Großpietsch, Jutta Kanert und Karla Schefter über ihre Arbeit.

Marianne Großpietsch lebt und arbeitet in Katmandu und betreut in einer Klinik vorrangig Leprakranke.

Zu der klinischen Einrichtung gehören eine Armenküche, Kindergärten und eine Schule.

Jutta Kanert engagiert sich für karitative Projekte in Peru. Im Mittelpunkt stehen Waisenhäuser und Schulen, in denen Kinder und Jugendliche auf Berufe im heimischen Handwerk vorbereitet werden.

Karla Schefter leitet seit 16 Jahren das Chake-Wardak-Hospital in Afghanistan, dessen Menschen nach der Taliban-Herrschaft und den Kriegswirren besonders unter Not und Unruhen leiden.

An Spenden aus den Eintrittsgeldern und Tobmolaerlösen kamen 6.600 Euro zusammen, die den Hilfsprojekten der Dortmunder Sorores zukommen.

Die Präsidentin des Clubs Dortmund, Angela Feuerstein, sagte dazu: "Ich bin sehr zufrieden mit dem Engagement unserer Clubschwestern. Das macht mir Mut für weitere hochkarätige Benefiz-Events".

TRANSPORT ZUR KUNSTSCHULE UND TEILNAHME AN MUSEUMSPÄDAGOGIK FINANZIERT UNTER DEM MOTTO „SEIDENQUIZ UND SEIDENGLANZ“ VERKAUFEN DIE SOROPTIMISTINNEN DES CLUBS IN HAMM KLEIDER. AUS DEM ERLÖS FINANZIERTEN SIE DEN TRANSPORT KÖRPERBEHINDERTER KINDER ZUR KUNSTSCHULE DES GUSTAV-LÜBKE-MUSEUMS UND DIE TEILNAHME AN DER MUSEUMSPÄDAGOGIK.

Am 24. November vergangenen Jahres hat der Club Regensburg zum ersten Mal den Soroptimist-Frauenpreis für erfolgreiche Absolventinnen in technisch-naturwissenschaftlichen Berufen verliehen. Die ersten Preisträgerinnen sind Daniela Stetter und Syvbille Tröster.

BÜCHER IM WERT VON 10.000 EURO FÜR EINEN GUTEN ZWECK GESPENDET

„WUNDER MIT HUHN“ IST EINE POETISCHE GESCHICHTE. SIE ERZÄHLT VON EINEM ALTEN MANN, DER SICH NACH DEM TOD SEINER FRAU ZURÜCKGEZOGEN HAT UND DESSEN LEBEN GRAU UND FREUDLOS GEWORDEN IST. DOCH DANN - MIT DEM KAUF VON EINEM HUHN - ÄNDERT SICH ALLES. GANZ ZAGHAFT FÜHRT IHN DAS HUHN ZURÜCK INS LEBEN UND ÖFFNET SEINEN BLICK FÜR KLEINE UND GROBE WUNDER.

DIE REUTLINGER VERLEGERIN UTE KLEEBERG HAT DIESE GESCHICHTE GESCHRIEBEN UND BÜCHER IM VERKAUFSWERT VON 10.000 EURO DEN SOROPTIMISTINNEN FÜR EINEN GUTEN ZWECK ZUR VERFÜGUNG GESTELLT.

TICKER +++ DIE PLAUENER CLUBSCHWESTERN UNTERSTÜTZEN EIN PROJEKT IN KENIA+++DER CLUB PASSAU HAT DAS KINDER- UND JUGENDHAUS IN HOFKIRCHEN MIT 1.000 EURO UNTERSTÜTZT+++DER CLUB LUISENBURG/BAD ALEXANDERSTADT ENGAGIERT SICH GEGEN FRAUEN- UND KINDERHANDEL+++DER CLUB FRANKFURT A. M. SPENDETE DEN ERLÖS EINES BENEFIZKONZERTES DEM FRANKFURTER ZENTRUM FÜR FRAUEN+++

NÄHWERKSTATT ERFOLGREICH EINGERICHTET UND AUSGESTATTET

Das Projekt „Nähwerkstatt“ in Bragin (Weißrussland) nimmt Gestalt an. Umfangreiche Stoff- und Materialsendungen ermöglichten einen guten Start. Nun können Dinge für Einrichtungen wie Krankenhaus, Kinderheim, Schulen, Kindergärten und Altenbetreuung genäht werden sowie Dinge für den alltäglichen Gebrauch. Zwei Frauen haben sich inzwischen mit einer Schneiderei selbstständig gemacht.



Unsere Irmengard (auf dem Foto von rechts die erste) war beim Ladies' Circle 19 Rosenheim so ziemlich von Anfang an dabei. Als ihre Zeit dort um war, da ist sie LC auch weiterhin treu geblieben. Sie sagte immer: ,wenn die nächste soweit ist, dann machen wir weiter.

Gesagt, getan, bzw. gewartet. Charlott (links außen) war die nächste, mit der wir nun froh gelaunt den Grundstein für TC 19 Rosenheim legen konnten.



TC 19 Rosenheim

Evelyn (zweite von links) wartete sowieso schon und freute sich, als wir sie einluden, und dan ist sie auch geblieben. Sigi (zweite von rechts) ist seit 2004 bei uns und freut sich auf jedes Treffen.

Ich habe mein Amt bei Ladies' Circle aufgegeben und bin dann

gleich als Präsidentin zu TC 19 gegangen. LC und TC arbeiten Hand in Hand, die LC 19 Schriftführerin schreibt unsere Protokolle mit und schickt sie weiter. Geründet wurden wir im Juni letzten Jahres, und der LC feierte kräftig mit. Typisch, doch wir freuten uns sehr

darauf. Wir arbeiten auch sehr viel und bilden uns durch Vorträge weiter. Wir sammeln Geld für Hilfsprojekte durch Veranstaltungen wie AIDS-Vorträge, Theater, Frühschoppen, Weihnachtsstände, Faschingskrapfenverkauf. Gerade jetzt haben wir wieder ein größeres Projekt in Angriff genommen. TC und LC 19 hier in Rosenheim arbeiten nicht nur miteinander sondern feiern auch gern privat. Wir wollen, dass unsere Freundschaft auch weiterhin bestehen bleibt.

TC 24 Stuttgart

Der Tisch TC 24 Stuttgart wurde Anfang 2004 von Jutta ins Leben gerufen. Seitdem heißen unsere 3 K's: Kulinarisches, Kunst und Kultur.

Unsere Treffen finden monatlich statt, wir sind zur Zeit 5 Mitglieder.

V.l.: Heidrun Bauwens-Kühne (Sekretärin), Jutta Hapke-Spang (Präsidentin), Ines Grathwol, Angelika Simon (Vize-Präsidentin), Sabina Weinheimer (Kassiererin)



TANGENT 20 Dillenburg i.Gr.

In Dillenburg am Fuße des Westerwaldes zäumten im Frühjahr -2000- Frauen ab 45 ihre Pferde und das große Abenteuer konnte beginnen!



Mit viel Spaß und Freude die Hürden genommen, folgte am 1. Juni 2002 die Gründung! Seither sitzt man viel fester im Sattel und genießt das TANGENT-Leben.

V.l.n.re.: Elli, Marga, "Arlette",
Juliane, Sigi, Eva, Brigitte

TC 25 Kurpfalz/Schwetzingen

WIE ALLES BEGANN

1994: Erstes Treffen von Christiane Litterer, Beate Becker und Gudrun Sterkel.

1995:
Gründungsfeier
des LC 25
Kurpfalz/
Schwetzingen



7. Juni 1997:

Charter des
LC 25 Kurpfalz/
Schwetzingen. Patenclub ist LC
17 Heidelberg. Anbei ein Auszug
zu diesem Ereignis aus der
Schwetzingener Lokalpresse - ohne
Kommentar

August 2001: LCI Conference in
Heidelberg. Ladies von LC 25 wirken
mit beim Organisationskomitee.

SERVICEPROJEKTE

„Kinderplanet“ für Geschwister

krebskranker Kinder, Aktion
„Hänsel + Gretel“ gegen Kindes-
missbrauch, „Freezone Mannheim“
für Straßenkinder in Deutschland,
Sozialstation Schwetzingen,
Hospizgemeinschaft Schwetzingen
und Heidelberg

AKTIVITÄTEN

Benefizkonzerte, Verkauf von
Waffeln, Glühwein und Losen auf
dem Schwetzingener Weihnachtsmarkt.
Vorträge, kulturelle Veranstaltungen,
Hütten- und Wanderwochenenden.
Besuche des Patenclubs LC 24
Belfort/Frankreich und vom LC
Paris.

... UND ES IST NOCH LANGE

NICHT SCHLUSS

2000: Erstes Treffen von Jutta Fayol
und Christiane Litterer. Gründung
des TC 25 Kurpfalz/Schwetzingen

9. Oktober 2004:

Charterfeier des
TC 25 Kurpfalz/
Schwetzingen



AKTIVITÄTEN

Unterstützung
des LC 25 beim Weihnachtsmarkt.
Vorträge, kulturelle
Veranstaltungen, Besuch von Agora
Paris.



TANGENT-SPLITTER



Moin, Moin, liebe Tangents!

Auf Grund zeitlicher Überschneidungen wird die Depeschearbeit diesmal gesplittet! Eure neue „Depeschetante“ ist Irmgard aus Mosbach und ich wünsche ihr viel Spaß am Schreiben und Euch beim Lesen! Da ein Großteil der Protokolle bei mir gelandet sind, mache ich die noch „weg“ und Ihr schickt bitte in Zukunft Eure an Irmgard Weber. Die, die noch zu mir gekommen sind, schicke ich natürlich weiter! Ich wünsche Euch allen einen wunderbaren Sommer und bedanke mich auf diesem Wege für Eure jahrelange Aufmerksamkeit!

YiF Ellen

Nu geit dat noch mal los:

Bei den Mosbacher Damen vom **TC 1** gab es einen hochinteressanten Vortrag über Herrmann Hesse. Quasi als Gegendemo zu Heine und Mozart! Der Wahlabend verlief reibungslos, wie bei alten Hasen üblich und es gibt sogar schon einen Jahresplan!!

Der **TC 4** in Ortenau wandelte auf den Spuren der Massai, zumindest, was die Qualität des Schuhwerks anging, hatte im Februar ein Treffen mit OT und auch hier gab es nach der Wahl direkt Vorstellungen für den Verlauf des Jahres.

In Berlin ging der **TC 5** ins Kino und genoss dort im Februar den „Sommer vorm Balkon“ – allerdings ohne George Cloney – und absolvierte einen gelungenen Wahlabend mit Hilfe eines von Werner, (wer ist Werner?) perfekt servierten Dinners. Kann man Werner mieten??

Die Braunschweiger Tangenten vom **TC 8** beschäftigten sich mit dem Thema Hut, allerdings vor Ort bei einer Modistin. Was wird mir das fehlen, Dinge zu erfahren, von denen ich gar nicht wusste, dass es sie gibt!! Auch hier die einhellige Meinung: Frau trägt Hut!

Schwanengesang

Liebe Ladies, mit unserem AGM 2006 endete Anfang Mai meine Amtszeit als Pastpräsidentin, und ich möchte allen von Euch herzlich danken, die mich bei meiner Präsidiumsarbeit unterstützt haben. Während der vergangenen drei Jahre im Präsidium durfte ich erleben, dass TANGENT in Deutschland erfreulich gewachsen ist - und es geht weiter! Auf internationaler Ebene ist ein fester freundschaftlicher Kontakt zu TANGENT GB+I entstanden. Ich wünsche unserem neuen Präsidium ein gutes Jahr und werde bei TCD als Archivarin auch weiterhin mitarbeiten.

Ich bleibe bei meinem Aufruf an Euch: **„Mach mit bei TANGENT!“**

Eure Brigitte von TC5 Berlin

Bei uns in Emden haben sich die **TC 12** er mal wieder mit Ayurveda beschäftigt! Anne ist total hin und weg von dem Thema. Schaden kann es sicher nicht, aber mir fehlt eindeutig der Currywurst-Anteil bei dem Ganzen.

Die Heidelberger Damen vom **TC 17** erfuhren in einem Kurzvortrag Wissenswertes über die Kindergöttin Kumari in Nepal, irgendwie ein trauriges Schicksal für diese kleinen Mädchen. Außerdem gab es Einblick in die Welt des Ikebana, das ist die Kunst des Blumensteckens.

Im Gegensatz zu Ikebana, das ist die Kunst des Möbelsteckens!!! Die anderen Aktionen waren aushäusig: ein Besuch der Münchner Lach- und Schießgesellschaft und eine Besichtigung des Frieder Burda Museums in Baden-Baden.

Eine Verbindung aus Auto und Buch gab es beim **TC 25** in Kurpfalz-Schwetzingen. Die Damen erfuhren Einiges über die VW-Autostadt in Wolfsburg und erhielten Einblick in das Buch „Drachenläufer“ eines afghanischen Autors.

Beim **TC 29** Weinheim gab es eine Manöverkritik zu ihrer Versteigerung und der Besuch eines „Ritter-Talk“ in Heidelberg. Offensichtlich eine Art Talkshow. Außerdem ist ein Tag mit LC in einem Piratencamp geplant und sie überlegen die Teilnahme an einer Käsemeile!

Der **TC 31** Walsrode hörte einen Vortrag über das preisgekrönte Projekt „Welcome“, das zum Ziel hat, junge Familien zu unterstützen und entschied spontan, Überschüsse der Charter hier zu spenden. Trotz der Chartervorbereitungen kamen die Damen in den Genuss einer Ausführung über das Thema



„Wechselwirkung von Arzneimitteln mit Lebensmitteln“. Erstaunlich, was alles schief laufen kann, wenn man Dinge falsch kombiniert!

Ganz motiviert trafen sich die Damen vom **TC 45** Sigmaringen (Hallo, Heike und Sabine! Klasse Idee! Viel Erfolg!). Obwohl der Faschingstrubel lief, trafen sich die Mädels zu einem Kennenlernabend, bei dem schnell klar wurde, dass alle gerne Kinofilme sehen, und so wurde aus dem nächsten Treffen ein Heimkinospezial. Außerdem ist ein gemeinsamer Abend mit LC geplant und RT soll beim Entenrennen unterstützt werden. Da wäre ich ja zu gerne mit von der Partie! Entenrennen!

Was ist der **TC 55** Schleswig aktiv! Catering beim Hospizverein, Planung eines Caterings mit Erdbeeren und Prosecco, Lesung in der Kirche, ein Treffen mit LC 55 wegen des Nationalen Serviceprojektes von LCD und Bingoabend! Mutet Euch nicht zuviel zu! Wir sind die Alten, da darf es ruhiger zugehen!

Die Damen vom **TC 111** basteln an einem Pin und werden die Teilnahme an der Drachenbootweltmeisterschaft um ein Jahr verschieben, wahrscheinlich wollen sie ihre Chancen durch intensives Training erhöhen, z.B. in Form von Weinwanderungen, Literarischen Führungen und Theaterbesuchen! Ich bin sehr gespannt, was daraus wird!

Meine Lieben, das war es von mir! Ab hier führt Euch Irmgard weiter durchs TC-Programm. Vielleicht sehe ich einige von Euch in Walsrode, ich würde mich freuen! Alles Gute für Euch und Eure Klubs
Eure Ellen

Liebe Tangents,

Am ersten Mai-Wochenende ist das diesjährige AGM von Tangent Club Deutschland, das zusammen mit dem AGM von Ladies' Circle Deutschland in Germering stattfand, sehr harmonisch zu Ende gegangen. Am Tag danach begann die Amtszeit des neu gewählten Präsidiums, das ich hier vorstellen möchte.

Unter dem Jahresmotto „Zusammen in Freundschaft“ werde ich als Präsidentin mit

Vizepräsidentin	Renate Engelhardt (TC 4 Ortenau),
Sekretärin	Martina Haag (TC 1 Mosbach) und
Schatzmeisterin	Elli Wellner (TC 20 Dillenburg)
Pastpräsidentin	Juliane Schleifenbaum (TC 20 Dillenburg)

Zusammenarbeiten. Als Referentinnen haben sich bereiterklärt, mit- bzw. weiterzuarbeiten:

International Relations Officer	Jutta Fayol (TC 25 Kurpfalz/Schwetzingen)
Presse/Depesche	Irmgard Weber (TC 1 Mosbach)
Webseiten	Elisabeth Hiller (TC 31 Walsrode)
Archiv	Brigitte Sahn (TC 5 Berlin)

Mit meinem Motto, das gleichzeitig auch das Motto von Tangent Club Deutschland ist, möchte ich fortsetzen, was auch für Juliane ein Anliegen ihres Amtsjahres war, nämlich das Kennenlernen der einzelnen Clubs untereinander zu fördern, Kontakte anzuregen und das Gefühl zu vermitteln, zu einem großen Kreis zu gehören, der in Freundschaft zusammenarbeitet (und bei Gelegenheiten wie der Charter eines neuen Clubs oder dem AGM auch zusammen feiert!).

Ein Hindernis bei der Kontaktpflege ist die teilweise noch sehr große Entfernung, die gemeinsame Clubabende oder Unternehmungen schwierig macht. Aber mit dem Entstehen von neuen Tangent Clubs (und Ansätze dazu gibt es mehrere!) wird auch das immer leichter. Ich freue mich auf ein anregendes Jahr „Zusammen in Freundschaft“ mit meinen Beiratsmitgliedern und den einzelnen Clubs!

Herzliche Grüße
in Freundschaft

Gundi Keller
TCD-Präsidentin 2006/2007

Weltsicht

Wenn wir die ganze Menschheit auf ein Dorf von 100 Einwohnern reduzieren und auf die Proportionen aller bestehenden Völker achten würden, so wäre dieses Dorf so zusammengestellt:

- 57 Asiaten
- 21 Europäer
- 14 Amerikaner (Nord u. Süd)
- 8 Afrikaner
- 52 wären Frauen
- 48 wären Männer
- 70 Nicht-Weiße
- 30 Weiße
- 70 Nicht-Christen
- 30 Christen
- 89 heterosexuelle
- 11 homosexuelle
- 6 Personen würden 59 % des gesamten Weltreichtums besitzen und alle 6 Personen kämen aus den USA
- 80 hätten keine ausreichenden Wohnverhältnisse
- 70 wären Analphabeten

Leserbrief

Hallo Helmut, selten lese ich Zeitschriftenartikel zweimal. „Gratwanderung“ war eine der wenigen Ausnahmen. Ganz herzlichen Glückwunsch zu diesem Artikel. Es ist einer der besten Beiträge, die je in der Depesche erschienen sind. Ich finde es toll, dass Du Deine Ängste und Sorgen so deutlich artikuliert hast. Abgerundet wird das Ganze durch sehr schöne Fotos, die auch ausreichend groß die Dimensionen zeigen.

Ich kann Deine Sorgen bei dieser höchst stressigen „Recherche“ nachempfinden - Bergsteigen und Klettern sind einer meiner Leidenschaften und mit 16 Viertausendern meine ich, über etwas „Erfahrung“ zu verfügen. Ich habe bei Touren immer wieder Teilnehmer erlebt, die an Ihre psychischen Grenzen stießen. Neu für mich ist, dass es jemand schafft, dies in der vorliegenden Form zu Papier zu bringen. Die meisten Artikel sind von „Profis“ und die gehen über diese Belastungen locker hinweg.

Nochmals - vielen Dank für Deinen eindrucksvollen Artikel.

*Herzliche Grüße
Gerhard Cherdron*

50 wären unterernährt

1 würde sterben

2 würden geboren

1 hätte einen PC

1 hätte einen akademischen Abschluss

Wenn man die Welt aus dieser Sicht betrachtet, wird jedem klar, dass das Bedürfnis nach Zusammengehörigkeit, Verständnis, Akzeptanz und Bildung notwendig ist.

Falls Du heute Morgen gesund und nicht krank aufgewacht bist, bist Du glücklicher als 1 Million Menschen, welche die nächste Woche nicht erleben werden.

Falls Du nie einen Kampf des Krieges erlebt hast, nie die Einsamkeit durch Gefangenschaft, die Agonie des Gequälten oder Hunger gespürt hast - dann bist Du glücklicher als 500 Millionen Menschen der Welt.

Falls Du in die Kirche gehen kannst, ohne die Angst, dass Dir gedroht wird, dass man Dich verhaftet oder Dich umbringt - bist Du glücklicher als 3 Milliarden Menschen der Welt.

Falls sich in Deinem Kühlschrank Essen befindet, Du angezogen bist, ein Dach über dem Kopf hast und ein Bett zum Hinlegen - bist Du reicher als 75% der Einwohner dieser Welt.

Falls Du ein Konto bei der Bank hast, etwas Geld im Portemonnaie oder etwas Kleingeld in einer kleinen Schachtel - gehörst Du zu 8 % der wohlhabenden Menschen auf dieser Welt.

Falls Du diese Nachricht liest, bist Du doppelt gesegnet worden - denn:

1. Jemand hat an Dich gedacht und
2. Du gehörst nicht zu den 2 Milliarden Menschen die nicht lesen können.

Und... Du hast einen PC!!!

Einer hat irgendwann mal gesagt:

Arbeitet - als würdet ihr kein Geld brauchen,
liebt - als hätte euch noch nie jemand verletzt,
tanzt - als würde keiner hinschauen,
singt - als würde keiner zuhören,
lebt - als wäre das Paradies auf der Erde.

Schicke dieses Mail an alle, die Du Freunde nennst und andere nette Menschen.

Wenn Du sie nicht weiter schickst, wird absolut nichts passieren! Wenn Du sie trotzdem weiterschickst, wirst Du vielleicht von jemandem ein Lächeln bekommen.

Grüße verbunden mit einem Lächeln von jemand der euch nur Liebes wünscht.

Herzliche Grüße

Hansjörg (weder von RT noch von OT, aber von einem freundlichen OT'ler weitergeleitet)

Hallo Tabler! Anbei ein interessantes Foto.
Gesehen im September 2005 in San Francisco.
Axel Friedrich, OT 64 Südpfalz



Wimpel der OTD-Clubs

Heute:

Bei diesen Clubs ist der Tischwimpel eine harte Angelegenheit: Teller, Fliese, Mini-Felsen oder gar die Stadtmauer en miniature.

- 94 Gießen
- 90 Laubach
- 197 Burg Frankenstein
- 48 Münster



Hinweis: Sollte ein Club einen Wimpel zum gleichen Thema haben und dieser hier nicht abgebildet sein, so fehlt er in meiner Sammlung – bitte meldet euch bei

Herbert Kaiser, OTD-Archiv, Tel. 04731/1286
A.-Schweitzer-Str. 13, 26954 Nordenham
kaiserhb@aol.com

Oldie-Historys ...



Unser Schatzmeister Rüdiger Ellenrieder war ganz verzweifelt: Ja wo ist sie denn jetzt hin, die Mehrwertsteuer? Auf dem Papier war sie jedenfalls nicht auffindbar. In seiner Not wandte er sich an seine Kollegen von der Auslandsabteilung. Doch die waren gerade mit ganz anderen Dingen beschäftigt. Während IRO Uwe Kerstan schon die höheren Weihen des 41-International-Präsidenten vor Augen hatte ergötzte sich IRO Hans-Dieter Gesch in Gedanken an der exotischen Schönheit der weiblichen YAPs aus Indien. Einzig Past-Präsident Wolfgang Gölden gab den Anschein, über das Problem nachzudenken. Oder hoffte er nur auf ein schnelles Ende der Sitzung, um dann mit seiner Angelika ... ?? Am Ende blieb sie wo sie war, die Mehrwertsteuer, zwischen den Zeilen als Idee und Vorstellung.

Herbert die Zweite ...



... Unser Archivar outet sich als „Werder“-Fan und zeigt seine Sympathie für einen alten Fischereilastwagen in Bremerhaven.

GUT GESCHÜRZT ZUM OT-KOCHEXAMEN

Der beste Weg zum OT-Meisterkoch:
Das Kochbuch von Alfred Biolek.
Das Gute dabei: 8 Euro fließen in den Service



Kochschürze (in blau oder gelb) **14,90 Euro**

Biolek-Kochbuch **19.90 Euro**

Bestellung

Biolekkochbuch Anzahl

Kochschürze Farbe Anzahl

Die Bestellung geht an:

Tischnummer

Name

Straße

PLZ/Ort

Ausfüllen, ausschneiden und faxen an:

OTD-Sekretariat, Karin Kreuzer, Stolzestr. 47, 74074 Heilbronn

E-Mail: sekretariat@rtd-otd.de oder online-Bestellung unter: www.old-tablers.de

FAX: 07131-2780283



Nationale Veranstaltungen

- 01.09.-03.09.2006 Charter OT 187 Bamberg i. Gr.
- 08.09.-10.09.2006 Charter OT 183 Idar-Oberstein i.Gr.
- 29.09.-01.10.2006 HJT OTD in Celle
- 11.05.-13.05.2007 AGM OTD in Esslingen

Distrikt- und Clubveranstaltungen

- 30.07.2006 Distriktmeeting Distrikt IX in Esslingen
- 09.09.2006 Distriktmeeting Distrikt VII in Ingelheim (Rhein in Flammen)
- 08.09.-10.09.2006 Euromeeing Distrikt TII in Ville de Chiron

Internationale Veranstaltungen

- 23.06.-25.06.2006 AGM Club 41 Österreich in Tamsweg
- 26.08.-28.08.2006 AGM Club 41 Zambia in Lusaka
- 08.09.-09.09.2006 AGM Club 41 Südafrika in Kapstadt
- 15.09.-17.09.2006 WOCO/RTI Südafrika in Polokwane
- 15.09.-17.09.2006 AGM Club 41 Rumänien in Brasov
- 22.09.-24.09.2006 AGM Club 41 Indien in Mussorie
- 06.10.-09.10.2006 AGM Club 41 Belgien in Ostende
- 14.10.2006 HYM 41 International in Southend, UK
- 20.10.-22.10.2006 AGM Club 41 Schweiz in Luzern
- 13.04.-15.04.2007 AGM Extablers GBI in Newcastle
- 18.05.-20.05.2007 AGM 41 International in Graz
- 18.05.-20.05.2007 AGM Club 41 Österreich in Graz
- 24.08.-25.08.2007 HYM 41 International in Sambia, Livingston
- 25.04.-27.04.2008 AGM 41 International in Meran
- Oktober 2008 HYM 41 International auf Mauritius